Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 16. November 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang.—No. 271

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Versicherungsverhöre.

Ex-Gouverneur Odell und Senator Depew als Zeugen. — Herrn Hydes Angaben entschieden bestritten.

New York, 16. Nov. Vor dem Ausschuß der Staatsgesetzgebung, welcher die großen New Yorker Versicherungsgesellschaften untersucht, wurde heute der frühere Staatsgouverneur Odell — gegenwärtig Vorsitzender des republikanischen Staatsausschusses — als erster Zeuge vernommen. Ehe er mit seinen Aussagen begann, protestirte Samuel Untermyer, Anwalt für den früheren „Equitable"-Vizepräsidenten Hyde, dagegen, daß der Ausschuß auch die Angelegenheiten des Schiffbau-Trusts untersuche.

Bekanntlich hatte Hr. Hyde diesen Trust in die Erörterungen hereingezogen, durch seine Anschuldigung gegen Ex-Gouverneur Odell, daß er Erpressung an der „Mercantile Trust Co." in Höhe von $75,000 verübt habe, um Verluste zu ersetzen, die er durch den Krach des Schiffbau-Trust erlitten hatte.

Senator Armstrong, der Vorsitzer des Ausschusses, verwies Untermyers Protest an den Verhörsanwalt Hughes, und derselbe erwiderte: „Was diesen Ausschuß angeht, ist einfach die Frage, ob irgendwelcher politischer Einfluß oder Druck, mittelbar oder unmittelbar, auf die ‚Mercantile Trust Co.' ausgeübt wurde, um eine finanzielle Begleichung herbeizuführen."

„Nichts dergleichen geschah," sagte Odell.

„Wollen Sie angeben," fragte Anwalt Hughes, zu Odell gewendet, „ob Sie irgendwelche Auskunft hatten betreffs der Einbringung einer Gesetzesvorlage im Staatssenat zu dem Zweck, den Freibrief der ‚Mercantile Trust Co.' zu widerrufen?"

„Ich wußte zur Zeit davon, ja," antwortete der Ex-Gouverneur.

„Wer setzte Sie davon in Kenntniß?"

„Ich wußte davon schon vor der Einbringung."

„Von wem erhielten Sie diese Auskunft?"

„O, verschiedene Personen sprachen mit mir über die Schicklichkeit der Einbringung einer solchen Maßnahme."

„Haben Sie ihre Einbringung angeregt?"

„Nein."

„Haben Sie um ihre Einbringung ersucht?

„Ich sah nichts, was dagegen sprach."

„Haben Sie erklärt, daß Sie nichts sähen, was gegen die Einbringung der Vorlage spreche?"

„Zur Zeit, als sie eingebracht wurde, ja."

„Wem haben Sie das erklärt?"

„O, Jedem, der mich fragte; ich habe die Namen vergessen."

„Was war der Grund für diesen Schritt oder für Ihre Zustimmung?"

„Einfach weil der Skandal, der sich an den Schiffbau-Trust knüpfte, im Vordergrund der Beachtung des Publikums stand, und behauptet wurde, die „Mercantile Trust Co." habe hinter 15 oder 16 Unternehmungen gestanden, welche sämmtlich zahlungsunfähig gewesen seien. Ich dachte, daß es Zeit sei, solchen Dingen im Staat New York ein Ende zu machen. Die Vorlage war zunächst darauf berechnet, eine Untersuchung herbeizuführen. Ich hatte damals keinen Prozeß gegen die „Mercantile Trust Co." schweben; mein Prozeß kam erst im August 1904, und die Vorlage wurde im März 1904 eingebracht. Zu jener Zeit hatte ich noch immer jeden Dollarwerth von meinem Besitz an Schiffbausyndikats-Papieren. Dieselben wurden dann in Auktion verkauft und brachten $43,687, gegen $164,171, welche für sie bezahlt worden waren. Seit dieser Versteigerung hatte ich keinerlei finanzielles Interesse am Schiffbausyndikat mehr. Die Versteigerung wurde vorgenommen, weil ich fühlte, daß wegen des Auftauchens von Gesetzesvorlagen zur Regelung von Schiffbau-Angelegenheiten ich als Gouverneur in keiner Weise an den Papieren des Syndikats betheiligt sein sollte."

„Haben Sie irgend Jemandem in der Stadt New York gegenüber geäußert, daß V e r g e l t u n g s m a ß n a h m e n irgendwelcher Art getroffen würden, wenn Ihr Anspruch nicht beglichen würde?" fragte Anwalt Hughes.

„Niemals," antwortete Odell.

Alle betreffenden Angaben Hydes erklärte Odell für Verleumdung, und er wurde sogar schließlich ganz dramatisch.

Odell erklärte auch, nichts von den Bemühungen von Versicherungsgesellschaften zu wissen, ihnen ungünstige Gesetzeserlasse zu verhindern. „Nur vom Hörensagen" wußte er von der diesbezüglichen Thätigkeit von A. C. Fields, und Andrew Hamilton will er gar nicht gekannt haben. Er bestritt entschieden, daß jemals mittelbar oder unmittelbar Geld in seine Hände für politische Zwecke oder zur Beeinflussung der Gesetzgebung gelegt worden sei. Auch bemerkte er, sein Schiffbauprozeß sei nicht der einzige gewesen, welcher unter der Hand beigelegt wurde.

Nach Odell betrat der Bundessenator Chauncey M. Depew den Zeugenstand.

Unter den Zeugen, die neuerdings aussagten, war auch der bekannte Eisenbahnmagnat Harriman, welcher die Angaben bestritt, die von Hyde bezüglich seiner Person oder der Union-Pazifikbahn gemacht wurden. Harriman sagte, es sei Hyde vorgeschlagen worden, sich am Union-Pazifik-Syndikat zu betheiligen; Hyde habe abgelehnt, aber zugesichert, daß er die „Equitable" Lebensversicherungsgesellschaft dahin interessiren werde. Harriman weiß seiner Angabe nach nicht mehr, an welche Person er sich zuerst wegen eines Darlehens in Höhe von $2,500,000 von der „Equitable" gewendet hat.

New York, 16. Nov. Bundessenator Depew bezeugte vor dem Untersuchungsausschuß, daß er vom „Equitable"-Präsidenten Hyde ersucht worden sei, seinen Einfluß bei Präsident Roosevelt aufzubieten, um Hyde den Posten des amerikanischen Botschafters bei der französischen Regierung zu sichern; daß er auch mit Herrn Roosevelt darüber gesprochen, dieser jedoch erklärt habe, Solches sei unmöglich.

Die sozialen Schiedsgerichte.

Noch in vielen Fällen die betreffenden Bestimmungen ohne praktische Bedeutung.

Washington, D. K., 16. Nov. Ein, soeben veröffentlichter amtlicher Bericht des Arbeitsbüreaus ist der Wirksamkeit von Regierungs-Schiedsgerichten zur Beilegung sozialer Streitigkeiten, hier und in anderen Ländern, gewidmet.

Dieser Bericht ergibt u. a., daß zu Beginn des Jahres 1905 24 Staaten unseres Bundes Gesetze für industrielle Schieds- oder Versöhnungsgerichte erlassen hatten, und außerdem ein Staat durch seine Verfassung zu solchen Gesetzeserlassen Anweisung gegeben hatte. Das erste derartige Gesetz wurde 1878 im Staat Maryland angenommen.

Oertliche Schiedsgerichte, ohne ständige Einrichtung für dieselben, haben Maryland, New Jersey, Pennsylvanien und Texas aufzuweisen. Eine ständige Distrikts- oder Countybehörde für solche Zwecke, aber von Privatpersonen begründet, haben Pennsylvanien, Ohio, Iowa und Kansas. Schieds- oder Versöhnungsgerichte durch staatliche Arbeitskommissäre gibt es in Kolorado, Missouri, Nord-Dakota, Washington und Maryland. Eine staatliche Extrabehörde zur Beilegung industrieller Schwierigkeiten haben New York, Massachusetts, Montana, Michigan, Kalifornien, New Jersey, Ohio, Louisiana, Konnektikut, Illinois, Minnesota, Wiskonsin, Utah, Kolorado, Idaho, Indiana und Missouri.

Was die erstgenannte Staatengruppe anbelangt (also Maryland, New Jersey, Pennsylvanien und Texas) so haben sich die betreffenden Gesetze betreffs örtlicher Schiedsgerichte durchweg als todter Buchstabe erwiesen. In der zweiten Staatengruppe, mit einer ständigen, von Privatpersonen begründeten Distrikts- oder Countybehörde für solche Zwecke, ist nur Pennsylvanien als ein Staat zu nennen, welcher mit diesem System etwas ausgerichtet hat. Nur Massachusetts und Ohio sind unter den Staaten, welche gleichzeitg staatliche und örtliche Schiedsgerichte haben, als solche hervorzuheben, in denen jemals von letzteren Gebrauch gemacht wurde. Die staatlichen Versöhnungs- und Schiedsbehörden in Kalifornien, Kolorado, Konnektikut, Idaho, Louisiana, Michigan, Minnesota, Montana und Utah sind verhältnißmäßig wenig oder gar nicht thätig gewesen.

Dagegen sind die staatlichen Schiedsbehörden in Illinois, Indiana, Wiskonsin, Missouri, Ohio, New York, New Jersey und Massachusetts nicht nur thätig gewesen, sondern haben auch sämmtlich regelrechte Berichte darüber veröffentlicht.

Unter den fünf Staaten, welche Verfügung betreffs Einschreitens der staatlichen Arbeitskommission trafen, hatte Nord Dakota dieses Gesetz nur ein Jahr lang in Kraft. In Kolorado befaßte sich der Kommissär in den 10 Jahren, welche 1897 abliefen, nur mit 3 von den 71 vorgekommenen Streiks, und in keinem dieser drei Fälle bewirkte er eine Schlichtung; ein staatlicher Schiedsgerichtsrath trat schließlich an seine Stelle. In Missouri wurde anscheinend vom Arbeitskommissär beträchtlich mehr ausgerichtet. Im Staat Washington schritt der Arbeitskommissär in den zwei Jahren, über welche ein Ausweis vorliegt, in 12 Fällen ein und bewirkte in 6 eine Beilegung, worunter 2 Fälle ohne Streik oder Aussperrung. In Maryland ist die betreffende, erst neuerdings hinzugekommene Gesetzesbestimmung noch nicht auf die Probe gestellt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Moltke nach Hamburg (ohne Briefpost); Main nach Bremen (ohne Briefpost); La Savoie nach Havre; Rotterdam nach Rotterdam; Citta di Torino nach Neapel u.s.w.; Baltic und Victoria nach Liverpool; Idaho nach Hull; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.

Gibraltar: Napolitan Prince, von Neapel u.s.w. nach New York.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

London: Columbia nach Boston.

Glasgow: Hungarian nach Boston.

Antwerpen: Montezuma, von London nach St.

Leset die „Sonntagpost".

Ausland.

Metzeleien befürchtet!

Vorbereitungen für Straßenkämpfe! — Die direkten russischen Nachrichten lauten indeß weniger alarmirend.

London, 16. Nov. Der St. Petersburger Korrespondent der Londoner „Daily Mail„ meldet:

„Es werden Vorbereitungen für heiße Straßenkämpfe getroffen! Ganze Batterien Maschinengeschütze sind ausgerückt, Bürger fliehen. Alle ausfahrenden Schiffe sind bis zum letzten Platz besetzt. Erschütternde Auftritte spielen sich in der Nähe der Schiffsbureaus ab. Manche Dampferlinien können keine Fahrgelegenheiten mehr bieten; andere fordern den doppelten Fahrpreis, welchen Viele nicht bezahlen können. Heute Abend sucht Jeder nach seinem Revolver!

Arbeiter, Revolutionäre, „Hooligans" und die „Schwarzen Hundert" sind jetzt alle gut bewaffnet. Die sofortige Sendung eines britischen Kreuzer- oder Transportbootes würde ein Glück sein,—obwohl es vielleicht schon jetzt zu spät kommen würde!

60 Delegaten der St. Petersburger Arbeiter sind nach Moskau geeilt, um die Arbeiter dort und überall anderwärts zum Anschluß an den Streik zu veranlassen.

Für heute stellen die Arbeiter in St. Petersburg eine bewaffnete Kundgebung von 50,000 Mann in Aussicht.

Jede Stunde scheint, eine Schreckensherrschaft und ein Gemetzel näher zu bringen!"

St. Petersburg, 16. Nov. Heute sieht die Lage v i e l w e n i g e r drohend aus, als sie gestern war. Ja der politische Generalstreik mag in wenigen Tagen wieder zusammenbrechen. Denn der Appell an das Land, sich der Streikbewegung anzuschließen, hat nicht die erwartete Antwort gefunden, und die Streitigkeiten im Arbeiterrath mehren sich. Allem Anschein nach hatten die Extremen sich auch nicht genügend vorbereitet und die Stimmung nicht genügend erkundet, als sie den Generalstreik proklamirten. Einmal war die Furchtbarkeit dieser Waffe gegen die Regierung dargethan worden; doch irrten sich die revolutionären Führer in dem Glauben, jeden Augenblick diese Waffe ohne Weiteres wieder anrufen zu können.

Sogar viele der organisirten Arbeiter in St. Petersburg gehorchten dem Streikbefehl nur mit Murren, und vor den Russisch-Amerikanischen Gummiwerken wurden heute Vertreter der Streiker mit Gewalt von den Arbeitenden weggetrieben.

Zeitungen erschienen heute Vormittag keine, außer dem Amtsblatt; aber die Drucker jeder Zeitung gaben Flugblätter über den Generalstreik heraus.

Es stellte sich heraus, daß das Lärmschlagen bezüglich Hinrichtung von Kronstaadter Meuterern verfrüht war, da die betreffenden Prozesse noch gar nicht begonnen haben, geschweige denn, daß ein Urtheil gefällt worden wäre.

St. Petersburg, 16. Nov. Es wird jetzt bestimmt mitgetheilt, daß Vater Gapon, welcher die St. Petersburger Arbeiter im letzten Januar bei den Kundgebungen führte, die im „Blutsonntag" (22. Januar) gipfelten, wieder in St. Petersburg sei. (Schon früher wurde gemeldet, daß er, ebenso wie Vera Sassulitsch, mit Benutzung der neuen Amnestie die Rückreise nach Rußland angetreten habe.)

Saratow, Rußland, 16. Nov. Im Dorf Malinowka trieb eine Bande Plünderer eine Viehherde in eine Kirche hinein. Die Bauern, über diese Kirchenschändung empört, griffen die Plünderer an und lynchten 40 derselben auf dem Platz vor der Kirche!

Washington, D. K., 16. November. Spencer Eddy, der Geschäftsträger der amerikanischen Botschaft in St. Petersburg, kabelt dem amerikanischen Staatsdepartement heute, daß den Kronstadter Meuterern Pardon gewährt worden sei, — m i t A u s n a h m e von 6, welche heute erschossen worden seien.

Er fügt hinzu, die Stadt St. Petersburg sei ruhig, und damit habe sowohl die Milde gegenüber jenen Meuterern, wie das Bekanntwerden der Absicht des Zaren zu thun, einen großen Theil der riesigen Kronländereien den Bauern zu überlassen.

St. Petersburg, 16. Nov. (Halb 5 Uhr Abends.) Eine Panik entstand heute an der Börse infolge des Gerüchts, daß der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, Befehlshaber der kaiserlichen Garden, zum M i l i t ä r d i k t a t o r ernannt worden sei. Die Assoziirte Presse wird von Hrn. Vouich dem Chef von Premierminister Wittes Kanzlei, ermächtigt, diese Angabe in Abrede zu stellen. Herr Vouich fügt hinzu, es sei überhaupt kein Militärdiktator ernannt, und es sei auch kein Beschluß betreffs Verhängung des Belagerungszustandes über St. Petersburg gefaßt worden.

St. Petersburg, 16. Nov. Unter dem Vorsitz des Zaren selbst wurde heute Nachmittag in Zarskoje Selo Extrasitzung des Ministeriums abgehalten. Dies ist seit der Schaffung eines verantwortlichen Ministeriums die e r s t e Kabinetssitzung unter dem unmittelbaren Präsidium des Zaren; sie war auf Graf Wittes Anregung einberufen worden.

Die, gestern zusammengetretene Ministersitzung in der Wohnung des Grafen Witte dauerte bis heute früh um 3 Uhr! Als sie zu Ende war, entschloß sich Graf Witte zu einem persönlichen Appell an die Arbeiter und entwarf folgendes Schriftstück, das heute an allen Fabriken u. s. w. angeschlagen wurde:

„Mitarbeiter!

Kehrt zu Eurer Arbeit zurück! Hört auf, Ruhestörungen zu machen, und habt Mitleid mit Euren Frauen und Kindern. Hört nicht auf schlimme Rathschläge. Der Zar hat uns angewiesen, besondere Aufmerksamkeit der Arbeiterfrage zu widmen. Zu diesem Zwecke hat Se. Majestät ein Gewerbe und Handelsministerium geschaffen, welches besonders darauf ausgehen muß, gerechte Beziehungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern herzustellen. Habt Geduld! Alles, was möglich ist, wird für Euch gethan werden. Hört auf den Rath eines Mannes, der mit Euch sympathisirt und Euer Wohl wünscht! (Gez.) Witte."

Als dieser Appell den Arbeitern der Westinghouse Werke vorgelesen wurde, erwiderten die Führer:

„Witte verspricht uns ein weiches Bett; — aber mittlerweile müssen wir auf einem harten schlafen."

Ebenso, wie die Arbeiter anderer Fabriken, erklärten auch die Westinghouse'schen Angestellten dem Betriebsleiter, der Streik werde jedenfalls bis Samstag fortdauern, und dann werde Beschluß darüber gefaßt werden, ob er ab-erklärt werden solle, oder nicht.

Obwohl weder eine Militärdiktatur, noch ein Belagerungszustand für das eigentliche Rußland beschlossen worden ist, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß das Witte'sche Kabinet bereits genöthigt war, die Möglichkeit, daß die Regierung zu extremen Maßnahmen getrieben werde, in Erörterung zu ziehen. Die Haltung der Gemäßigten, von denen man erwartet hatte, daß sie in dieser Krise die Regierung unterstützen würden, läßt der Regierung — außer wenn sie bereit ist, sofort eine verfassunggebende Versammlung auf Grund des allgemeinen Stimmrechts zusammenzurufen—keine andere Wahl, als Anarchie oder schroffe Unterdrückung!

Eine riesige Versammlung von Arbeitern und Polenfreunden fand heute Nachmittag im Neuen Theater am Woikakanal statt. Das Gebäude war bis zum Ersticken gefüllt, und trotz des Schneesturms wurde noch eine Nebenversammlung im Freien abgehalten! Die Mitglieder der polnischen Delegation sprachen in sehr gemäßigtem Ton und sagten, Polen denke nicht an Losreißung; denn ein unabhängiges Polen würde eine leichte Beute für Deutschland sein. Die Polen wollten aber Selbstverwaltung, wozu sie sich vollkommen berechtigt glaubten, und sie wendeten sich an Alle, welche den Grundsatz der Selbstregierung theilten, um Beistand und Mitwirkung.

Um 5 Uhr Abends gingen die elektrischen Lichter wieder aus, und die Stadt war in Dunkelheit gehüllt.

Die Moskauer Bahnangestellten haben sich heute ebenfalls dem Streik angeschlossen.

St. Petersburg, 16. Nov. (6 Uhr Abends.) Jetzt ist auch noch ein f a l s c h e r Z a r in der Nähe von Penza aufgetreten und hat bereits 50,000 Anhänger!

Diese verblüffende Kunde ist in einem Telegramm aus Simbirsk enthalten. Penza liegt im Herzen der gewaltigen Region, welche sich von der Wolga westwärts erstreckt, und wo Bauernaufstände in großem Maße vorgekommen sind. Wenn die obige Kunde sich als wahr erweist, so mag die Regierung bald vor einer furchtbaren, weitverbreiteten Bauernrebellion stehen!

Es erforderte seinerzeit ein Jahr, den berühmten Aufstand zu unterdrücken, welcher von Pugatitschew geleitet wurde, der sich für den entthronten und ermordeten Zaren Peter III. zur Zeit der Zarin Katharina II. ausgab. Jener Aufstand brach in derselben Gegend aus.

Japans Arbeitslose

Verursachen jetzt große Beunruhigung!

Tokio, 16. Nov. Die Zahl der Beschäftigungslosen ist infolge der Rückkehr der Truppen vom Felde bedeutend gestiegen und wird jetzt auf 700,000 geschätzt. Dies verursacht große Beunruhigung, da ohnedies die industrielle Lage im Lande eine gedrückte ist, und voraussichtlich in der nächsten Zukunft die Geschäfte sich noch nicht heben werden.

Tokio, 16. Nov. Es wird von befugter Seite erklärt, daß noch keine Entscheidung darüber getroffen worden sei, ob Admiral Togo England besuchen werde, oder nicht.

— Ein guter Kerl.—„Zenzi, mein Freund kann heut' nichts mehr vertragen; da haben S' sein Krüg'l, ich trink' halt für ihn weiter!"

— Unnöthige Angst. — Mutter: Komm, Fritzchen, wir gehen mal hier in's Automatenrestaurant, da wollen wir etwas Hübsches essen und trinken. —Fritzchen (sich ängstlich sträubend): Aber bitte, Mama — Leberthran mag ich nicht.

Lokalbericht.

Widersprechende Aussagen.

Frau Mary Quinn, der Brandstiftung angeklagt, wird prozessirt.

Vor Richter Gibbons stand heute Frau Mary Quinn unter der Anklage der Brandstiftung und legte Zeugniß ab über den Brand in ihrer Schankwirthschaft, 4325 Monroe Str., wobei sie sich in Widersprüche zu verwickeln schien. Nachdem sie gesagt, daß ein Versicherungsagent Namens McCarthy sie besucht, von ihr aber keine Liste ihrer Habseligkeiten erhalten, als sie eine Polize erwirkte, zeigte Hilfsstaatsanwalt Newcomber eine solche Liste vor, auf der auch Männerkleider im Werthe von $40 verzeichnet waren. Frau Quinn gab dann zu, ein Verzeichniß ihrer Habe angefertigt zu haben, und erklärte die Männerkleider für das Eigenthum des Schankwärters Bentow. Letzterer soll das Feuer angelegt haben, wird aber später prozessirt werden, da er eine besondere Verhandlung verlangt hat. Frau Quinn bestritt, daß Bentow der Brandstifter sei, das Feuer sei durch Explosion des Gasolinofens entstanden, auf dem sie ihr Essen gekocht habe. Als die Beauftragten der Versicherungsgesellschaft in das Lokal kamen, konnten sie keine Spur von dem auf der Liste verzeichneten Eigenthum der Frau Quinn entdecken, es fand sich nur ein halbes Faß Bier vor.

Pike freigelassen.

Seine Frau bezeugt, daß sie sich selbst zufällig verwundet hat.

Henry Pike, 376 Dearborn Straße, der am 25. Oktober verhaftet worden war, nachdem seine Frau in der Wohnung eine Schußwunde erlitten hatte, wurde heute von Richter Mayer freigelassen. Frau Pike war von der Kugel, die sie in die Hüfte traf, nur leicht verwundet und ist im Poliklinik-Hospital wieder hergestellt worden. Obwohl sie von Anfang an der Polizei gesagt hatte, daß der Revolver sich selbst entladen habe, als sie ihn untersuchte, wurde Pike auf Veranlassung von Verwandten der Frau unter der Anklage des Mordangriffes verhaftet. Frau Pike erklärte auch dem Richter, daß sie die Wunde durch Zufall sich selbst zu gefügt habe.

Taubstummer vermißt.

Ihm ist eine Erbschaft zugefallen.

Frau Amanda Kutzleb, Leavenworth, Kas., wandte sich schriftlich an die hiesige Polizei mit der Bitte, ihr behilflich zu sein, die jetzige Adresse ihres taubstummen Bruders Charles Topf zu ermitteln. Er sei vor fünf Jahren nach Chicago gereist und habe, wie sie glaube, Beschäftigung in einer Druckerei erhalten. Ihm sei eine Erbschaft zugefallen.

Gleichfalls gesucht wird C. D. List und zwar von seiner Nr. 534 N. Main Straße, Fostoria, O., wohnhaften Frau. Diese hat angeblich, seit er vor mehreren Wochen nach Chicago reiste, nichts von ihm gehört und ist um sein Schicksal besorgt.

Müssen sich verantworten.

John Bailey, Joseph Gasgen und W. Sullivan wurden heute vom Richter Hurley unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie sollen die Angreifer George Crowleys, Nr. 3540 Parnell Ave., gewesen sein, dem am 22. Oktober in der Wirthschaft Nr. 2024 Archer Ave. im Verlaufe einer Holzerei eine Kugel in den Schenkel gejagt worden war.

Hat keine Schmerzen mehr.

Nachdem er kurz zuvor über Herzschmerzen geklagt hatte, fiel heute Robert Lynch im Hospital für Schwindsüchtige zu Dunning von einem Stuhle und verschied. Der Verstorbene war als Arbeiter im Spital beschäftigt gewesen. Er war 50 Jahre alt und wohnte an Fulton und Morgan Straße.

* Auf dem Uebergang über die Geleise der Northwestern-Bahn am Fuß der Orleans Str. wurde heute der 260 W. Chicago Ave. wohnhafte P. Tomasinski von einem Zug erfaßt und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten später starb. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 148 Wells Str. geschafft.

— Unterschied. — „Vater, sind wir auch sogenannte Staubgeborene?" — „Nu ja, wenn Du willst, aber—Goldstaubgeborene!"

— Immer die gleiche.—Mann (bei der Schiffskatastrophe): „Willst Du denn zu Grunde gehen? Warum wirfst Du den Rettungsgürtel weg?"—Frau: „Ach, der macht so plump!"

— Vorgesorgt.—„Was, bei der ersten Begegnung willst Du die Dame schon anpumpen, wer weiß, ob sie nur Geld bei sich hat?"—„O, das weiß ich bestimmt, sie muß ja als Erkennungszeichen einen Fünfzigmarkschein in der Hand halten."

— Ausrede.—„Als ich den Dackel von Ihnen kaufte, sagten Sie, der thue keinem Menschen was zu Leide. Gleich am nächsten Morgen hat mir der Köter die neue Hose zerrissen!"—„Nu, is die Hose ä Mensch?"

Klägliche Rechtspflege.

Dreißig Angeklagte können nicht prozessirt werden.

Die Richter „zu beschäftigt".

Allein zwölf Mordfälle unter den versäumten Prozessen. — Die schlimmen Folgen. — Der politische Krakehl in Harlem. — Thos. Webb's Entdeckungen.

In schlimmer Verfassung befindet sich wieder einmal die Strafrechtpflege. Unter den Staatsgesetzen muß ein Angeklagter in den vier Gerichtsterminen nach Erhebung der Anklage prozessirt, andernfalls freigelassen werden. Nun sind in dreißig Fällen drei Termine bereits ohne Prozessirung der Angeklagten verstrichen, und der vierte Gerichtstermin ist im Gang, dem Staatsanwalt Healy ist es aber nicht möglich gewesen, weitere Richter für das Kriminalgericht zu gewinnen. Die Richter haben eine Abneigung vor solchen Verhandlungen, und sie führen zur Entschuldigung an, daß sie mit wichtigen Zivilklagen überhäuft sind. Von jenen dreißig Fällen betreffen zwölf Mordthaten. Eine ganze Anzahl solcher Angeklagten hat bereits den üblichen Antrag auf sofortige Prozessirung gestellt, und wird demselben in diesem Termin nicht nachgegeben, so werden sie ohne Schwierigkeit ihre Freiheit erzwingen können. Im Kriminalgericht sind die Richter Gibbons, Barnes und Chetlain thätig. Letzterer ist mit dem Gilhooley-Fall beschäftigt, und die beiden anderen Herren sind ebenfalls mit Arbeit überhäuft. Richter Kersten und Richter McEwen sind auf Urlaub. Der Staatsanwalt hat nun heute in einem Schreiben an die vorsitzenden Richter des Superior- und Kreisgerichtes, Brentano und Windes, die Sachlage dargelegt, und er hofft, daß sie entsprechende Maßnahmen treffen werden. Die Zahl der Fälle, welche im Dezembertermin erledigt werden müssen, sollen die Angeklagten nicht ohne Weiteres frei ausgehen, ist vierzig. Im Countygefängniß sind gegenwärtig 176 Angeklagte, 526 andere befinden sich unter Bürgschaft in Freiheit. Derartige Nothstände im Kriminalgericht sind schon wiederholt eingetreten, doch fand sich stets ein Ausweg.

Versöhnung in Harlem.

Präsident Grosse vom Ortschaftsrath in Harlem erklärte heute, er werde keine weiteren Einwendungen gegen die Wiederanstellung von Polizeikapitän Schwaß und der drei anderen Harlemer Polizeibeamten durch den Ortschaftsrath erheben, falls die Beamten ihre Anfeindung seiner Amtsthätigkeit einstellen würden; andernfalls werde er die Leute sofort wieder suspendiren, sobald der Ortschaftsrath sie ernenne. Herr Grosse sagte ferner, er versuche die Ortschaft so zu verwalten, wie es die Bürger haben wollen, ehrlich und gut, und die Anfeindungen, auch in der Ortschaftsbehörde, schadeten nur der Verwaltung. Er sei aber bereit, Frieden zu schließen.

Entdeckungen eines Kandidaten.

Thos. J. Webb, einer der demokratischen Kandidaten für die Abwasserbehörde, hat viele Fälle falscher Berechnungen des Wahlergebnisses auf Seiten von Wahlbeamten entdeckt, und den demokratischen Countyausschuß heute darauf aufmerksam gemacht. Falls sich seine Entdeckungen als richtig erweisen, so will er die Wahl des Republikaners Wm. H. Baker, der gleich ihm für den fünfjährigen Amtstermin in jener Behörde kandidirte, anfechten. Baker erhielt nach den Polizeiberichten eine Pluralität von 2348 Stimmen über Webb. Die Rechenfehler sollen auch das wirkliche Ergebniß der Abstimmung zwischen McCormick und Frank Wenter ändern. Vielfach ist, laut Webbs Angabe, von Stimmgebern hinter den Worten "Republican Ticket" ein Kreuz gemacht worden, gleichzeitig auch hinter seinem Namen. Die Wahlbehörde hatte nun für solche Fälle angeordnet, daß die Stimme nur für den betreffenden Kandidaten zu zählen sei, die Wahlrichter sollen sie aber auch für zwei andere Kandidaten, in der republikanischen Spalte, für den fünfjährigen Termin, also für McCormick und Baker, gezählt haben, nicht aber für Ald. Eidmann, dessen Name dem Webbs gegenüberstand. In der 23. Ward sollen allein rund 200 derartige Stimmzettel abgegeben und also gezählt worden sein. Ist nur in jedem der 1259 Stimmbezirke ein solcher Irrthum in zwei Fällen vom Stimmzähler gemacht worden, so wäre Webb erwählt und Baker geschlagen. McCormick erhielt 2000 Stimmen mehr als Baker, und seine Wahl wird daher schwerlich beanstandet werden.

Der Parkgürtel.

Countyrichter Carter und die Friedensrichter Severson und O'Donohue begannen heute Nachmittag mit der Zählung der für den Plan der Anlage eines Parkgürtels abgegebenen Stimmen. Levi Mayer war als Rechtsanwalt der Gegner des Planes zugegen, und W. W. Wheelock als der der Befürworter. Herr Mayer erklärte die Schaffung einer Kommission, welche einen Parkgürtel anlegen solle, für verfassungswidrig, weil die Kommission unbegrenzte Steuergewalt erhalten solle.

Handelte angeblich in Nothwehr.

Thurmwärter Kontis knallte James Rothstein nieder.

Joseph Kontis, der 21jährige Thurmwärter an der 24. Str.-Kreuzung der Pennsylvania-Bahngeleise, knallte heute, angeblich in Nothwehr, den 30jährigen James Rothstein, Nr. 167 25. Place, nieder. Ein Zug nahte und Kontis hatte die Barrieren heruntergelassen, als Rothstein, begleitet von seinem Bruder John, nahte. Er führte ein Pferd, hob den Schlagbaum hoch und schickte sich an, die Geleise zu kreuzen, als Kontis kam, ihn auf die drohende Gefahr aufmerksam machte und ihm befahl, zurückzutreten. James versetzte ihm als Antwort angeblich einen Faustschlag in's Gesicht. Der Mißhandelte flüchtete in den Thurm. Als Rothstein ihm angeblich folgte, packte er seinen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf ihn ab. Von einer Kugel in den Rücken getroffen, brach Rothstein zusammen. Eine Anzahl Fuhrleute, die Zeugen der Bluthat waren, nahm eine drohende Haltung gegen Kontis an, dem wahrscheinlich übel mitgespielt worden wäre, wenn nicht rechtzeitig eine Abtheilung Polizisten eingetroffen wäre, die ihn verhafteten und in der 22. Str.-Bezirkswache einlochten. Er betheuert, in Nothwehr gehandelt zu haben. Rothstein fand Aufnahme im Peoples Hospital. Sein Zustand gibt zu ernstlichen Besorgnissen Veranlassung.

Drei Personen verletzt.

Sie wurden die Opfer eines Verkehrsunfalls.

Infolge eines Zusammenstoßes einer Car der Union Traction Co. mit einem der Union Lime Co. gehörigen Wagen wurden heute an Van Buren und Laflin Str. drei Personen verletzt.

Die Verunglückten sind:

Chas. Paulsen, Nr. 1016 Elizabeth Str.; erlitt einen Schädelbruch, einen Bruch zweier Rippen und wurde innerlich verletzt. Er liegt in äußerst bedenklichem Zustande im County-Hospital.

L. Ricardino, Nr. 774 W. 19. Str.; Bruch der rechten Hüfte und Verletzungen am Rücken. Auch er fand Aufnahme im County-Hospital.

R. Lacucio, Nr. 359 W. 29. Str.; Schädelwunden. — CountyHospital.

Die drei befanden sich zur Zeit des Zusammenstoßes auf dem Wagen der Lime Co. Sie wurden, als der Zusammenstoß erfolgte, unsanft auf das Pflaster geschleudert.

Selbstmordversuch.

Rupert Baumann verschluckt auf der Straße Pariser Grün.

Rupert Baumann, ein 27 Jahre alter Bedienter bei Frederick C. Bartlett, 2901 Prairie Ave., verschluckte heute an der Ecke von Harrison Straße und Wabash Ave. zwei Unzen Pariser Grün. Ein Polizist, der ihn beobachtet hatte, ließ den zu Boden Gefallenen in's Nothfall-Hospital bringen, wo die Aerzte Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens haben. Zeitweilig zu Bewußtsein gekommen, versicherte der Lebensmüde, daß er ganz genau gewußt, was er gethan habe, ist aber noch nicht imstande gewesen, die Ursache seiner That anzugeben. Auch sein Arbeitgeber ist darüber völlig im Dunklen.

Greisin getödtet.

Die 65jährige Frau Rebecca Sachs das Opfer.

An Taylor und Halsted Str. wurde heute die 65jährige Frau Rebecca Sachs von einem von dem Kolonialwaarenhändler A. Samuels, Nr. 2802 Archer Avenue, gelenkten Fuhrwerk überfahren und auf der Stelle getödtet. Samuels flüchtete, als er von Zeugen mit Thätlichkeiten bedroht wurde. Später wurde er aber in seinem Laden verhaftet. Albert Weiß, Nr. 3641 Wood Str., der ihn auf der Fahrt begleitet hatte, ist gleichfalls dingfest gemacht worden. Die Leiche wurde nach O'Briens Bestattungsgeschäft, Nr. 172 Blue Island Avenue, gebracht.

Abgestürzt.

W. F. Zeigler, Nr. 665 W. Van Buren Str., stürzte heute aus der Höhe des ersten Stocks den Fahrstuhlschacht im Hause Nr. 75 Fifth Ave. hinab und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Presbyterianer-Hospital nothwendig machten, aber nicht für gefährlich gehalten werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Freitag, morgen Abend wahrscheinlich unbeständiges Wetter; mittlere Luftwärme. Veränderlicher, morgen frischer Südwind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Schön heute Abend und Freitag, morgen Abend wahrscheinlich unbeständiges Wetter; mittlere Luftwärme. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Westwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad, Nachts 12 Uhr 43 Grad, Morgens 6 Uhr 40 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Phone Dearborn 5431 — Knoop — Dry-Goods. 245-247 North Ave. Cor. Vine St.

Spezieller 2 Tage-Verkauf! Freitag und Samstag.

$15 schwarze Empire Coats für Damen, gemacht aus gutem Kersey-Tuch, mit Sammt und fancy Cord garnirt, bei diesem Verkauf.. **10.75**

30 Stücke schwarze und farbige Brilliantines, alle neuen Herbst- und Winterfarben, werth 50c per Yard, für........ **39c**

$1.50 Knabenschuhe, bestes Satin Calf-Leder, mit guten Sohlen, Größen 13 bis 5, für........ **1.10**

10c reinleinene Handtuchstoffe, 15 Zoll breit, Loom gebleicht, nicht mehr als 10 Yards an einen Kunden.. **6½c**

Ein weiterer großer Bargain in Blankets, werth —1.00 per Paar, volle 10×4 Größe, grau oder lohgelb, extra schwer, für........ **69c**

$2.50 Kabo Nr. 690 Form Reducing Korset, wie Bild; grau oder schwarz, genau gemacht wie das Bild—das einzige Korset, das wirklich Form reduzirt — gemacht vom besten Korset Coutile — 5 Haken, nie für wenger als $2.50 verkauft, für **98c**

50c ungebleichte Bettlaken, Größe 90×81, aus den besten Bettlakenstoffen gemacht, für........ **39c**

25c Kinderstrümpfe, „Home"-gestrickt, alle Größen von 5 bis 9½ — ein großer Bargain, per Paar........ **19c**

Haushaltungs-Waaren

35c dopp. schwarze Bratpfanne, Größe 7×15, für........ **19c**

3c Wassergläser für........ **1c**

25c graue Granite Kaffeeflaschen.. **15c**

Waschwringer, 10zöllige massive Gummiwalzen, werth $3.00, für........ **2.25**

Groceries.

Gold Medal, Golden Horn oder Ceresota Mehl, 24½-Pfund-Sack für........ **65c**

Extra fancy Santa Clara Zwetschen, die 10c-Sorte, für........ **7½c**

Maple Flake Breakfast Food, werth 15c, für........ **11c**

10c Büchse Mustard-Sardinen, für........ **7½c**

Stücken-Stärke, beste Sorte das Pfund für........ **2½c**

10 Stücke Santa Claus-Seife für........ **25c**

Navy Bohnen oder Scotch Erbsen, 3 Pfund für........ **10c**

Grobe Gerste, per Pfund zu........ **2½c**

Fairbanks Scourene, per Stück zu........ **2½c**

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.

Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. Nov,dotfr*

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. Sep,dibofa*

Greenebaum Sons,

BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,dibofon*

Hypotheken

auf bebautes Grundeigenthum in Chicagos besten Bezirken.

Wir empfehlen diese Anleihen vorsichtigen Anlegern. Listen über eine Million Dollars in Beträgen von $500, $1000 u.s.w., die 5½% und 6% bringen, auf Verlangen.

JENNINGS REAL ESTATE LOAN COMPANY,

First National Bank Building. 5ag,*2

Schiffskarten!

Eisenbahn-Billette nach und von allen Welttheilen.

Kauft wo Geld gespart wird.

Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str.,

nahe Adams Str.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 19ol,1mX

Leset die „Sonntagpost".

Der Jean.

Eine Schelmengeschichte. Von Ernst Feld (Hamburg).

(8. Fortsetzung.)

XIII.

Ein paar Tage waren vergangen. Wie bei allen großdenkenden Menschen war auch bei Jean der Zorn noch nicht verflammt, hatte sich der Rachedurst noch nicht verflüchtigt. Dazu kam, daß er in allen Tagen Lisbeth kaum vor sich sah; sie schien vom Erdboden verschlungen zu werden, so oft er in ihren Gesichtskreis kam. Zum Verzweifeln war es.

Eines Abends, als ihn die Gräfin ungewöhnlich früh entließ, dachte er, daß er wenigstens der Maruschka einmal die Meinung sagen könnte, um sich den Zorn locker zu reden.

Also machte er sich nach der Wohnung seiner Mutter auf. Es war ihm sehr gelegen, daß die Kinder schon schliefen. Auf die neugierigen Fragen der Mutter gab er nur brummige Antworten, als er ihr aber einen Thaler in die Hand drückte und sie ersuchte, Maruschka zu holen, war sie durchaus nicht böse und ging sogleich.

Jean vertrieb sich die Zeit, indem er die Thüren zur Seite öffnete und seine drei schlafenden Geschwister betrachtete. „Der Bub ist ein dummer Pollack, das sieht man auf fünfzig Schritt," dachte er, „und Schnaps wird er trinken akkurat wie sein Vater. Anderes Blut als Muttern und ich. — Die Marie, die liegt da wie ein Heiligenbild und ist auch eins — lang wird sie sich nicht hier herumschleppen! — Die Else ist ein ander Ding, Donnerja, was ist die kugelrund! Sie wird noch mal hübsch! Da — das Eigensinnige um den Mund — als wenn sie sich mit wem katzbalgen wollte — nicht mal im Schlaf gibt sie Frieden! — Die wird sich immer rauskrabbeln, wo sie auch feststecken wird — aber an den Himmel wird sie weniger denken, als die Marie!"

Er schloß rasch die Thüren, denn er hatte die Hausthüre schlagen hören, und setzte sich zurecht.

Bald darauf trat Maruschka ein. Sie hatte ein schweres hellblaues Umschlagetuch über die Schultern geworfen, darunter trug sie ein blaurothes Kleid. Sie legte das Tuch sorgfältig über die Lehne eines Stuhls, setzte sich und fragte ruhig: „Na?"

„Ich wollte Dir nur sagen," meinte Jean mit künstlicher Ruhe, „daß Du so dumm gewesen bist, wie ich nie dachte, daß ein Mensch sein könnte. Nach drei Worten hättest Du doch sehen können, daß sie nicht eifersüchtig wurde — und das sollte sie doch werden — sondern, daß sie einfach zornig war. Und anstatt wegzugehen, schleunigst, oder es in einem anderen Ton zu probieren, tobst Du weiter, wie unklug. Keinen Heller kriegst Du von mir für so eine elendige Dummheit!"

„So, so!" brach Maruschka los. „Der Herr brauch mich erst, und dann saggt err: Nix kriggst Du! Da kannst Du Dirr schön verkucken! Ich werr mich lassen jaggen durch ganze Stadt in feine Kleiderr und dann saggt err: Nix kriggst Du! Gutt — will ich nix!"

Jean sah sie etwas erstaunt an.

„Garr nix!" fuhr sie fort. „Aber heiratten wirrste mich, jetze, das sagg ich! Ich werr mirr nich lassen berredden —"

„Du bist verrückt, glaub ich!"

„Bin ich nich verrickt, abberr sagg ich: heiratten wirrste mich oderr mußt zallen, daß es kracht, jetze! Sonsten verklagg ich Dich! Ich werr schon wissen zu redden!"

„Laß Dich nicht auslachen, Maruschka!"

„Wirrst Du schonn nich lachen, wenn ich werr Sonntag frih gehn zu derr Frau Gräffin un werr redden —"

„Untersteh Dich — ich versohl' Dich, daß Du für acht Wochen genug hast!"

„Da thu! Geh ich Pollezei!" kreischte Maruschka.

Eine Seitenthür ging auf. Marie im Nachtgewand lugte vor, zog sich aber sofort erschrocken zurück.

„Siehste," knirschte Jean, „weckst blos die Kinder mit Deinem Geruder!"

„Weck' ich sie ebben!" schrie Maruschka. „Kennen alle herren, wie man betriggt ein armes Weib! Haste mirr nich versprochen, Du werrst heirathen mich — oder werrst mirr gäbben tausend Mark?"

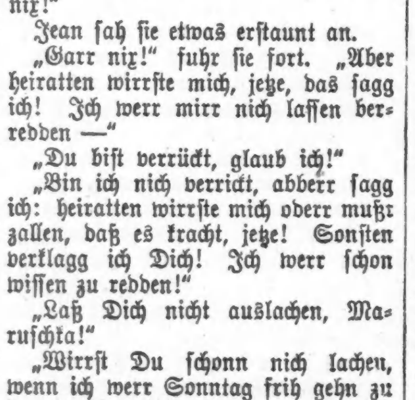
„Nu aber raus!" schrie Jean. „Raus!" — als wollte er Franzens Stimme übertönen, der eben entsetzlich zu plärren anfing, wie immer, wenn man ihn aus dem Schlafe weckte.

„Geh ich nich raus — sollen Alle herren, was Du ein Lump bist — vorr Gericht habb ich nurr merr Zeigen —" lachte sie höhnisch.

Auf der Schwelle erschien Else und blieb in ihrem langen Nachthemd ruhig stehen, mit aufgerissenen Augen.

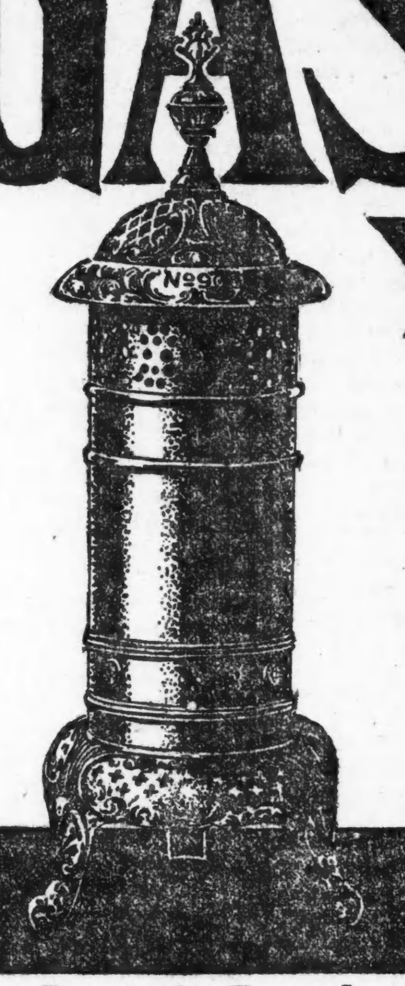
„Herrste, Else?" schrie Maruschka, „so ein Lumpenpack sind Männer, laß Dir nurr nich mall ein mit sie —"

Jean war sich der Schwierigkeit bewußt, einen Dragoner wie Maruschka mitten in der Nacht vier Treppen hinunter zu expediren, aber er konnte nicht mehr an sich halten. Er öffnete die Thür und warf sie hinaus. Sie fiel im Korridor zur Erde und fing wieder an zu schreien — unten im ersten Stock ging eine Thür — es wurde



SPECIAL SALE GAS HEATERS

YOUR CHOICE $2.35



Detroit Jewel

Nr. 90.

Hauptheil vom besten polirten blauen Stahl fabrizirt; Ober- und Untertheil schwerer Guß, mit Juwelen und von sehr anziehender Erscheinung.

Durchmesser der Trommel . . . 9 Zoll

Höhe . . . . 35 Zoll

Spezieller Preis $2.35

Frei abgeliefert und verbunden.

Frei abgeliefert und verbunden.

Hier ist eine Gelegenheit, einen erprobten und geprüften Gas-Heizer zu einem Bargain zu erhalten, gerade da Ihr ihn am nothwendigsten gebraucht.

Denn ein Gas-Heizofen, einige Minuten vor dem Schlafengehen angezündet, wird die Feuchtigkeit und Kälte des Herbstes aus den Schlafzimmern bannen.

Ein Gas-Heizofen wird während der kühlen Abende die Speise- und Wohnzimmer fast sofort angenehm gestalten, ehe Euer Furnace in Gebrauch kommt.

Ein Gas-Heizofen wird noch dazu das abgelegene Zimmer vollkommen wärmen, das der Furnace nicht wärmen wird.

Keine Ventilation, kein Schornstein nothwendig — und wir liefern ihn ab und stellen die Verbindung frei her. Wir empfehlen Eisenrohr-Verbindungen, werden aber Schlauch liefern, wenn bevorzugt.

Telephonirt oder sprecht vor in der Haupt-Office oder irgend einem Verkaufsraum für Zubehör, und es wird Euch prompte Aufmerksamkeit geschenkt.

Verkaufsräume für Gas-Zubehör.

517 W. Madison Str., Tel. Monroe 199. — 338 W. Dreiundsechzigste Str., Tel. Wentworth 417 — 3481 Archer Ave., Tel. Yards 452.

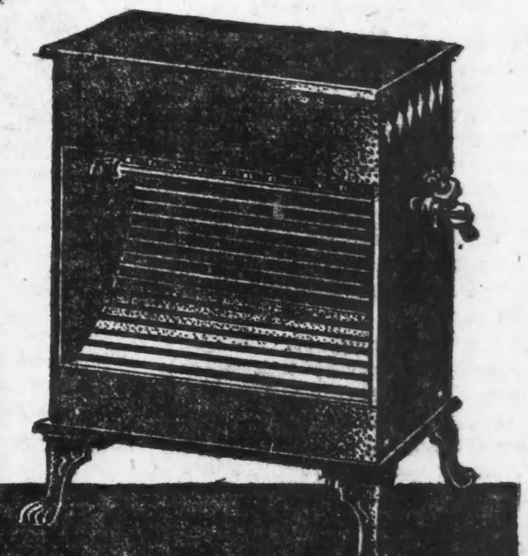
255 Blue Island Ave., Tel. Canal 1494 — 1017 Milwaukee Ave., Tel. Monroe 1341

1264 East Ravenswood Park, Tel. Sheridan 862 — 548 Lincoln Ave., Tel. North 1429 — 9215 Commercial Ave., Tel. So. Chicago 66

11107 Michigan Ave., Tel. Pullman 131 — 1589 Ogden Ave., Tel. Canal 1137

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Phone Central 1076 — Michigan Ave. und Adams Str.



Reliable

Nr. 549.

Hauptheil von Wellsville polirtem Stahl fabrizirt, inwendig mit polirtem Kupfer beschlagen. Wird irgend ein Zimmer anheimelnd gestalten.

Höhe . . . . 19 Zoll

Breite der Front . . . . 16 Zoll

Spezieller Preis $2.35

Frei abgeliefert und verbunden.

Jean schon schwarz vor den Augen vor dem Höllenlärm, den er entfesselt hatte, denn Franz und Else kamen heulend nachgestürzt, als — wie der Wind — eine Frau die Treppen hinaufsprang, Maruschka, die vor Schreck — es war halbfinster auf der Treppe — zu zweifeln anfing, ob nicht Hexen im Spiel waren, scharf am Gelenk faßte und die Treppen im Fluge mit hinunterzog. Daß das ohne zerbrochene Glieder abging, war ein halbes Wunder, dachte sogar Frau Postava, die doch selber das Wunder vollbrachte. Als sie Maruschka vor der Hausthür hatte, wurde sie von ihr erkannt, aber bevor diese zurückspringen konnte, war ihr die Thüre vor der Nase zugeschlagen. Der Schlüssel drehte sich, und Frau Postava sprang wie ein Reh nach oben.

„Nu abberr Jan," rief sie keuchend, „was machst Du blos für Tummheit! Hast sie ja ganz wild gemacht, die Maruschka! Jessus — und die Kinder! Wollt Irr woll zu Bett — abberr gleich!"

Nach wenigen Sekunden war es still geworden.

Jean saß wie ein Häufchen Unglück vor seiner Mutter. „Heirathen soll ich sie oder ein Tausender zahlen."

„Se is woll nich ganz bei sich! Glaubst irr woll! Du bist auch einerr! Thust werr weiß wie — bist in Parris gewesen un werr weiß wo. Abberr die alte Mutterr steckt Euch noch immer in Sack. Irr könnt machen, was Irr wollt — rauskratzen werrd Irr mich aus derr Errd, wenn Irr mich nich merr werrd habben — — Nu, sitz nich so da, sie frißt Dich noch lang nich! Was is schonn das Aerrgste? Du rückst aus! Aberr zallen wirrste nich, solang ich lebbe — und heiratten wirrste irr auch nich, das Biest eins!"

Sie stellte einen Teller mit Kuchen auf den Tisch. „Nu iß, und sei nich so verdattert! Was is denn passirt heut!"

Jeans Zunge löste sich, und er erzählte zornig Maruschkas Heldenthaten. Als die Mutter dazu lachte, wurde er wüthend, daß er sie hätte ohrfeigen mögen. Er hütete sich aber. Er war heut Abend wieder der kleine Junge von einst, der spürte, daß Klopse weh thaten, daß Mutter aber doch recht hatte und doch allein gescheit war, und daß es besser war, sie hieb einen kurz und klein, als wenn ein Anderer streichelte — Donnerja, es war ein Prachtweib!

Er war beruhigt, geradezu gelassen, als er heimging.

XIV.

Es war Mitternacht, als er im gräflichen Hause ankam. Als er, die Schuhe in der Hand, leise die Treppen hinaufschlich, bemerkte er, daß Jemand in der Ecke stand, die seinem Zimmer gegenüberlag. Er vermuthete sofort, daß dies nur Lisbeth und Hängelampe sein könnten und schäumte vor Wuth. Denen will ich die Suppe versalzen, dachte er.

„Holla, wer ist denn da?" rief er halblaut.

Die fette Gestalt des Herrn August Hängelampe kam langsam heran. „Was — wollen Sie — denn? —"

„Bitte sehr! Die Frage ist an mir. Was haben um Mitternacht fremde Leute hier zu schaffen?" sagte Jean scharf.

Lisbeth kam zitternd hervor und drehte das elektrische Licht an.

Da standen sie nun, ein Bild zum Malen, Lisbeth käsebleich, Jean roth vor Wuth und in grün angestrickten Socken, die Schuhe neben sich. August Hängelampe fett und fassungslos — und blickten einander an. „Kennen — Sie — uns — denn nicht?" stöhnte Hängelampe, wiewohl das Gegentheil kaum anzunehmen war. „Wollen — Sie — denn — die Gräfin — aufwecken?"

„Ja, das will ich," sagte Jean. „Lieber das, als daß Sie hier noch eine Stunde herumstehen und Allotria treiben zu nachtschlafender Zeit!"

„Allotria — sagen Sie. — So — jetzt — wollen Sie aber — einmal — so freundlich sein — und mir sagen — was — Sie — mit diesem — Worte — Allotria —"

„Donnerja — ich denke, ich habe deutlich genug —"

„August!" flehte Lisbeth, zärtlich wie eine Taube.

„Pscht!" sagte Hängelampe. „Ihr — unterbrecht mich — fortwährend. Also — Herr Jean — wollen Sie — einmal — so freundlich sein — und mir sagen — was Sie — mit diesem — Worte Allotria — gemeint haben!"

In Jeans Gemüth war allmählich der Grimm über den, wie er nun fühlte, endgiltigen Verlust Lisbeths einer humorvollen Stimmung gewichen. Dieser hinterlistigen Lisbeth war es jetzt in ihrer Haut doch auch nicht eben wohl, so schien es wenigstens, und darüber freute er sich niederträchtig. Und dieser Hängelampe! Na, er gönnte ihr ihn jetzt, den ganzen Fettkloß! So antwortete er nur ruhig: „Mein lieber Herr August Hängelampe. Allotria sind ganz verschiedene Sachen. Einer nennt Allotria" — mit einem kleinen boshaften Seitenblick auf Lisbeth — „das Weinen; ein Anderer das Küssen; ein Dritter eben wieder was Anderes, manchmal was Gescheiteres, manchmal was Schlimmes —"

Hängelampes Augen rollten. „So — werde ich — Herr Jean — Ihnen zeigen — was ich — mit Allotria — meine —," sagte er. Mit einem eisernen Druck seiner Faust packte er Jean bei der Hand, drängte ihn in sein Zimmer und schloß die Thüre hinter sich....

Angstzitternd blieb Lisbeth draußen; die schwärzesten Gedanken über das, was drinnen vorgehen mochte, drängten sich in ihrem Kopf.

Das finstere Zimmer war von Jeans geschickten Ellenbogen sofort durch einen Druck auf den Knopf, der sich an der Thür befand, erhellt worden. Dann hätte er ein entsetzliches Geschrei beginnen — wollen, aber August Hängelampe hatte ihm ernst und gewichtig seine ausgewachsene Hand auf den Mund gelegt. Ein Tuch hatte er auch bald zur Hand, und was August Hängelampe nie auch nur geträumt, ward Wirklichkeit — er knebelte einen Menschen. Hierauf begann er aber erst seine eigentliche Wirksamkeit. Er legte Jean, der sich wie ein Schlangenmensch geberdete, der Länge nach auf die Erde und zeigte ihm, wie ausdauernd ein August Hängelampe im Auf- und Abwärtsbewegen der Hände sein konnte. Aber die kräftigen Prügel, die Jean erduldete, waren Spielerei zu den Höllenqualen seiner Ohren, denn August Hängelampe redete wie eine Kaffeemühle, während er, gleichmäßig wie ein Drescher, seine Hände — und leider immer auf demselben Körpertheil — spielen ließ.

„Sie — haben — heute früh — meine Braut — beleidigen — lassen," sagte er, „und haben sie — selbst — beleidigt — beleidigen lassen — haben Sie — sie — indem — Sie — ein Weibsbild — herkommen ließen — welches — sie — beleidigte. — Für beides — erhalten — Sie — jetzt — Ihre Schläge. — Denn ich — bin — gerecht — das sagen — sogar — meine — drei Lehrjungen. — Und diese — reden — die Wahrheit — denn — sie sind alle — aus guter — Familie."

Einen Augenblick hielt Hängelampe mit Reden inne, mit den Schlägen allerdings nicht, die flossen weiter wie ein Landregen. Dann fuhr er fort: „Jetzt wiederum — haben — Sie — Streit begonnen — wiewohl — ich — friedlich — in der Ecke stand — obgleich — mein — Gemüth — sehr — erregt — gegen Sie — war. — Hätte — ich — Sie doch — nichts — davon merken lassen — denn ich bin — ein guter Mensch —" Jean stöhnte. — „Pscht! — Denn — ich bin — ein guter — Mensch — und — ein guter — Prinzipal. — Nun möchte — ich Ihnen — sagen — daß — wenn Sie sich nochmal — unterstehen — und sehen die Lisbeth noch einmal — an — so ist es — um Sie — geschehen. — Sagen — werde ich — der Frau Gräfin nichts — von dem — was vorgefallen — ist. — Aber — wenn Sie — es etwa — thun sollten — so werde ich — Ihnen — wieder — die Knochen — verarbeiten — aber — in noch geziemenderer — Weise. —"

Damit erhob sich August Hängelampe ruhig und würdevoll vom Fußboden und schritt hinaus.

Jean blieb liegen. Er hatte den heimlichen Wunsch, todtgeschlagen zu sein, damit August Hängelampe vor's Gericht käme. — Er blieb aber nicht aus Trotz liegen, sondern weil er schlechterdings nicht aufstehen konnte.

„Was wird das morgen geben?" dachte er. „Ich komme nicht hinunter — die Gräfin kommt herauf — wird halt ohnmächtig, wenn sie mich da liegen sieht — ach — frische Stiefel, junge Lieb und Trampelfäuste drücken einem die Seel' aus dem Leib — es geht doch nichts über eine alte, kommode, ausgetretene Lieb. — — Wenn sie mich da so wird liegen sehen, wird sie dann sagen — die alte Schachtel — die gute Seele: Wer hat Sie denn so zugerichtet, mein armer, schöner, guter, lieber Jean?

„Und dann werde ich ihr sagen: Der Geliebte Ihres Kammermädchens!

„Ich habe die Beiden bei furchtbaren Dingen überrascht. Er heißt August Hängelampe und hat schräg gegenüber ein Herrengarderobegeschäft, in das er die Bauern und Bergleute am Kragen zu ziehen pflegt, und aus dem er sie erst wieder rausläßt, wenn er sie so ähnlich geschunden hat wie mich. Mich wollte er allerdings todtschlagen — denn die Todten sind stumm — — —

„Na, wenn sie da nicht losheult, die Alte, dann rührt sie gar nichts mehr auf der Welt.... Hinzufügen könnte man ja noch — so recht gefühlvoll — Sie werden mir ja wohl noch einen Kranz auf mein baldiges Grab legen."

Jean stand nun doch auf.

Ujeh!!!

Es war, als zerbrächen ihm noch einmal alle Knochen zu kleinen Splittern. Er streifte sich die Kleider ab und steckte den Kopf in die Waschschüssel. Dann legte er sich nieder und schlief wie todt.

Als er sich am anderen Morgen im Spiegel betrachtete, lachte er laut auf. Er sah genau so aus wie gestern und vorgestern. Er blühte wie eine Rose. Unkraut vergeht nicht, dachte er. Nur an sein gestriges Tagewerk zu denken, vermochte er noch nicht, und außer seiner verwundeten Seele gab es auch einen Körpertheil, der ihn von Zeit zu Zeit an den dramatischen Aktschluß des gestrigen Tages erinnerte.

(Fortsetzung folgt.)

Alles für $1.00.

Speziell für Freitag, Samstag u. Montag, den 17, 18. und 20. November.

2 Pfund granulirten Zucker für	1c	werth 13c
1 Stück Scourene für	1c	„ 5c
1 Packet Gold Dust für	1c	„ 5c
2 Stücke Santa Claus Seife für	5c	„ 8c
2 Pfund beste Glanz-Stärke für	5c	„ 10c
1 Flasche A. B. Ofenwichse für	5c	„ 7c
1 Packet beste Parlor-Streichhölzer für	10c	„ 20c
½ Pfund besten reinen gemahlenen Pfeffer für	10c	„ 10c
1 Pfund beste Creamery-Butter für	20c	„ 25c
1 Pfund fancy 25c Java und Mokka für	22c	„ 25c
½ Pfund irgend eine 50c Theesorte für	20c	„ 25c
	$1.00	$1.53

The Iowa Butter Co.,

1136 Milwaukee Ave.

289 W. Chicago Ave.

933 W. 22 Str., Ecke Hoyne Ave.

219 Blue Island Ave.

und PILSEN BUTTER CO.,

669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Str. (Post-Office-Gebäude.)

Garantirte Heilung für Hämorrhoiden. Juckende, blinde, blutende oder hervorstehende Hämorrhoiden. Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts.

— Schlau herausgeholfen. — „Die Köchin behauptet, Du hättest ihr einen Kuß geraubt, Hans!" — „Die lügt, Frauchen! Die hat mir gegenüber behauptet, Du könntest nicht kochen!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Für reinliche Wahlen.

New York, 16. Nov. In einer Konferenz von Vertretern der Organisationen, welche an der Stimmkastenreform interessirt sind, wurde eine Resolution angenommen, die erklärt, daß ein derartiges Reformgesetz mi Staate New York ich das australische Stimmkastensystem, wie es im Staat Massachusetts im Brauche ist, zum Vorbild nehmen sollte.

Der Vertreter der „Corrupt Practice Association", D. Cady Herrick, ersuchte um die Unterstützung der Konferenzmitglieder für eine Vorlage, welche seine Organisation der Staatsgesetzgebung unterbreiten will, und welche so abgefaßt sein soll, daß sie der Wahlkorruption ein Ende macht. Es wurde denn auch einstimmig von der Konferenz beschlossen, für die Durchbringung dieser Vorlage behilflich zu sein.

Neue Dampferlinien.

Philadelphia, 16. Nov. Eine Rhederfirma dahier hat aus Hamburg die telegraphische Nachricht erhalten, daß unter den Auspizien der Kosmos-Linie, welche etwa 40 Dampfer kontrollirt, eine neue Linie von Atlantischen Häfen nach Bremen für die Beförderung von Zwischendeckspassagieren und von Fracht in Betrieb gesetzt werden wird.

Boston, 16. Nov. Es wird die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes angekündigt, welcher Boston in direkte Verbindung mit Japan und chinesischen Häfen bringen soll.

Der erste Dampfer, welcher eine Fahrt in diesem Dienst macht, wird „Afghan Prince" sein, der von fernöstlichen Häfen um den 23. November herum in Boston eintreffen wird.

5 Opfer eines Brandes!

New York, 16. Nov. Das sechsstöckige Miethshaus Nr. 221 Ost 73. Str. brannte heute zu früher Stunde nieder, und mindestens 5 Personen kamen dabei um.

Ein Polizist und noch ein Anderer wurden schwer verletzt.

Die Polizei glaubt, daß das Feuer vorsätzlich gelegt worden sei, und die italienische „Schwarze Hand" damit zu thun gehabt habe. Das Haus wurde von lauter Italienern bewohnt, und kürzlich erhielt der Pächter einen, „Schwarze Hand" unterzeichneten Drohbrief, worin $2000 gefordert wurden.

Deutschland protestirt.

Washington, D. K., 16. Nov. Unser Staatsdepartement erhielt Nachricht, daß Deutschland bei Großbritannien und Frankreich gegen gewisse Anleiheverhandlungen zwischen der afrikanischen Negerrepublik Liberia und den erstern Ländern protestirt hat. Liberia will nämlich für den Pump große Landgebiete als Sicherheit verpfänden, und Deutschland erblickt hierin eine unberechtigte Ausdehnung des britischen und des französischen Einflusses in jenem Theil von Afrika.

Studenten gegen Fußball.

San Jose, Kal., 16. Nov. Die Studentenkörperschaft der San Jose-Hochschule hat sich der Agitation gegen das Fußballspiel angeschlossen und Resolutionen angenommen, wonach dieses Spiel so lange verpönt sein soll, bis strengere Regeln für dasselbe aufgestellt werden.

Jede Schule in diesem County hat wegen des kürzlichen Todes von Clarence Van Bokelen das Fußballspiel vorläufig aufgegeben.

Ausland.

Falschmünzerbande

Wird in einem preußischen Dorf verhaftet!

Berlin, 16. Nov. Eine Depesche der „Vossischen Zeitung" aus Köln meldet, daß zu Schlebusch (einem Dorf von etwas über 2000 Einwohner im Regierungsbezirk Düsseldorf) eine Falschmünzerbande verhaftet worden ist, die es sich zur besonderen Aufgabe machte, amerikanisches Papiergeld nachzuahmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

St. Johns, N. F.: Corean, von Glasgow und Liverpool nach Halifax und Philadelphia.
Hongkong: Korea von San Franzisko.
Neapel: Prinz Adalbert, von New York nach Genua.
Yokohama: Coptic von San Franzisko; Empreß of Japan von Victoria; America Maru von San Franzisko.
Marseille: Gallia von New York.
Sagres: Calabria, von NewYork nach Neapel usw.
Antwerpen: Southwark von Montreal, über Liverpool.
Liverpool: Cedric und Cretic von New York; Milwaukee von Montreal und Quebec; Turcoman, von Montreal und Quebec nach Avonmouth.
Bristol: Montcalm von Montreal.
Hamburg: Pretoria von New York.

Schwer bedrohte Industrie.

Durch den Ausstand von über 35,000 Textilarbeitern. — Der preußische Landtag. — Blutige Streikkrawalle in Oberschlesien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. Nov. Einer Depesche aus Greiz zufolge umfaßt der Ausstand in der sächsisch-thüringischen Textil-Industrie über 35,000 Arbeiter, und 100,000 Personen werden durch den Streik betroffen. Die gesammte Textil-Industrie ist schwer bedroht, obwohl der Kampf für die Arbeiter hoffnungslos ist.

Aus Kattowitz in Oberschlesien kommen bedenkliche Nachrichten. Dort sind über 1600 Bergarbeiter an den Streik gegangen, und es ist bereits zu schlimmen Ausschreitungen gekommen. Streiker zerstörten die schmalspurige Bahn und zahlreiche Wagen der Grube „Wildensteinsegen". Als ein Gendarm sie an dem Vernichtungswerk verhindern wollte, wurde er mißhandelt.

Schließlich langte Verstärkung von Sicherheitsmannschaften an, und in dem sich dann entspringenden Konflikt wurde ein Arbeiter getödtet.

Es wird befürchtet, daß die blutigen Vorgänge sich wiederholen werden.

Oberst Deimling, ehemaliger Kommandeur des 2. (berittenen) Feldregiments in Deutsch-Südwestafrika, welcher schon seit längerer Zeit auf Urlaub in Deuschland weilte, ist vom Kaiser in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste im Schutzgebiet geadelt worden. Er war am 20. Oktober, wie damals gemeldet, mit dem Rang eines Brigadekommandandeurs zum Abtheilungschef im Großen Generalstab ernannt worden.

Einer telegraphischen Meldung aus Prag zufolge ist die gesammte Kritik begeistert von der ersten Aufführung der Oper Eugen d'Alberts „Flauto Solo". Die Oper behandelt eine Episode aus der Kronprinzen-Zeit Friedrichs des Großen. Das Libretto ist Freiherrn Hans von Wolzogens Werk. Die Komposition wird höchlichst gerühmt.

Vor dem Oberkriegsgericht in Münster hat die neue Verhandlung gegen den Divisionspfarrer Bachstein aus Minden unter riesigem Andrang des Publikums begonnen. Bekanntlich hat das Reichsmilitärgericht das freisprechende Urtheil in dem Falle umgestoßen und den Prozeß zur Winderverhandlung an das Oberkriegsgericht zurückgewiesen. Der Divisionspfarrer ist der Beschimpfung der Einrichtungen der katholischen Kirche beschuldigt, die in einem Vortrage: „Ein Blick in die Seele des Ultramontanismus" enthalten sein soll.

Die österreichische Regierung hat die Durchfuhr von Schweinen aus Rußland nach Preußen verboten, und zwar auf Grund der Seuchengefahr. Damit wird das eine der Zugeständnisse des preußischen Landwirthschaftsministers Generalleutnant z. D. v. Podbielski, daß die Einfuhr russischer Schweine überOesterreich gestattet werden soll, schon hinfällig.

Diese Gefahr wird der hiesigen Regierung von den agrarischen Blättern vorgehalten, und sie stellen die Frage, ob für Berlin die Gefahr schon als geschwunden gelte, die in Wien noch als in vollem Umfange bestehend anerkannt werde.

Nach einer Meldung aus Breslau lehnt die dortige Eisenbahndirektion wegen der, in Oesterreich herrschenden Bahnwirren die Annahme von Gütern über die Grenze ab. Mit dem Aufhören des „passiven Widerstandes" an den Staatsbahnen ist die Streikbewegung in Oesterreich noch keineswegs zu Ende, sondern auf den zahlreichen Privatbahnen wird der Ausstand fortgesetzt, sodaß Handel und Wandel empfindlich gestört ist.

In Eisenach halten Vertreter der deutschen Eisenbahnverwaltungen gegenwärtig eine Konferenz ab. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildet der Ausbau der eingeleisigen in zweigeleisige Linien. Es wird erwartet, daß eine Vereinbarung zustandekommt, da die eingeleisigen Bahnen mit den gesteigerten Anforderungen des modernen Verkehrs nicht mehr harmoniren.

Der „Reichs- und Staatsanzeiger" macht bekannt, daß der preußische Landtag auf den 5. Dezember einberufen worden ist. Wahrscheinlich wird vor Weihnachten nur die erste Lesung des Schulunterhaltungsgesetzes erfolgen.

Es verlautet aus guter Quelle, daß bei der Erhebung der deutschen Gesandtschaft in Japan zum Range einer Botschaft Dr. Freiherr Mumm v. Schwarzenstein, der jetzige deutsche Gesandte in Peking, als erster Botschafter des Reichs nach Tokio gehen wird.

Den Gesandtschaftsposten inPeking dürfte Dr. Stübel, der gegenwärtige Direktor der Kolonialabtheilung erhalten, welcher bekanntlich nächstdem aus diesem Amte scheidet.

Die hiesige Regierungs- und politischschen Kreise sind angenehm berührt von der energischen Absage der russischen Regierung, bezw. des Ministerpräsidenten Grafen Witte an die Polen mit ihren weitgehenden Forderungen.

Wenn eine Selbstverwaltung Russisch-Polens zugestanden würde, so bedeutete sie nach hiesigem Dafürhalten eine ernste Gefahr für die Ruhe Preußens, das mit dem Polenproblem innerhalb der eigenen Grenzen schon genug zu thun hat.

Großes Aufsehen macht es, daß das preußischen Eisenbahnministerium die fernere Beförderung dänischer Milchtankwagen verboten hat. Dänische Milch in Kannen wird indeß nach wie vor durchgelassen. Es wird behauptet, die Milchwagen seien leck gewesen, und die Abfertigung habe große Schwierigkeiten bereitet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Dr. Emil Preetorius, Eigenthümer der „Westlichen Post" in St. Louis, ist gefährlich erkrankt.

— Durch vorzeitige Explosion einer Dynamitpatrone wurden unweit Safe Harbor, Pa., drei Arbeiter getödtet.

— Ein großer Prairiebrand wüthet auf der Rosebud = Reservation bei Bonesteel, S. D., und ein anderer bei Ellendale, N. D.

— Frl. Alice Roosevelt erholt sich jetzt bei ihrer Großmutter, Frau Geo. C. Lee in Chestnut Hill, Mass., von ihrer Orientreise.

— Bei einem Brand im Stationshaus der Great Northern-Bahn zu St. Thomas, N. D., kamen zweiTöchter des Vorarbeiters Jersky um.

— Gescheitert ist die, von Buffalo nach Bay City bestimmte Kohlenbarke „W. J. Comstock" zu Port Stanley, Ont. Die Bemannung wurde gerettet.

— Der verheirathete Holzfäller Robert Webb zu Birmingham, Ala., verwundete die 22jährige, ledige Nora Searborough durch einen Schuß schwer und beging dann Selbstmord.

— In einem, erst verflossenen Sommer angelegten Kohlenschacht der Brazewill Coal Co. bei Monongahela City, Pa., wurden durch eine Gasexplosion 7 Arbeiter getödtet.

— In Meridian, Miss., wurde der Bahnsignalmann A. W. Gilbert unter der Anklage verhaftet, mehrere Passagiere eines Schlafwagens beraubt zu haben.

— Das ganze Geschäftsviertel von Granisburg, bei Milwaukee, wurde durch eine Feuersbrunst mit Vernichtung bedroht. Feurwehr aus Nachbarplätzen half. Verlust $67,000.

— In Befürchtung eines Lynchgerichtes wurde der Farbige Harry Jenkins in Rushsylvania, O., der des verbrecherischen Angriffs auf seine siebenjährige Stieftochter beschuldigt ist, nach Bellefontaine gebracht.

— A. Diedrich und John Sout von Egg Harbor City, N. J., wurden in einem Gasolinboot als Leichen gefunden. Sie waren offenbar infolge eines Lecks in der Gasolinmaschne gestorben.

— Die „Standard Oil Co." hat eine vierteljährliche Dividende von $10 für jede Aktie erklärt. Die gesammte Dividende einer Aktie für das Jahr beträgt $40, gegen $36 im vorigen Jahr.

— Ein schweres Bild fiel in der Wohnung der Familie Schröder zu Paterson, N. J., von der Wand, verursachte ein Leck in einer Gasröhre, und durch ausströmendes Gas ersticken 3 Personen!

— Der frühere pennsylvanische Politiker Andrews, jetzt Territorialdelegat von New Mexiko, ist vom Masseverwalter der verkrachten „Enterprise National Bank" in Alleghany auf weitere $90,000 Schadenersatz verklagt worden.

— Nächsten Montag beginnt in St. Louis der Prozeß gegen den Kansaser Bundessenator Burton, der angeklagt ist, seinen Einfluß als solcher zugunsten der „Rialto Grain & Securities Co." von St. Louis mißbraucht zu haben.

Ausland.

— Auch an der sibirischen Bahn hat der Streik wiederum begonnen.

— Der Zar mit seiner Familie ist bereits von Peterhof nach Zarskoje Selo abgereist.

— Ein Erdbeben suchte einen Theil Venezuelas heim. Die Städte Arenales und Tokuyo litten schwer.

— Zu Tanger, Marokko, trafen vier deutsche Ingenieure ein, die umfassende Hafenverbesserungen vornehmen sollen.

— Das amerikanische Kreuzerboot „Minneapolis" fuhr von Lissabon, Portugal, nach Kronstadt, Rußland, ab.

— Endlich ist das britische Reparaturschiff „Assistance", das am 12. Oktober bei Tetuan, Marokko, strandete, wieder flott geworden.

Eine neue Nahrung

Grape-Nuts

Prächtiger Geschmack.

Und eine wissenschaftliche Grundlage.

Versucht es!

— Der russische Kreuzer „Diana", der lange zu Saigon, Französisch-Kochinchina, internirt gewesen, fuhr von dort nach Rußland ab.

— Kosaken unterdrückten schließlich den Aufstand in Wladiwostok, an welchem auch Flottentruppen betheiligt waren.

— Wahrscheinlich wurde nur durch den furchtbaren Schneesturm und die bittere Kälte gestern Abend in St. Petersburg Blutvergießen verhindert. Niemand ging aus, der nicht mußte.

— Graf Witte erklärte auf Befragen wiederholt, die russischen Judenfragen würden der Nationalversammlung zur Beilegung überwiesen werden.

— Auf Wunsch des Zaren Nikolaus verschob seine Mutter ihre Abreise von Kopenhagen nach St. Petersburg bis zur Wiederherstellung der Ruhe.

— Die Brücke der Peking-Hankaubahn über den Gelben Fluß (Hoangho) wurde feierlich dem Betriebe übergeben.

— Amtlich wird in Berlin die Mär zurückgewiesen, Graf Witte sei hinsichtlich der Ablehnung der Selbstverwaltung für Polen von Deutschland beeinflußt worden.

— König Edward machte den Bürgermeistern der preußischen Seestädte Swinemünde und Danzig werthvolle Silbergeschenke zur Erinnerung an den freundlichen Empfang der englischen Kanalflotte im letzten Sommer.

— Angestellte der Drahtmanufakturen in Libau, Russisch-Kurland, bildeten einen eigenen Gerichtshof und verurtheilten einen Bureaubeamten wegen Aufreizung zu Judenverfolgungen zum Tode. Er wurde auch sogleich erschossen.

— Es heißt, Zar Nikolaus wolle einen großen Theil der Krondomäne, welche fast ein Drittel des ganzen europäischen Rußland bedeckt, den Bauern überlassen. Die Angabe jedoch, daß noch gestern Abend ein solcher Schritt verkündet werden würde, bestätigte sich nicht.

— Es wird bestätigt, daß die Botschafter der Großmächte an die türkische Regierung ein Ultimatum hinsichtlich der mazedonischen Frage überreicht haben, das als letzte Warnung vor der beabsichtigten Flottenkundgebung gelten soll und 24 Stunden Zeit gibt. Deutschland wird nicht an der Kundgebung theilnehmen.

— In der norwegischen Hauptstadt werden bereits Vorkehrungen für den Empfang des Prinzen Karl von Dänemark getroffen, der als König von Norwegen „Karl V." heißen wird. Das Ergebniß der Volksabstimmung ist noch immer nicht ganz vollständig. Er hat aber unzweifelhaft beinahe eine Dreiviertelsmehrheit.

Lokalbericht.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat, First National Bank Bldg., Zimmer 1150, sucht den Aufenthalt der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Braß, Johann Heinrich Emil, geb. 8. März 1856 in Barmen, früher im Arcade Hotel, 164 S. Clark Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen. (Gesucht von seiner Schwester.)
Butzlaff, Ernst, und dessen Ehefrau Bertha, geb. Karsten, vor ca. 20 Jahren eingewandert und angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft. (Gesucht von deren Mutter.)
Dube, Friedrich, aus Suderade, Kr. Quedlinburg, vor 22 Jahren eingewandert und angeblich bei seinem Sohne Hermann Dube, Lehrer in Chicago, Jll., wohnhaft.
Fuhrmann, Heinrich, Bierfahrer, geb. 11. Februar 1878 zu Waldau bei Kassel, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.
Haß, Friedrich Ernst Daniel, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.
Jauer, Arthur Eduard, im Jahre 1886 eingewandert, in demselben Jahre in den Franziskanerkonvent in Detroit, Mich., eingetreten, bald darauf nach Cincinnati, O., versetzt und im Jahre 1887 angeblich im Armenhause „Warsaw" gewesen. (Gesucht von seinem Vater.)
John, August Robert Alfred Leopold, geb. 28. Febr. 1862 in Ohrdruf i. Thür., zuletzt bei Mr. H. R. Andree, 458 W. 12. Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.
Kakuschke, Ernestine, Frau, und deren Tochter Meta, früher in Atlanta, Ga., jetzt angeblich in Millard, Nebr., wohnhaft.
Keller, Karl, gebürtig aus Reuth bei Kill, Eifel, vor ungefähr 18 Jahren hier eingewandert.
Kühl, Albert, angeblich früher in Browndeer, Town Mequon, Wis., wohnhaft gewesen.
Kunz, Wilhelm, gebürtig in Langenlonsheim bei Kreuznach, seit 18 Jahren in Chicago, Jll., zuletzt in 400 Webster Ave., daselbst wohnhaft.
Kwiotek, Anton Aloysius, Sohn des Konstantin und der Maria geb. Sliwka, geboren am 9. Juni 1884 zu Peterhof.
Maurer, Karl, geboren in Bad Langenschwalbach, 32 Jahre alt, im Jahre 1897 hier eingewandert und angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.
Morgenschweiß, im Jahre 1884 eingewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.
Noll, Franz, Barbier und Friseur, geb. 9. Januar 1867 zu Oberkaufungen bei Cassel, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.
Seeber, Carl, angeblich früher in 460 West Erie Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.
Stahnke, Karl, früher in Nr. 5032 S. Ada Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.
Strathmann, Henry, früher in 20 Rush Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.
Wolff, Emil Konrad, geb. 1. Sept. 1883 zu Gleiwitz, Sohn des Otto und der Pauline Wolff, geb. Nowak.
Wolff, Otto Eduard, geb. den 9. Oktober 1884 zu Gleiwitz, Sohn des Otto und der Pauline Wolff, geb. Nowak.

Schiller-Frauenverein.

Der „Schiller Frauen-Verein" veranstaltet heute als Nachfeier von Friedrich Schillers Geburtstag in der Orpheus-Halle, 49 La Salle Str., ein gemüthliches Tanzkränzchen, verbunden mit Gesang- und Musikvorträgen. Die Arrangements liegen in den Händen eines auserwählten Komites, das sich die größte Mühe gegeben hat, die Besucher auf's Höchste zufrieden zu stellen. Der Eintritt zur Halle kostet 25 Cts. die Person. Der Verein trifft schon jetzt Vorbereitungen zu seinem Silberjubiläum, das am 24. März nächsten Jahres in der Nordseite-Turnhalle gefeiert werden wird.

West North Avenue feiert.

Straßenkarneval anläßlich der Pflasterung der Straße.

Der Verein der Geschäftsleute der West North Avenue veranstaltet morgen Abend in jener Straße, zwischen Western und Kalifornia Ave., anläßlich der Pflasterung der Straße, einen Straßenkarneval. Die Gebäude prangen im Schmuck von buntem Fahnentuch, Tausende von bunten Glühlichtern sind über der Straße aufgehängt und Musikkapellen werden morgen Abend umherziehen und konzertiren.

Holdoms Ansichten.

Er verbreitet sich über das Gewerkschaftswesen.

Dessen Auswüchse.

Was gesetzlich sei, und was nicht. — Streikführer, Politiker in der Arbeiterbewegung und Streiksystem in einer Rubrik. — Ein Hieb auf Chicago?

Superiorrichter Holdom hat auf dem Kongreß der National Citizens' Industrial Association, welcher zur Zeit in St. Louis stattfindet, gestern Nachmittag einen Vortrag über das Gewerkschaftswesen und die Errungenschaften der organisirten Arbeiter in der Besserung der Lage der arbeitenden Klassen gehalten. Er führte darin aus, daß die Gewerkschaften, wenn sie sich innerhalb der Grenzen ihrer gesetzlichen Zwecke hielten, vom Arbeitgeber, vom Staat und von der Nation anerkannt würden, und daß für sich, ihre gesetzlichen Zwecke und ihre Eigenthumsrechte in den Gerichten des Landes vollauf Schutz fänden. Die Entwicklung der Gewerkschaften hierzulande sei in gleicher Weise fortgeschritten, wie die des Landes, der Industrie, der Künste und Wissenschaften. Statistisch sei festgestellt, daß zur Zeit rund zwei Millionen Lohnarbeiter in Industrien zu Gewerkschaftsverbänden gehörten. Gutes könne dies Heer thun, wenn es sich an die normalen Verhältnisse halte.

In den Jahren 1881 bis 1900 seien laut Ausweisen der Abtheilung für Arbeitsstatistik in Washington 29,793 Ausstände in den Ver. Staaten vorgefallen, in welche 117,509 Geschäfte verwickelt waren, und durch die 6,105,-509 Menschen arbeitslos wurden. Der Verlust an Löhnen infolge dieser Ausstände werde auf 257 Millionen Doll. veranschlagt, und die Summe, welche die Gewerkschaften an Unterstützung an die Streiker bezahlt haben, auf über sechzehn Millionen Dollars. Die Arbeiter hätten das Recht zur Einstellung der Thätigkeit, einerlei, ob das durch Beschluß einer Gewerkschaft oder aus freiem Antriebe geschehe; auch sei es einerlei, aus was für Gründen, ob deshalb, weil sie mit Nichtgewerkschaftlern nicht zusammenarbeiten, oder weil sie nicht länger als acht Stunden täglich arbeiten wollten.

Bezahlung von Streikerposten.

Während die Bezahlung von Streikunterstützung gesetzlich sei, werde sie ungesetzlich, sofern die Zahlung an Posten erfolge, welche darauf aus seien, Gewaltthaten gegen solche Arbeiter zu begehen, die an Stelle von Streikern getreten seien. Erfolgen die Zahlungen in voller Kenntniß der Handlungen der Streikerposten, so seien auch die Auszahler des Geldes straffällig. Ausständige machten sich einer Gesetzesverletzung schuldig, wenn sie die Angestellten ihres früheren Arbeitgebers zu überreden versuchten, vertragsbrüchig zu werden und die Arbeit niederzulegen, denn durch Einstellung der Arbeit hätten sie jede Verbindung mit ihrem bisherigen Arbeitgeber gelöst, und durch solche Beeinflussung der neuen Leute schädigten sie den Arbeitgeber. Was aber Jemandem Schaden zufüge, sei nicht gesetzlich. Niemand, auch keine Vereinigung, habe das Recht, direkt oder indirekt Jemand in seiner gesetzlich erlaubten Thätigkeit zu stören, oder mit solcher Einmischung zu bedrohen, um ihn zu Maßnahmen zu veranlassen, die er aus freien Stücken nicht ergreifen würde.

Die Einhaltsbefehle.

Die Arbeitersache leide nicht unter gerichtlicher Verurtheilung von Gewalt und anderen ungesetzlichen Maßnahmen. Solche Entscheidungen seien im Interesse aller Arbeiter und seien der Schutz und Hort ihrer Rechte und ihrer Freiheiten. Sie richteten sich gegen den Agitator und den Streikführer, die Schmarotzer, welche von der Arbeit des ehrlichen, gesetzliebenden Gewerkschaftsarbeiters lebten.

Bundes- wie Staatsgesetze verböten jede Beschränkung des Rechts der Vertragsfreiheit, welches weder durch Gewerkschaften, Legislaturen oder den Kongreß beschränkt werden dürfe. Es sei ein unveräußerliches Recht, ein Hauptgrundsatz der Freiheit.

Politiker in der Gewerkschaft.

Eine der größten Gefahren des Gewerkschaftswesens sei die Einmischung gewissenloser Politiker in der Absicht des Stimmenfangs und unter dem Versprechen der Duldung gesetzwidriger Handlungen, damit die Arbeiter ihre Forderungen durchsetzen können. Ein anderer Uebelstand sei der Erlaß von anscheinend den Arbeitern günstigen Gesetzen, wie sie schon vielfach von den Gerichten als verfassungswidrig aufgehoben worden seien.

Gewerkschaftler und ihre Freunde seien zu Gesetzesverletzungen verleitet worden bei dem Versuch der Durchführung ungesetzlicher Gewerkschafts-Grundsätze, was zu Mord, Todtschlag und Eigenthumszerstörung geführt habe, weil die Vollstreckungs- und Verwaltungsbeamten gewisser Städte ruhig zugesehen und nicht für Aufrechterhaltung des Friedens gesorgt hätten. Jeder in einem Streik erlassene Einhaltsbefehl sei ein Schandfleck und Tadel für die städtischen Beamten, weil sie ihren Amtseid gebrochen und das Gesetz zum Schutz von Leben und Eigenthum gegen Aufrührer und Friedensstörer nicht durchgeführt hätten.

Eine Erörterung.

Montag Morgen werden die Kongregationalgeistlichen die Ursache und Wirkung von Richter Holdoms Einhaltsbefehl gegen die Mitglieder der Schriftsetzer-Gewerkschaft Nr. 16 besprechen. Präsident Wright und Organisator Harding von dieser Gewerkschaft, Vertreter der Chicago Typothetae und Frl. Jane Addams, als Unbetheiligte, sind eingeladen worden, sich in der Versammlung über die Sache zu äußern.

Ich kann Krebs heilen.

In Eurem Hause ohne Schmerzen, Pflaster oder Operation und ich sage Euch wie, frei.

Ich habe bewiesen, daß Krebs im Hause geheilt werden kann. Keine Schmerzen, kein Pflaster, kein Messer.—Dr. Wells.

Ich habe ein neues und anscheinend unfehlbares Heilmittel für den lebensgefährlichen Krebs entdeckt. Ich habe etliche der erstaunlichsten Heilungen erzielt. Jeder, der an Krebs leidet, sollte diese wunderbare Medizin und die wunderbaren Heilungen, die sie erzielt, kennen lernen, und ich werde gern volle Auskunft allen frei ertheilen, die schreiben und mir ihren Fall beschreiben.

Peter Keagan, Galesburg, Jll., hatte einen Mund- und Kehlkopfkrebs, Aerzte sagten: „Keine Hoffnung". Herr Keagan schrieb: „Es ist nur noch eine Frage der Zeit — ich muß sterben." Heute ist sein Krebs geheilt und er ist gesund. Meine wunderbare radiatized Flüssigkeit bewirkte es. Sie hat andere ebensolche Heilungen erzielt. Sie rettet täglich Leute und stellt ihre Gesundheit und Kraft wieder her. Wenn Ihr einen Krebs oder eine Geschwulst habt und glaubt, es ist Krebs, schreibt heute und erfahret wie Andere schnell und sicher und zu geringen Unkosten geheilt wurden. Ganz gleich, was Euer Zustand sein mag, zögert nicht zu schreiben und Euren Fall zu beschreiben. Ich beantworte Euren Brief prompt, gebe Euch absolut frei volle Auskunft und Beweise von vielen wunderbaren Heilungen. Adressire Dr. Rupert Wells, 688 Granite Bldg., St. Louis, Mo.

Aufbahrung und Beerdigung.

Bischof Merrill wird morgen zur letzten Ruhe bestattet.

Hunderte von Personen warfen heute einen letzten Blick auf die in der bischöflichen methodistischen Grace-Kirche an der La Salle Ave. und Locust Str. aufgebahrte sterbliche Hülle des Bischofs Stephen M. Merrill. Neben dem Sarge halten die Geistlichen J. L. L. Thomas, D. T. Stephenson, Erwin Thompson, H. G. Warren, C. L. Hay, M. C. Hartzell, J. L. Walker und G. D. Cleworth bis zu der morgen um zehn Uhr beginnenden Leichenfeier die Ehrenwache. Den Wünschen der Familie und Freunde des Verstorbenen gemäß wird die Feier sich durch Einfachheit auszeichnen. Den Sarg schmückt nur ein kleiner Blumenkranz, die Kirche entbehrt des üblichen Trauerschmucks.

Die Leiche des dahingeschiedenen hohen Geistlichen traf heute Morgen in der Begleitung der Pastoren D. L. Thompson und H. G. Jackson mit der Michigan Zentralbahn von Keyport, New Jersey, ein, wurde nach dem Bestattungsgeschäft im Hause Nr. 217 Nord Clark Straße gebracht und von dort in Begleitung eines Ausschusses von Geistlichen nach der Grace-Kirche überführt, wo sie bis zur morgigen Leichenfeier aufgebahrt bleibt. Pastor John Thompson von der Grace-Kirche wird im Verein mit den Bischöfen W. F. McDowell von Chicago, J. F. Berry von Buffalo, H. W. Warren von Denver, D. H. Moore von Portland, Ore., und J. N. Walden von Cincinnati, die Leichenfeier leiten. Bischof McDowell, Pastor C. J. Littles, Präsident des Barrett-Bibelinstituts in Evanston, und Pastor F. A. Hardin werden Gedenkreden halten. Zu Bahrtuchträgern sind die Geistlichen A. D. Traveler, W. A. Phillips, John N. Hall, E. B. Crawford, P. H. Swift und E. E. Arnold ernannt worden. Die Beisetzung erfolgt auf dem Rosehill-Friedhofe.

Vom Schwungrad erfaßt.

In der Ausbesserungswerkstätte der Baltimore & Ohio = Bahngesellschaft zu South Chicago wurde heute Michael Pulaski, Nr. 8516 Buffalo Ave., von einem Schwungrad erfaßt und mehrmals um die Welle gezerrt, ehe es gelang, die Maschinerie zum Stillstand zu bringen. Der Verunglückte, dem der linke Arm abgerissen wurde, ringt im South Chicago-Hospital mit dem Tode.

Verursachte Aufregung.

Feuer, welches heute früh im Erdgeschoß des zweistöckigen, von Frau Jennie Smith und Zimmerherren und Damen bewohnten Gebäudes Nr. 3241 Wabash Avenue ausbrach, verursachte beträchtliche Aufregung und wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte. Die Bewohner entkamen unversehrt. Eine überheizte Heizanlage hatte den Brand verursacht.

— Auch eine Stimme. — Richter: „Haben Sie denn der Stimme des Innern kein Gehör geschenkt, als Sie den Wein gestohlen?"—Dieb: „Freilich, Herr Richter, der Durst hat mich ja verlockt dazu."

Die irrsinnige Mutter.

Frau Therese Christ wird vom Irrengericht nach Kankakee geschickt.

Frau Therese Christ, 113 Wells Str., die vor zwei Tagen in einem Tobsuchtsanfall ihr fünfjähriges Söhnchen aus einem Fenster ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung warf und dann sich zu erschießen versuchte, wurde heute im Beobachtungshospital für irrsinnig erklärt und der Anstalt in Kankakee überwiesen. Sie ist erst 20 Jahre alt. Ihr Gatte, Ballard Christ, bezeugte, daß seine Frau schon öfter geistige Störungen verrathen und, seitdem sie vor zwei Jahren von Ungarn nach Chicago gekommen seien, schon einmal einen Selbstmordversuch gemacht habe. Das Kind, das in einen mit Geschirr gefüllten Korb gefallen und ohne tödliche Verletzungen davongekommen war, befindet sich im Passavant-Hospital.

O. J. Beecher, ein 24 Jahre alter Neger, der am Samstag aus einem Fenster seiner im zweiten Stock des Hauses 3529 Armour Ave. gelegenen Wohnung sprang, wurde als geistesgestört der Irrenanstalt in Dunning überwiesen. Er war bei dem Sprung auf's Gesicht gefallen und trotz einer bedeutenden Verletzung aufgesprungen und in östlicher Richtung durch die 35. Str. gelaufen. An der State Straße wurde er von einem Polizisten angehalten, dem es große Mühe machte, ihn zu fesseln.

John Boehsam, 4009 Ashland Ave., 35 Jahre alt, der einer Anzahl von Beamten von der New City = Bezirkswache vor ein paar Tagen ebenfalls schwere Mühe bereitet hatte, ihn dingfest zu machen, wurde für irrsinnig erklärt und nach Dunning geschickt.

Schadenersatzklage.

Im Gerichtshofe des Richters Gary wurde heute eine Jury zusammengestellt für den Schadenersatzprozeß, den Frau Eliza Jessen gegen das St. Mary von Nazareth = Hospital und Dr. Henry J. Burwash angestrengt hat. Die Klägerin, welche $10,000 verlangt, gibt an, daß sie nach dem am 16. Januar 1904 in dem Hospital erfolgten Tode ihres Sohnes August die Auslieferung der Leiche verlangt habe, diese durch eine ohne Wissen und Zustimmung der Eltern vorgenommene Operation dermaßen verstümmelt gewesen sei, daß die Pläne für die Beerdigung geändert und die Ueberreste ohne Sang und Klang bestattet werden mußten. Den Schadenersatz fordert die Klägerin für die „Demüthigung und Verletzung der mütterlichen Gefühle".

Ref. Friedenskirche.

Für den „Song Service", welcher am kommenden und am übernächsten Sonntag Abends 7½ Uhr in der 3. Reformirten Friedenskirche, Wellington und Osgood Str., Pastor J. E. Traeger, abgehalten wird, ist ein ebenso reichhaltiges, wie genußversprechendes Programm aufgestellt worden, an dessen Ausführung sich als Solisten Frau J. Guttenberger, Frau H. Fischer, Pastor Traeger und Herr G. Guttenberger betheiligen werden. Der Kirchenchor wird mit Orgelbegleitung Mozart's „Ave Verum" und Rubinstein's „Wanderers Nachtlied" singen. Pastor Traeger wird eine Rede in englischer Sprache halten.

— Außerhalb der Stadtgrenze von Grand Rapids, Mich., erschoß ein Straßenräuber Josephine Dom und verwundete ihre Schwester Jennie wahrscheinlich tödtlich. Beide Mädchen waren auf der Nachhausefahrt mit ihrem Vater, welcher die Pferde so rasch, wie möglich, antrieb.

Hämorrhoiden schnell im Hause geheilt.

Weshalb länger Qualen leiden, wenn Ihr schnell und sicher von Euren Hämorrhoiden geheilt werden könnt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse einschickt?

Probe-Packet absolut frei verschickt in einfachem Umschlag an Jeden, der schreibt.

Es ist Tollkühnheit, sich von einem Arzt wegen Hämorrhoiden operiren zu lassen. Es ist Selbstmord. In dem Augenblick, in welchem diese zarten Muskeln zerschnitten werden, wirft man zehn Jahre des Lebens in Energie, Lebenssaft und Kraft weg und macht eine sichere Heilung der Hämorrhoiden fast unmöglich.

Die wunderbare Pyramid Pile Cure macht eine Operation unnöthig. Ihr heilt Euch selbst mit Leichtigkeit in Eurem eigenen Hause mit geringen Kosten.

Pyramid Pile Cure gewährt augenblickliche Linderung. Sie heilt gleich alle Wunden und Geschwüre, beseitigt den Blutandrang und Entzündung und legt die Schmerzen, das Jucken und Irritation bei. Gewöhnlich genügt ein wenig dieser Behandlung, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

Pyramid Pile Cure ist in Zäpfchen-Form hergestellt, so daß sie direkt auf die Theile angewandt werden kann ohne Unbequemlichkeit oder Abhaltung von der Arbeit.

Wir verschicken Probepackete kostenfrei an Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken. Wir thun dies, um zu beweisen, daß das, was wir über dieses wunderbare Mittel sagen, wahr ist.

Nachdem Ihr die Probe-Behandlung versucht habt und überzeugt seid, könnt Ihr eine volle reguläre Größe der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cents kaufen. Wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld, und wir schicken Euch die Behandlung sofort per Post in einfach versiegeltem Packet.

Schickt Euren Namen und Adresse sogleich wegen einer Probe dieses wunderbaren schnellen und sicheren Heilmittels. Adresse: Pyramid Drug Co., 5883 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schwache Vertröstungen.

Den östlichen Schuhfabrikanten erscheint „freies Rohleder" als so wichtig, daß sie eine besondere Abordnung zum Präsidenten geschickt und ihn flehentlich gebeten haben, dem Kongresse doch ja die völlige Abschaffung des anstößigen Zolles zu empfehlen. Dieser, sagten sie, vertheure den Rohstoff, der in einem Paar Schuhe enthalten ist, allerdings nur um 7 Cents, aber so gering die genannte Summe auch dem Käufer dünken möge, der im Laden zwei, drei oder selbst fünf Doll. für seine Schuhe bezahlen muß, so stelle sie thatsächlich den ganzen Reingewinnst der Fabrikanten dar. Gouverneur Douglas, der Wortführer der Abordnung, fügte hinzu, daß die Schuhfabrikanten bereit wären, sich eine „vernünftige Herabsetzung" der Zölle auf fertige Schuhe gefallen zu lassen, wenn ihnen freies Rohleder zugestanden würde. „Alles, was wir verlangen," schloß er, „ist ein freies Feld und keine Begünstigung, weder in unseren einheimischen noch in den ausländischen Märkten."

Dessenungeachtet gebrauchte der Präsident in seiner Erwiderung die übliche Ausrede der „Stand Patters." Es sei wohl kaum nöthig, meinte er, auf die Thatsache zu verweisen, daß keine Zolltarifveränderungen vorgenommen werden können, die nur die Interessen oder Wünsche eines einzigen Staates oder einer bestimmten Oertlichkeit berücksichtigen. Da jedes Zollgesetz erst vom Abgeordnetenhause entworfen werden müsse, in dem Vertreter aller Landestheile sitzen, und da die Ansichten jeder Oertlichkeit von ihren besonderen Interessen beeinflußt werden, so müsse das Gesetz im Allgemeinen, wenn auch nicht immer auf einen Ausgleich und gegenseitige Zugeständnisse hinauslaufen. Niemand könne aber genau voraussagen, welche Gestalt ein derartiger Ausgleich schließlich annehmen werde.

Mit anderen Worten heißt das, daß der Präsident die Zollfrage überhaupt nicht anschneiden und dem Kongresse keinerlei Vorschläge machen will. Denn nach seiner Meinung kommt „in der Praxis" wenig oder nichts darauf an, ob dieser oder jener Zoll nützlich oder schädlich ist, der Regierung Einnahmen liefert oder nur einem Trust zugute kommt. Auch der allerunvernünftigste Zoll wird von den Vertretern der Privatinteressen vertheidigt, die er beschützt, und kann folglich nicht abgeschafft oder gemildert werden, wenn besagte Privatinteressen nicht Zugeständnisse erhalten, die sie für ihren Verlust vollauf entschädigen. Was ihnen mit der einen Hand genommen wird, muß ihnen mit der anderen wieder gegeben werden. Im vorliegenden Falle z. B. ist es gleichgiltig, daß die Schuhfabrikanten sich zum Verzichte auf einen Theil des ihnen gewährten Schutzes erbieten, weil mit diesem Anerbieten dem Beef Trust nicht gedient ist, der aus dem Zolle auf Häute und Rohleder Vortheil zieht. Vielmehr wird der Beef Trust, wenn er sich überhaupt zu einem Entgegenkommen entschließt, die Beseitigung derjenigen Zölle fordern, die i h m unbequem sind, beispielsweise des Zolles auf Blechbüchsen, und was gehen wiederum den Weißblech-Trust die Klagen der Schuhfabrikanten an? Wie die verschiedenen Privatinteressen sich mit einander abfinden können, ist dem Präsidenten vor der Hand so unklar, daß er sich gar kein Urtheil erlaubt, sondern die Entscheidung „der Weisheit des Kongresses" anheimstellt.

Wenn das die Sachlage ist, woran leider nicht gezweifelt werden kann, so beruht die Hoffnung der Verbraucher nur noch darauf, daß die Privatinteressen einander in die Haare gerathen und sich gegenseitig abthun werden. Wie die Schuhfabrikanten in Massachusetts, gibt es auch noch andere Industrielle, die durch den bestehenden Zolltarif nicht geschützt, sondern benachtheiligt werden und durchaus keine Lust haben, ihre eigenen Interessen anderen unterzuordnen. Wenn alle diese Unzufriedenen zusammengehen, so mag es ihnen gelingen, die Erwählung von Abgeordneten durchzusetzen, die sich von der republikanischen Parteimaschine nicht einschüchtern lassen. Diesen Unabhängigen mögen sich einige Vertreter aus den Ackerbaustaaten anschließen, die von der „Jowa-Idee" ergriffen sind, und alsdann mag eine Spaltung in der republikanischen Partei eintreten, die den „Stand Patters" so bedenklich erscheint, daß sie wenigstens einigermaßen nachgeben. Bis es so weit kommt, kann aber noch sehr viel Zeit verstreichen.

Viel schneller würde natürlich das Ziel zu erreichen sein, wenn die andere „große" Partei das von den Republikanern verschmähte Banner ergriffe und alle Gegner der Raubzöllnerei um sich schaarte. Die demokratische Partei, oder was von ihr noch übrig ist kann aber diese Aufgabe nicht erfüllen, weil ihre sogenannten Führer mit ganz anderen Plänen beschäftigt sind, die, wenn jemals, erst in einer sehr fernen Zukunft verwirklicht werden können. Also werden die Trusts vorläufig wohl keine „Zugeständnisse" machen.

Zeit ist Geld.

Der Stadtrath hat die „75 Cents-Gas-Ordinanz," welche Mayor Dunne ihm am Montag in Begleitung einer besonderen Botschaft zuschickte, an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht verwiesen und dieser hat sie, wie es heißt, „vorläufig" zu den Akten gelegt. Alderman Linn Young, der Vorsitzende des Ausschusses, hat erklärt, er werde sicherlich nicht eher eine Sitzung des Ausschusses zur Berathung der Ordinanz einberufen, bis — der Straßenbahnausschuß mit seiner Arbeit fertig sei! Eine Sache zur Zeit sei genug, und er habe keine Lust, sich mit der Gasfrage zu befassen, so lange er noch mit der Straßenbahnfrage zu thun habe. Es bestehe kein dringendes Bedürfniß für die Ordinanz des Mayors. Wenn der sogenannte Mills-Prozeß zugunsten der Stadt entschieden wird, dann sei eine neue Ordinanz nicht nöthig; falle die Entscheidung gegen die Stadt aus, dann würde es nöthig werden, eine Untersuchung anzustellen, ehe die Stadt sagen könne, was der Preis des Gases sein soll. Wenn, nachdem der Straßenbahnausschuß seine Arbeit fertig hat, gezeigt werden könne, daß die Stadt eine Chance hat, in der Gasfrage zu gewinnen, dann könne nichts anderes gethan werden, als die alte „75 Cents-Gas-Ordinanz" aus dem Jahre 1900 auf's Neue zu bestätigen, um nicht die Ansprüche der Verbraucher auf Zurückzahlung in Gefahr zu bringen. Jedenfalls genüge zur Zeit die alte Ordinanz allen Ansprüchen. Nach der Entscheidung des Mills-Prozesses werde es an der Zeit sein, zu entscheiden, was für Gesetzgebung noch nöthig sei.

Der erste Gedanke, der sich dem Durchschnittsverstande bei diesen Ausführungen aufdrängt, ist der: Was in aller Welt hat die Straßenbahnfrage mit der Gasfrage zu thun? — der zweite: Wenn's bei diesem Hinausschieben hinsichtlich des Gases nur nicht ähnlich wird, wie's uns bezüglich der Straßenbahnen gegangen ist! Es wäre besser gewesen, wenn der Alderman in der Besprechung der Gasfrage der Straßenbahnfrage gar keine Erwähnung gethan hätte, und seine Versicherung, daß er sicherlich in jener nichts thun wird, bis diese erledigt ist, wird von dem großen Publikum, das es müde ist, für 25 oder mehr Prozent Luft den Preis guten Gases zu zahlen, nicht gerade sehr beifällig aufgenommen werden. Es heißt jetzt zwar, daß der Straßenbahnausschuß sich über seinen dem Stadtrath einzureichenden Bericht so gut wie geeinigt hat und ihn in der nächsten Stadtraths-Sitzung vorlegen wird. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß er dann mit seiner Arbeit fertig sein wird. Es mag ja sein, daß der Stadtrath den Bericht, so wie er sein wird, annimmt, es ist aber auch ebenso gut möglich, daß er ihn zurückverweist, und dann finge die Arbeit des Ausschusses von vorne an. Die Hoffnungsseligkeit ist den Bürgern in der Straßenbahnfrage gründlich ausgetrieben worden und sie werden das Letztere für das Wahrscheinliche halten, sich damit aber zugleich sagen müssen, daß ihre Aussichten auf einen vernünftigen Gaspreis in sehr weiter Ferne liegen. Wenn der Straßenbahnausschuß mit seiner Arbeit so weit gediehen ist, wie gesagt wird, dann sollte die Thatsache, daß er auch Mitglied dieses Ausschusses ist, Herrn Linn Young nicht daran hindern, seine Pflichten als Vorsitzender des Gasausschusses aufzunehmen, und wenn jenes nicht der Fall ist und Herr Young sich noch auf längere und unbestimmte Zeit den Kopf über die Straßenbahnfrage zerbrechen muß, und der Erwägung zwei so wichtiger Fragen zugleicher Zeit nicht gewachsen ist oder erst einige Zeit zur Erholung von seiner Arbeit bedarf, dann sollte er den Vorsitz im Gasausschusse an einen anderen übertragen oder von diesem Ausschuß zurücktreten. Denn die Regulirung des Gaspreises ist eine s e h r wichtige Frage und es ist nothwendig, daß Alles geschehe, was irgendwie dazu dienen kann, die Lösung dieser Frage zu beschleunigen.

* * *

Wenn der Mills-Prozeß zugunsten der Stadt entschieden wird, dann wäre eine neue Ordinanz, welche, wie die vom Mayor bevaterte, den Preis des Leuchtgases von 22 „Kerzenkraft" auf 75 Cents für das 1000 Kubikfuß festsetzt, nicht mehr nöthig, und wenn die Entscheidung gegen die Stadt erfolgte, dann würden die Gasgesellschaften wahrscheinlich oder jedenfalls einwenden, der Preis von 75 Cents sei willkürlich angesetzt und zu niedrig und nicht „vernünftig" (reasonable) wie das Gesetz es verlangt. Sie würden vor der „Vergewaltigung" bei den Gerichten Schutz suchen und diese würden eine Untersuchung der Frage, ob jener Preis gerecht ist, oder nicht, vornehmen. Es gäbe wieder einen langwierigen Prozeß. Wohl in der Meinung, einen solchen vermeiden zu können, will Herr Young abwarten, wie jener schwebende Prozeß ausfällt, und, falls er gegen die Stadt entschieden wird, dann erst durch eine Untersuchung den „vernünftigen" Preis feststellen lassen; er vergißt dabei aber, daß die Gasgesellschaften wahrscheinlich jeden Preis vor den Gerichten bekämpfen werden, der i h n e n nicht gerecht erscheint,—daß heißt, ihnen nicht die großen Profite sichert, die sie anstreben—so „vernünftig" und gerecht er auch in den Augen des Stadtraths und Anderer sein mag. Mit einem 90 Cents-Preis würden sie sich vielleicht zufrieden geben, aber wenn man dem wirklichen Werth etwas näher kommen und den Preis auf etwa 80 Cents festsetzen wollte, da würden sie aller Voraussicht nach doch protestiren. Daß sie nur die Zugeständnisse machen, zu denen sie g e z w u n g e n werden, das sollte man doch nachgerade wissen.

Unter diesen Umständen aber will es scheinen, daß der Mayor diesmal ganz entschieden im Rechte ist und der Gasausschuß die von ihm vorgeschlagene Ordinanz so schnell wie thunlich prüfen und an den Stadtrath einberichten, dieser sie annehmen sollte. Daß die Stadt das Recht hat, einen „vernünftigen" Preis festzusetzen, kann unter der neuen Gesetzgebung und nach dem Ergebniß der jüngsten Abstimmung nicht mehr bestritten werden, jetzt kann sich's nur mehr darum handeln, ob der Preis von 75 Cents „gerecht" ist oder nicht. Beschneidet er die Profite der Gasgesellschaften zu stark, so werden diese vor Gericht gehen und dann mag der Preis als zu niedrig verworfen werden. Dabei wird sich aber doch herausstellen, welcher Preis als vernünftig gelten kann und das Weitere ist dann einfach und schnell gethan. „Zeit ist Geld"; das gilt hier im buchstäblichen Sinne des Wortes.

Die Erledigung der Straßenbahnfrage und die Entscheidung des Mills-Prozesses mögen noch recht lange auf sich warten lassen. Gerade so viel Zeit wie bis dahin noch verstreichen mag, wird man aber schlimmstenfalls sparen können, wenn jetzt gleich auf Grund der neuen Sachlage eine neue 75 Cts.-Ordinanz angenommen wird — im günstigeren Falle aber werden wir gleich das billige Gas bekommen. Es ist doch wenigstens denkbar, daß die Gasgesellschaften zu der Einsicht gelangen, daß sie doch werden in den sauren Apfel beißen müssen und sie klug thun, sich die Prozeßkosten zu ersparen. Durch den Aufschub kann nichts gewonnen, aber viel geschadet werden. Dessen sollten auch die Gasgesellschaften eingedenk sein. Gerade die Straßenbahnfrage lehrt es. Das Hinausschieben, die Unfähigkeit der Stadtverwaltung, der Bevölkerung guten Straßenbahndienst durch die Privatgesellschaften zu sichern, hat das Publikum ungeduldig gemacht und zu dem Glauben an den Stadtbesitz und Stadtbetrieb als Radikalmittel verleitet, und damit die Lösung erst recht schwierig gemacht und weit hinaus geschoben. Das Publikum ist es auch gründlich satt, die unverschämten Gaspreise zu zahlen. Schiebt der Stadtrath die Gasfrage auf die lange Bank, so mag es auch hier auf den Municipal Ownership-Gedanken verfallen und dann könnten wir etwa in zehn oder fünfzehn Jahren wieder einmal anfragen, wie es denn mit dem billigen Gase stehe. — —

Der Protest der Eisenbahnarbeiter.

Mit den Eisenbahnkorporationen allein hätte Präsident Roosevelt vielleicht fertig werden können. Daß die sich seiner verlangten Ratengesetzgebung widersetzen würden, war ebenso selbstverständlich, wie daß sich die geschützten Trusts und Monopole der Herabsetzung des Tarifs widersetzen. Wer die verlangte Gesetzgebung begünstigte, der hat sich durch d i e Opposition in seinem Standpunkt gewißlich nicht irre machen lassen. Und wer als Gegner der Gesetzgebung nichts Besseres vorzubringen gewußt hätte, als daß die Bahnkorporationen dagegen sind, der konnte sich auslachen und heimgeigen lassen. Auch unterliegt es gar keinem Zweifel, daß von den Kongreßabgeordneten, die in dieser Sache sich auf die Seite des Präsidenten gestellt haben, gar mancher das nicht gethan hat, weil er von der vorgeschlagenen Maßregel wirklich Nutzen erhoffte oder dem Volke einen Dienst leisten wollte, sondern es nur gethan hat, um nicht in den Verdacht zu gerathen, ein Korporationsknecht zu sein.

Wesentlich anders stellt die Sache sich dar nach dem Protest des gewaltigen Eisenbahnen-Arbeiterheeres. Vertreter der fünf großen Eisenbahner-Gewerkschaften — Lokomotivführer, Heizer, Schaffner, Zugbedienstete und Weichensteller — sind als Abordnung vor dem Präsidenten erschienen und haben die Sache der Korporationen zu der ihrigen gemacht. Im Namen der „1,250,000 Bahnangestellten, die mit ihren Angehörigen 6,000,000 unseres Volkes darstellen", haben sie Einspruch erhoben gegen den Vorschlag, der Zwischenstaats-Handelskommission oder sonst einer politischen Behörde das Recht der Ratenbestimmung zu geben. Man machte den Präsidenten mit den bezüglichen „Beschlüssen" bekannt, die auf den Jahresversammlungen der verschiedenen Gewerkschaften angenommen worden sind und deren zum Theil sehr kräftige Sprache an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Nicht den Korporationen zuliebe, so wurde erklärt, werde dieser Einspruch erhoben, sondern im eigensten Interesse der betheiligten Arbeitermassen. Ausgerüstet mit dem Rechte der Ratenbestimmung, würde die betreffende Behörde dies Recht natürlich anwenden zur Heruntersetzung der Raten; die Einkünfte der Bahngesellschaften würden demgemäß sich verringern, und das würde dann unvermeidlich zu Lohnherabsetzungen führen. Denn schon jetzt seien die hiesigen Eisenbahn-Frachtraten die niedrigsten der Welt. Der Durchschnittssatz pro Tonne und Meile, der im Jahre 1870 noch 2 Cents betrug, ist seither auf ¾ Cent gefallen. Hätten trotz dieser gewaltigen Frachtverbilligung die hiesigen Bahngesellschaften ihren Arbeitern immer noch die höchsten Löhne gezahlt, so sei dies nur möglich gewesen, weil technische Verbesserungen die Betriebskosten verringerten. Mit diesen Verbesserungen sei man nun aber ungefähr zu Ende, so daß weitere große Ersparnisse davon nicht mehr erwartet werden könnten. Müßten die Bahngesellschaften nun weiter sparen, weil man ihre Einkünfte beschneidet, so würden sie gezwungen sein, an den Arbeitslöhnen zu sparen. Weil dem so ist und es nicht anders sein könne, seien die Arbeiter gegen das verlangte Gesetz.

Herr Roosevelt hat darauf, nach den üblichen Versicherungen seiner unverbrüchlichen Freundschaft für die Sache der Arbeiter, den Abgeordneten klar zu machen versucht, daß sie sich in diesem besonderen Falle auf dem Holzwege befänden. „Daß die Raten im Großen und Ganzen zu hoch seien, darüber sind wir," sagte er, „vergleichsweise wenig Beschwerden zugegangen. Die ernstesten Beschwerden betreffen die ungehörige Diskrimination in den Raten. So geht z. B. in zwei neuerlichen, große Korporationen betreffenden Fällen die Beschwerde dahin, daß die Raten, die man gewissen großen Versendern bewilligt z u n i e d r i g sind. Die Klage in beiden Fällen betrifft die Verschiedenheit der Sätze, die unterschiedliche Behandlung zweier Klassen von Benützern der Bahnen: die Begünstigung einer Klasse von Versendern gegenüber einer andern Klasse von Versendern."

* * *

Nachdem der Präsident seine Ansprache beendet hatte, ist die Abordnung verabschiedet worden, so daß sie zu weiterer Erwiderung keine Gelegenheit hatte. Man kann sich aber ungefähr denken, was sie gesagt haben würde, wenn sie die Gelegenheit gehabt hätte. Zweifellos ganz dasselbe, was auch alle anderen Gegner sagen: daß man, um Unterscheidungen zu verhüten, den Bahngesellschaften nicht zu wehren braucht, selbst ihre Raten zu bestimmen, sondern ihnen nur zu wehren braucht, abzuweichen von den bestimmten Raten. Heimliche Abweichung von der öffentlich verkündeten Rate ist im einen Falle nicht schwieriger, als im andern Falle. Und wenn man derartige Abweichungen (heimliche Rabattbewilligungen u.dgl.) nicht verhüten könne, wo die Eisenbahnen die Raten selber bestimmen, so werde man sie doch klärlich ebenso wenig verhüten können, wo die Raten von jemand anders bestimmt werden, so daß in Betreff dieses Punktes das verlangte Gesetz gänzlich überflüssig wäre und unmöglich Nutzen bringen könnte.

Und es ist nicht zu leugnen, daß auf dieses Argument noch niemand eine befriedigende Antwort gefunden. Soll das Ratengesetz „nur" dazu dienen, ungerechte Unterscheidungen und Bevorzugungen zu verhüten, so ist es klärlich ein nutzloses Gesetz. Sollen nur die Unterscheidungen und Bevorzugungen verhütet werden, so ist es nicht nöthig, der Bundeskommission das Recht zur Ratenbestimmung zu geben; sondern es ist nur nöthig, das bestehende Rabattgesetz durchzuführen oder dieses Gesetz zu verschärfen, so weit es noch nicht scharf genug sein sollte. Nöthig und nützlich kann das Gesetz nur sein als eine Maßregel zur Aenderung der Raten. Als eine Maßregel, ungerechte und unbillige Raten, wenn solche von den Bahngesellschaften angesetzt werden, zu ersetzen durch gerechte und billige Raten. Und wenn der Präsident dem gegenüber andeutet, daß das Gesetz benützt werden würde nicht zur Herabsetzung zu hoher, sondern zur Heraufsetzung zu niedriger Raten, so gräbt er selber dem Gesetz den Boden damit ab. Die Masse des Volkes ist jedenfalls nicht besorgt um zu niedrige Raten, und wenn es die vorgeschlagene Gesetzgebung unterstützt, so geschieht dies in der Hoffnung, daß es die Raten niedriger machen würde, und nicht höher, als sie von den Bahngesellschaften gemacht werden.

Jedenfalls ist durch diesen Arbeiterprotest und durch die vom Präsident darauf gegebene unbefriedigende Antwort die Aussicht auf Annahme des Ratengesetzes noch geringer geworden, als sie war. Korporationsfreundliche Kongreßleute, die dem Gesetz bisher nicht zu widerstreiten gewagt hatten, werden ihm jetzt widerstreiten unter Berufung auf die bedrohten Arbeiterinteressen. Ueberdies haben die Arbeitervertreter in der Begründung ihres Protestes in den bestehenden Streit ein Schlagwort hineingeworfen, das nicht so leicht wieder aus der Welt zu schaffen sein wird. Sie haben den Präsidenten an den oftverkündeten Grundsatz seiner Partei erinnert, daß der Tarif nur von seinen Freunden geändert werden dürfe; woran sie anscheinend in aller Unschuld und mit dem Schalk im Nacken die Frage knüpfen: Warum, wenn das recht sei, wo es sich um Zolltarife handelt, es nicht auch recht sein sollte, wo es sich um Bahntarife handelt? Ein wahrhaft grausamer Witz und vielleicht ein schlechter Witz — aber eine harte Nuß für die Politiker einer Partei, die im Schutz der Trusts und Monopole die Erfüllung ihres wichtigsten Grundsatzes findet.

Lokalbericht.

Umzug der „Woodmen".

Siebentausend Mitglieder des Ordens der „Modern Woodmen of America" werden am Samstag Abend einen großen Straßenumzug veranstalten. Der Zug wird sich von der Randolph Str. durch die State Str., den Jackson Boulevard und die Michigan Ave. nach der Waffenhalle des Ersten Regiments bewegen, wo 1750 neue Mitglieder in den Orden aufgenommen werden sollen.

Der Schnitter Tod.

Als er heute der Frau John Keating, Nr. 313 Garfield Boul., ein Packet ablieferte, brach Martin Swart, Nr. 28 28. Place, todt zusammen. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlag.

— Unter Studenten. — Studiosus A.: Mein Alter hat mir das Geld mit einem ganz wüthenden Begleitschreiben zugehen lassen. — Studiosus B.: Also Stacheldraht!

Zu spät.

Lotterei im County-Hospital kostete angeblich ein Menschenleben.

Der Todte unbekannt.

Ihm wurde anfänglich die Aufnahme verweigert. — Starb unter großen Qualen. — Zufall oder Absicht? — Lebensgefährlich verletzt. — Sträflicher Leichtsinn.

Vorgestern früh wurde ein Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, von der Polizei an Dale Court und 22. Straße bewußtlos aufgefunden und in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Dort wurde dem Patienten die Aufnahme verweigert. „Der Kerl ist betrunken," sollen die Angestellten des Hospitals den Polizisten gegenüber geäußert haben.

Wohl oder übel mußte die Ambulanzmannschaft den Patienten nach der Bezirkswache an Hinman Straße schaffen. Dort wurde er in einer Zelle eingelocht. Als er aber gegen Mitternacht noch nicht aus seinem vermeintlichen Rausch erwacht war, setzte sich die Polizei mit der Anstaltsverwaltung in Verbindung. Nunmehr erklärten sich die Aerzte bereit, den Menschen aufzunehmen. Um ein Uhr gestern früh wurde er in das Hospital eingeliefert; um elf Uhr Abends starb er.

Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache und etwanige Verantwortlichkeit für den Tod festzustellen.

Büßte ein Bein ein.

David Burke, Nr. 829 W. 42. Str., Hilfsgeneral-Betriebsleiter der Anglo-American Packing Co., wurde gestern auf den Viehhöfen von einem von unbekannter Hand geschleuderten Steine an den Kopf getroffen und zu Boden gestreckt. Er fiel so unglücklich, daß ihm von einem rollenden Viehwagen das linke Bein abgefahren wurde. Seine Freunde sind der Ansicht, daß der Stein von einem Menschen geschleudert wurde, dessen Feindschaft Burke sich während des Fuhrleutestreiks zugezogen hat.

Gefährlicher Beruf.

Edward Whalen, Nr. 4720 Halsted Str., ein Weichensteller der Chicago Junction-Bahn, wurde gestern Abend an 49. und Halsted Str. von einer Lokomotive über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt. Ihm wurde ein Bein zermalmt; außerdem hat er Verletzungen am Rückgrat erlitten.

Erlitt eine Gehirnerschütterung.

Im Garfield Park-Sanatorium liegt der siebenjährige Leonard Salvo, Nr. 1332 W. Madison Str., an einer Gehirnerschütterung darnieder. Den Angaben von Wm. Campbell, einem Greifwagenführer der Madison Str.-Kabelbahnlinie gemäß, glitt der Junge, der sich damit vergnügte, auf in Fahrt befindliche Züge und wieder abzuspringen, aus und fiel mit dem Kopf zuerst auf das Pflaster. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Zustand des Knaben wird für äußerst bedenklich gehalten.

Dem 65jährigen Hausirer Coelestin de Rose, Nr. 123 22. Ave., Melrose Park, brannte gestern Nachmittag in Lake Str. sein Pferd durch. An Lake und Walnut Str. sauste de Rose auf das Pflaster, brach das Bein und wurde innerlich verletzt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

An Center Ave. stießen heute Morgen zwei in gleicher Richtung fahrende Elektrische der Chicago Ave.-Linie zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden zwei Fahrgäste verletzt, die übrigen aber arg durcheinander gerüttelt. Die Verunglückten sind:

Henry Martinus, Nr. 273 Huron Str.; Brauschen am rechten Arm.

Walter Maager, Nr. 353 N. Paulina Str.; am linken Bein verletzt.

Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß die Bremse des zweiten Wagens versagte. Mehrere der Passagiere sind der Ansicht, daß der Motorführer sein Geschäft nicht verstand, während andere geneigt sind, die Schuld den schlüpfrigen Schienen beizumessen.

Die Verunglückten wurden im Sprechzimmer des Dr. G. B. Wykand, Nr. 329 West Erie Str., verbunden.

Während seiner Arbeit in den „T. C. Diner Stone Yards," Nr. 464 W. 21. Str., wurde heute John Wegner, Nr. 106 West 19. Str., von einem Treibriemen erfaßt und mehrmals um die Welle geschleudert. Der Unglückliche, dem der rechte Arm ausgerissen wurde und der einen Bruch des linken Beines und innerlich schwere Verletzungen erlitt, wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Finanzielles.

Milwaukee Avenue State Bank

Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str.

Bericht

Am Schluß des Geschäftes, 9. November 1905.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$2,988,471.67
Bonds und Werthpapiere	351,604.25
Grundeigenthum	104,116.06
Baargeld und andere Sachen	903,248.67
	$4,347,440.65

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 250,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Profite	274,992.82
Depositen	3,822,447.83
	$4,347,440.65

Die einzige Bank auf der Nordwestseite der Stadt . . . . .
Kommerzielle und Sparkontos angenommen.
PAUL O. STENSLAND, Präsident.
Sicherheitsgewölbe in Verbindung mit der Bank

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.
Co-Op STORE
MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE.
EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Musik in diesem Laden Samstag Nachmittag und Abend.

Paßt auf Mr. „Raffles" für Samstag.

Wir wünschen, daß Ihr die Thatsache anerkennt, daß unsere Freitag-Bargain-Verkäufe wirkliche Geldersparer sind. Ihr könnt Euch auf die Qualität verlassen, und der Preis ist immer der niedrigste.

Diese Preise gelten nur für Freitag, 17. Nov.

Schottische Kleider-Plaids, Muster in hübschen glänzenden Farben, 15c die Yard werth, für ... 8½c

Kleiderstoffe-Reste, alle Sorten von Plaids, schlichtfarbige und gemischte Stoffe, kommen zur Hälfte des Preises zum Verkauf, zwei Partien, für 25c und ... 12½c

Speziell von 8:30 bis 10:30. Cream Shaker Flanell, 27 Zoll breit, sehr weich, gefließt, regul. Werth 7c, 10 Yds. an einen Kunden, die Yard für ... 3¾c

Speziell von 10:30 bis 12 Mittags. Franz. Flannelettes für Waists, Dressing Sacques und Wrappers, in persischen, gemustert, Dot- und fancy Streifen. Unsere reguläre 10c Sorte, die Yard ... 5¾c

Kleider.

Anzüge für Jünglinge, Knaben und Kinder, schwarze Cheviots, Clay Worsteds, fancy Worsteds und Tweeds, nichts zurückbehalten, alle herabgesetzt.

350 Juvenile-Anzüge, Alter 4 bis 9, einschl. Sammet, einfache Worsteds, Cheviots und Serges, prachtvoll garnirt, $3.75, $2.75 ... $1.98

2 Stück-Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 14, schlichtschwarze und blaue Worsteds, Serges und fancy Mischungen, — für $5.00, $3.75 und ... $2.75

300 3 Stück Kniehosen-Anzüge, Alter 12 bis 16, für große Knaben, wie die Styles für Männer gemacht, neue fashionable Stoffe — $5.00 und ... $3.75

1000 Ueberzieher für Männer, Kerseys, Patent Beavers, Meltons, Friezes, Vicunas, Chinchillas, herabgesetzt ohne Rücksicht auf di Preise oder Styles — für $11.00, $7.00 und ... $5.00

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Minnie Krueger

am 13. November, Morgens 2:15, im Alter von 21 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 45 Meyers Court, nach dem Montrose Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda, John, Lizzie, Freddie, Geschwister. dfr

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jacob Müller,

geliebter Gatte der verstorbenen Ursula Müller, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 280 Ost 39. Str., nach Oakwood. Tief betrauert von

Sallie und Katharine Müller, Töchter. Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Ferdinand Simon

im Alter von 56 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 15. November, um halb 12 Uhr Vormittag, sanft im Herren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. November, Morgens halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 123 Lubeck Str., aus nach der St. Aloysius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Simon, geb. Bitter, Gattin.
Katie, August, Heinrich und Franz, Söhne.
Marie und Emma, Töchter.
Elizabeth Klein, Schwester.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Schwager

Johann Sebastian Siegmann

im Alter von 45 Jahren nach langem Leiden, wohlversehen mit den Tröstungen der katholischen Kirche, am 12. November 1905, um 4 Uhr Nachmittags, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1686 N. Whipple Str., nach der Franziskus Xaverius-Kirche, von da nach dem St. Josephs Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Margaretha Siegmann, Gattin.
Emil, Wilhelm, Elisabetha, Georg, Katharina, Johann, Kinder.
Elisabetha Grabhorn, Schwester.
Theodor Grabhorn, Schwager. dosa

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Kameraden des Vereins zur Nachricht, daß unser Kamerad

Franz Simon

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. November, Morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause, Nr. 120 Lübeck Straße, aus. Die Beamten und Kameraden sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Schlenker, Präsident.
Wilhelm Schulz, Finanz-Sekretär.

Todes-Anzeige.

Douglas Loge No. 432 J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder Ex-Meister

Jacob Müller

am Dienstag Morgen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um punkt 2 Uhr vom Trauerhause, Ecke 39. Str. und Vernon Ave., nach Oakwood. Bitten um recht rege Theilnahme.

A. G. Schweinfurth, O. M.
August Guenther, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Tyroler und Vorarlberger-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

George Kathrein

am 14. November, Abends 10:30 Uhr, im Alter von 41 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Mitglieder versammeln sich am Freitag, den 17. November, um 1 Uhr, in der Vereinshalle, Ecke Blackhawk Str. und Clybourn Ave. Beerdigung in Montrose Gottesacker.

Isidor Kathrein, Präsident.
Alois Eiter, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Martin Becker

im Alter von 38 Jahren am 15. November nach langer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 23 West 19. Str., aus mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Becker, geb. Böttcher, Mutter.
Frau L. Temps, Frau C. Eiermann u. Frau H. Pick, Schwestern
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Peter Muno

im Alter von 88 Jahren am Dienstag, den 14. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. November, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 502 Florence Ave., Evanston, nach der St. Nicholas-Kirche und von da nach dem St. Henrys Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Kinder, Großkinder und Verwandte.
mido

Gestorben: Constantine Bonetti, am 15. November 1905, in 1567 Harvard Str., im Alter von 60 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen, geliebter Gatte von Charlotte Bonetti, geb. Losfau, Vater von Edward, August, Mrs. Heckelsweiler und Mrs. Hitzler. Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Unseren Freunden und Bekannten, und namentlich dem Heine Männerchor und Sozialen Turnverein sagen wir hiermit unseren besten Dank für die herzliche Theilnahme am Begräbniß meines lieben Sohnes und unseres Bruders

Henry A. Boening.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Babette Boening, Mutter.
Bertha Boening, Lina Boening, Fannie Egloff, Annie Schoenfeld, Emily Palmer, Schwestern, nebst Schwäger und Neffen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Radke

im Alter von 54 Jahren am Dienstag, den 14. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. November, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 621 Turner Ave., nach der St. Mary's-Kirche an St. Louis Ave. und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Apolonia Radke, Gattin.
John und Paul Radke, Söhne.
Anton und Emilie Schmidt, Onkel und Tante.
Paul Schmidt, Vetter.
mdo

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben, theuren Gattin

Margaretha Krauß, geb. Pfund,

sage ich allen meinen Freunden und Bekannten den besten Dank, überhaupt der ehrbaren Nachbarschaft, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Kohlmann und der evangelischen Friedensgemeinde, sowie der Gesangsektion des Deutschen Krieger-Vereins Town of Lake, welche den letzten Wille meiner Gattin erfüllten, sowie dem Bayerischen Amerikanischen Verein von Cook County, Sektion 5, sowie dem Isolde Frauen-Verein der evangelischen Friedensgemeinde, wie auch für die prachtvollen Blumenspenden sage ich hiermit meinen besten Dank. — Möge Gott sie vor ähnlichem Schicksal bewahren. Der tiefbetrübte Gatte

Philip Krauß, nebst Kindern und Enkeln.

Schönstes Gelegenheits-Geschenk! Importirte Souvenir-Postkarten-Albums, gefüllt mit 50 eleganten Ansichtspostkarten für $1.00 portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. Np,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13nvX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Großer Preis-Maskenball,
veranstaltet von der
Bella Dona-Loge No. 700
K. and L. of H., in Schönhofens Halle, Ecke der Milwaukee und Ashland Ave., am Samstag Abend, den 2. Dezember 1905. Grand Entree punkt 8 Uhr. Tickets 25c die Person.

Achtundzwanzigstes
Stiftungsfest, Konzert u. Ball
— veranstaltet vom —
Rothmänner Liederkranz
Sonntag, den 19. November 1905, in Muellers Halle,
North Ave. und Sedgwick Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame; an der Kasse 25c die Person.

Plattd. Gilde True Bröder No. 60.
Sonntag, 19. November, Nachm. 3 Uhr, Theater-Vorstellung, Konzert und Ball in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Tickets 25c.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS. Eigenthümer.
14nov,bidofa*

Spezielle Bedingungen
— für —
Garlandöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.,
841 Ost North Ave.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich von 8 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen.

Lokalbericht.

Um die Abgaben.

Der Freibrief-Entwurf der City Ry. Co. nahezu fertig.

Offenherzige Erklärung.

Politiker in Hauptämtern sind unfähig, sagt Ingenieur Ericson.—Die staatliche Handfertigkeitsschule.— Parkeinfriedigung von der Südpark-Behörde aufgegeben.

Bis auf den Punkt der zu leistenden Abgaben haben sich der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen und die Vertreter der City Railway Co. über den neuen Freibriefentwurf der Gesellschaft verständigt. Die Frage des Ankaufs der Bahnanlagen durch die Stadt dürfte dermaßen geregelt werden, nach Aeußerungen der Vertreter der Straßenbahngesellschaft, daß die Stadt zu drei verschiedenen Zeitpunkten, in fünf, in zehn und in fünfzehn Jahren Kaufgelegenheit erhält. Mit der Frage der Leistung von Abgaben hängt die der Einführung der unterirdischen Stromleitung, der Ausgabe von Umsteigekarten im Hauptgeschäftsviertel und die der Einrichtung durchfahrender Wagen zusammen. Auf Empfehlung des Rechtsberathers des Ausschusses, Smith, wird die Verpflichtung der Benutzung etwa von der Stadt anzulegender Untergrundbahnen aus dem Entwurf ausgemerzt werden, weil die Gesellschaft für eine solcheVerpflichtung Entschädigung fordert, die sie nach Ansicht des Anwaltes nicht verdient. Die Bestimmung über die Verfallerklärung desFreibriefes wegen Nichteinhaltung von Vorschriften wurde dahin geändert, daß im Falle der Nichtigkeitserklärung der Gerechtsame die unter dem 99-Jahr-Freibrief erhobenen Ansprüche nicht wieder in Kraft treten sollen. Ferner wurde der Gesellschaft zur Bedingung gemacht, daß sie keine Verpflichtungen über die Zeitdauer des Freibriefes hinaus eingehen darf, und daß die Hauptgeschäftsstelle innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago bleiben muß. Die erstere Bedingung hat den Zweck, die schuldenfreie Uebertragung des Eigenthums der Gesellschaft an die Stadt zu ermöglichen.

Die Zeit des Umbaues der Anlagen wurde vom Ausschuß auf fünf Jahre begrenzt, die der wirklichen technischen Bauausführung auf drei Jahre. Nach drei Jahren soll nur noch die Ersetzung von alten Schienen durch neue erfolgen. Alles andere muß bis dahin fertig sein.

Der Sachverständige Arnold unterbreitete einen Bericht, wonach die Dividenden der City Railway Co., nach dem Werth der Anlagen in ihrer gegenwärtigen Gestalt berechnet, ausschließlich der Veranschlagung des Werthes der Gerechtsame zu $25,000,000, 6.92 Prozent sind. Die Roheinnahmen der Gesellschaft in den nächsten zwanzig Jahren hat Herr Arnold mit $240,111,000 berechnet, die Kosten des Betriebes und der Instandhaltung mit $144,066,600, die Entwerthung auf $27,001,846, dieSteuern mit $7,203,330, die Gesammtausgaben also mit $178,271,776. Es verbliebe nach der Aufstellung ein Reinertrag von $61,839,224, wovon die Stadt $17,836,470 und die Bahngesellschaft $44,002,754 erhalten würde.

Bis Mittwoch dürfte die Frage der Abgaben geregelt sein.

Die zweite Freibrief-Vorlage.

Sobald der Ausschuß die Freibrief-Vorlage der City Railway Co. erledigt hat, wird er die der Union Traction Co. durcharbeiten. Bei dieser bildet der Bau von neuen Flußtunnels an der La Salle und an der Washington Str. und die Tilgung der Bonds der Union TractionCo. und ihrer Stammgesellschaften für den Fall, daß die Stadt die Anlagen erwerben sollte, die Hauptschwierigkeit.

Generalanwalt Gurley hat dem Ausschuß in dessen Sitzung gestern mitgetheilt, daß die Annahme des Freibrief-Entwurfes wahrscheinlich eine Neuorganisirung der Stammgesellschaften und eine niedrigere Abstufung ihrer Aktien und Bonds nöthig machen werde. Es dürfte das durch Bildung einer neuen Gesellschaft geschehen, welche das Besitzthum der North, der West Chicago und der Chicago Consolidated Co. erwerbe und an Stelle der Union Traction Co. trete. Eine neue Gesellschaft müsse schon aus dem Grunde gebildet werden, um die Kapitalien zur Ausführung der in der Ordinanz vorgeschriebenen Verbesserungen aufnehmen zu können.

Der Ausschuß hat die Northwestern Hochbahngesellschaft angewiesen, unter ihrem Gerüst an allen Straßenkreuzungen Rinnen anzubringen zum Schutz der Vorübergehenden.

Politische und andere Stellen.

Gelegentlich der Verhandlung der Anklagen wegen Unfähigkeit gegen den Hafeningenieur Burke erläuterte der städtische Ingenieur Ericson vor der Zivildienstkommission gestern den Unterschied zwischen einer „politischen Ernennung", wie er sich ausdrückte, und einer „Anstellung im städtischen Dienst". Der Hafenmeister sei verpflichtet, wie der Zeuge sagte, Verletzungen von städtischen Ordinanzen und andere Uebergriffe am Fluß- und Seeufer zu melden. Jenes Amt sei aber stets von Politikern bekleidet worden, welche nicht fähig seien, ihre Pflichten zu erfüllen. Deshalb werde dem Hafenmeister vom städtischen Ingenieur ein Hilfsingenieur beigegeben, welcher die eigentliche Arbeit besorge. Unter diesem Gesichtspunkte sei auch Burke Hafeningenieur geworden.

Burkes Anwalt veranlaßte darauf den Zeugen zu dem Geständniß, daß der Hafenmeister und der Oberbaukommissär in gleichem Rang ständen, und daß, wie Burke für den Hafenmeister, der Zeuge die Arbeit für den Oberbaukommissär besorge. Ericson fügte aber hinzu, das treffe nur, in gewissem Sinne zu.

Oberbaukommissär Patterson sagte aus, daß Burke ihm und Bürgermeister Dunne bei einer Inspektionsfahrt auf demCalumetfluß erklärt habe, daß das von der Illinois Steel Co. in South Chicago aufgefüllte Uferland unter der Gerichtsbarkeit der Südparkbehörde sei, während diese Behörde thatsächlich nur auf das Land zwischen dem südlichen Ende des Jackson Park und der 79. Str. und zwischen der 95. Str. und der Staatsgrenze Anspruch habe, während das dazwischen liegende Gelände unter Verwaltung des Hafenmeisters sei. Daß Burke das nicht wußte, beweise seine völlige Unbrauchbarkeit für den von ihm bekleideten Posten.

Ingenieur Ericson sagte aus, daß Burke über die Landauffüllung an der Mündung des Calumet Seitens der Illinois Steel Co. Bericht erstattet habe.

Das durch Auffüllen des Sees von jener Gesellschaft gewonnene Gelände ist nach Feststellung des Staatsanwalts Healy 199 Acres groß und hat einen Werth von $2,000,000. Der Staatsanwalt hat Schritte gethan, um die Illinois Steel Co. zur Zahlung von Entschädigung zu zwingen.

Schnell anderen Sinnes geworden.

Wie zu erwarten stand, hat der Beschluß der Südparkbehörde, einen hohen Gitterzaun um den Jackson und den Washington Park zu ziehen, jetzt, nachdem der Bau vergeben ist, zu Massenprotesten seitens der Bewohner jener Stadttheile geführt. Die sämmtlichen Proteste gründeten sich darauf, daß durch Gitteranlagen das ganze Landschaftsbild geändert werde, und daß die Gitter durchaus keinen Zweck hätten. Gegen den Bau des Zaunes hatte seinerzeit nur Kommissär Crilly gestimmt. Viele Bürger sind auch der Ansicht, daß die Behörde etwanige überflüssigeMittel auf bessere Instandhaltung des Deutschen Hauses im Jackson Park verwenden solle. In der Sitzung der Behörde, welche gestern Nachmittag stattfand, überreichte Frau John Bley, 5044 Washington Park Court, einen Protest mit 12,000 Unterschriften gegen die Zaunanlage, und die Behörde beschloß dann sofort und einstimmig, keinen Zaun bauen zu lassen. Gleich darauf wurde ein Schreiben des Chicago Womans Club verlesen, in welchem dieser seine frühere Eingabe gegen die Gitteranlage zurückzieht und erklärt, daß die Mehrzahl der Mitglieder anfänglich nicht die Vortheile erkannt hätten, welche eine Einzäunung der Parkanlagen besitze. Als solcher Vortheil gilt die Möglichkeit besserer sittenpolizeilicher Aufsicht nach Eintritt der Dunkelheit. Die Ohioer Firma, welcher die Gitteranlage übertragen wurde, dürfte jetzt eine Entschädigung verlangen.

Pfarrer McDonnell von der katholischen St. Mels Kirche ersuchte die Behörde in einer Zuschrift um ihre Mitwirkung bei der Unterdrückung des schnellen Kraftwagenfahrens. Dem Geistlichen wurde das zugesichert.

Ein Gesuch des Besitzers des Great Northern Hotels um Erlaubniß zur Vergrößerung der Bürgersteig-Ueberdachung vor dem Hoteleingang am Jackson Boulevard wurde dem zuständigen Ausschuß überantwortet.

Schaustellung unterdrückt.

Bürgermeister Dunne hat die Lizens der Central Amusement Co. widerrufen. Die Gesellschaft veranstaltete im Gebäude Nr. 357 State Str. seit Kurzem Vorführungen von beweglichen Bildern. Auf diesen wurde die Ausführung eines Bankraubes angeblich so naturgetreu geschildert, daß man nach Ansicht der Polizei daraus entnehmen konnte, wie ein solcher Raub auszuführen sei. Unter den Besuchern der Vorführungen waren namentlich viele halbwüchsige Jungen, und die Polizei befürchtete nun, daß manche der Burschen durch das Schauspiel auf die Bahn des Verbrechens getrieben werden möchten.

Verband der Polizeileutnants.

Die Einnahmen der Stadt an Steuern sind in diesem Jahre ungefähr $600,000 mehr, als im letzten, und davon fällt rund dieHälfte auf die Zunahme der Wirthschaften und die von diesen zu lösenden Lizensen. Im nächsten Jahre erwartet der Stadtraths-Finanzausschuß, welcher übrigens die diesjährige Zunahme an Einnahmen klüglich verschwiegen hat, eine weitereVerbesserung der städtischen Finanzen. Anscheinend haben aber einige Polizeileutnants von jener Mehreinnahme erfahren, und die Folge ist, daß sie jetzt einen Verband gründen, um vom Stadtrath eine Erhöhung ihrer Bezüge zu fordern. Die Leutnants, es sind ihrer sechzig, erhalten $1500 das Jahr, Kapitäne $2250. In 27 der 42 Bezirkswachen haben die Leutnants aber die Obliegenheiten von Kapitänen zu besorgen, und man will daher für diese Beamten das Kapitänsgehalt beanspruchen. Der Stadtraths-Finanzausschuß hat aber „abgewunken", und die Folge ist die Bildung eines Verbandes.

Prof. Drew im Staatsdienst.

Wilbert Shepard Drew von der städtischen Handfertigkeitsschule ist von Gouverneur Deneen zum Superintendenten der Handfertigkeits- und Gewerbeschule ernannt worden, welche in der Besserungsanstalt in Pontiac eingerichtet worden ist. Der Leiter dieser Anstalt, Mallary, hatte ursprünglich eine Gewerbeschule gegründet, welche Gouv. Deneen in seinen Kandidatenreden als eine der von ihm begünstigten Reformen aufgeführt hatte. Diese Schule hat sich aber nicht bewährt, und daher ist Herr Drew berufen worden, um sie zu erweitern und den Lehrplan praktisch neuzugestalten. In der Schule sollen Knaben gewissermaßen als Lehrlinge ausgebildet werden, so daß sie nach der Freilassung ihren Lebensunterhalt zu erwerben vermögen. Prof. Drew hat die Lehranstalt in Hillsdale, Mich., und die Universität Ann Arbor absolvirt und war später in Handfertigkeitsschulen in Toledo, O., und in Providence, R. I., thätig, ehe er nach Chicago berufen wurde.

Kein einfaches „Aufschreiben."

Präsident John Farson vom Chicago Automobile Club hatte bekanntlich geplant, ähnlich dem in Deutschland üblichen Aufschreiben von anständig gekleideten Personen, welche sich geringfügiger Gesetzesverletzungen zu Schulden kommen lassen, hier eine Neuerung einzuführen, wonach wegen Verletzung der Fahrvorschriften verhaftete Kraftwagenfahrer dem betreffenden Polizisten nur eine gewisse von jenem Klub ausgestellte Karte zu geben hätten, und dann sofort freigelassen werden sollten, ihnen also die „Entehrung" des Besuchs einerBezirkswache als Gefangener erspart bliebe. Die Karten sollten aber nur an solcheFahrer verabfolgt werden, welche sich verpflichteten, sich zum Prozeß einzufinden, wenn sie verhaftet würden. In Minneapolis soll sich das System bewähren, als Farson aber dem Polizeichef davon erzählte, antwortete dieser, Minneapolis sei im Vergleich zu Chicago ein Dorf, und ein Kraftwagenfahrer, welcher durch unsinniges Fahren nicht allein sein Leben, sondern das anderer Menschen gefährde, werde wahrscheinlich ebenso wenig die Gestellpflicht beachten, wie er die städtischen Vorschriften beobachtet habe.

Werthlose Bonds vernichtet.

Die Westparkbehörde hat die im Frühjahr hergestellten, aber nicht ausgegebenen Bonds im Nennwerthe von $1,000,000 verbrannt. Das Staatsobergericht hatte im Sommer das Gesetz, unter welchem die Bondsausgabe erfolgte, für verfassungswidrig erklärt. Bei der Wahl hat die Bürgerschaft der Westseite die Behörde bekanntlich zur Ausgabe neuer Bonds an Stelle der obigen und von weiteren, in der Höhe von $2,000,000, ermächtigt.

Die Staatsbanken.

Ihre Berichte deuten eine rege Nachfrage nach Geld an.

Den Berichten der Nationalbanken sind die der Staatsbanken über ihren Stand bei Geschäftsschluß am 9. November gefolgt. Aus ihnen ist, wie aus den ersteren, eine rege Nachfrage nach Geld ersichtlich. Die beiden Berichtgruppen unterscheiden sich im Besonderen dadurch, daß in den Staatsbanken eine Zunahme der Einlagen um 1.7 Prozent und eine Erhöhung der Darlehen um $24,000,000 zu verzeichnen ist, während die Nationalbanken an Einlagen eingebüßt und nur wenig mehr Darlehen gemacht haben. Der Geldvorrath der Staatsbanken hat sich um $13,636,188 vermindert, von denen etwa $11,000,000 auf die Illinois Trust Bank allein kommen. Diese Bank hat in den letzten Wochen große Summen ausgeliehen, so daß ihr Darlehen-Posten eine Erhöhung um $13,000,000 aufweist bei einer Gesammterhöhung um über $24,000,000 bei den 27 Staatsbanken. Eine Uebersicht im Vergleich mit dem Bericht vom 25. August stellt sich wie folgt:

	Darlehen.	Einlagen.	Geldvorrath.
9. Nov. 1905..	$219,859,000	$328,873,495	$ 86,229,820
25. Aug. 1905	195,549,532	323,203,187	99,866,008
Zunahme..	$ 24,309,468	$ 5,670,308	*$13,636,188
Prozent	12.4	1.7	*13.6

*Abnahme.

Freies Katarrh-Heilmittel

Kein übler Athem mehr.

„Meine neue Entdeckung heilt schnell Katarrh." C. E. Gauß.

Katarrh ist nicht nur in dieser Weise gefährlich sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und führt zu allgemeiner Schwäche, Blödsinnigkeit und Wahnsinn. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Sie bewirkt eine schnelle, radikale und nachhaltige Heilung, denn sie reinigt den Körper von den giftigen Keimen, welche Katarrh verursachen.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß' Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich ein Probe-Packet per Post kostenfrei. Schickt uns Euren Namen und Adresse heute, und die Behandlung wird Euch umgehend geschickt. Versucht es. Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, 4126 Main Straße, Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Cure frei in einfachem Umschlag verschickt. Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an C. E. Gauß, 4126 Main Str. Marshall, Mich.

....

....

Freitag-Verkäufe von Kalt-Wetter-Waaren

The Fair

State, Adams and Dearborn Streets. — Phone Private Exchange 5 — Mail Orders Filled

Knaben-Ueberzieher, 1.95

300

Russische Ueberzieher für Knaben, 3 bis 9 Jahre, aus Navy blau, Oxford grau und Olive Schattirungen gemacht, doppelbrüstig, mit Gürtel- oder Strap-Rückseite, einfache oder Plaited Front, seidenes Abzeichen auf dem Aermel. Spezieller Preis **1.95**.

1.95

Kniehosen für Knaben, Alter 4 bis 16 Jahre, in braun oder Drab Corduroy, fancy gemischte Cheviots, doppelte Sitze und Knien, spezieller Preis für Freitag nur, **45c**

Moderne Ueberzieher für Jünglinge oder junge Männer, Alter 14 bis 20 Jahre, dunkelgraue oder fancy gemischte Waaren, lange Muster, mit Gürtel-Rückseite, speziell morgen zu **$5**

Unterzeug für Männer

W

Wollenes Unterzeug ist im östlichen Markt rar, und derselbe Zustand ist auch anderswo zu bemerken. Wir hatten das Glück, das ganze Ueberschuß-Lager wollenen Unterzeugs einer östlichen Fabrik zum halben Preis zu kaufen. Feine wollene und Merino-Unterhemden, naturgrau, blau, braun und andere Farben. Werthe, die wir nicht wieder bieten können, für **58c**.

58c

Winsted wollenes Unterzeug, in naturgrau und Camel's Hair, echte feine mittelschwere wollene Unterhemden und Unterhosen, beste Sorte Lammwolle, **1.50**

Einkauf Form-Fitting Jersey gerippter Unterhemden und -Hosen für Männer, ganz Wolle, andere Wolle Plaited oder ¾ Wolle, naturgrau, silbergrau, Garment, **95c**

Fließgefütt. baumwoll. Unterhemden und Unterhosen für Männer, **37c**.

Unsere regulären $18.75 Suits markirt auf $11.75

Eine positive Ersparniß von $7 und mehr—eine Ersparniß an den wünschenswerthesten Facons dieser Wintersaison. Auch ehe sie im Preise herabgesetzt wurden, waren diese Suits ausgezeichnete Werthe. Sowohl lange, eng anschließende und neue Jacket Facons, feine Novelty Mischungen, Satin gefüttert, kragenlos oder mit Coat Kragen, hübsch besetzt mit fancy Braids und Novelty Knöpfen. Skirts in neuester „Walking" Länge, in Schwarz, Blau, Braun und Mischungen.

11.75

Damen-Coats, in langen, engpassenden Styles, gute Qualität Kersey Cloth mit Sammetkragen, neueste Facon Aermel mit Turnback Aermeln, satingefüttert bis zur Waist, hübsch geschneidert, zu **$10**

Damen-Coats, — von einer Qualität Kersey Cloth, loser Box CoatStyle, neueste Facon Aermel, — hübsch besetzt mit Sammet und fancy Braids, satingefüttert, speziell Freitag zu **$15**

Cravenette Regenmäntel, von feiner Qualität wasserdichtem Tuch, neue Facon Aermel, mit fancy Cuffs und Gürtel, hübsch Plaited, kommen in lohfarbig, Olive und Oxford, spez. zu **$5**

Promenaden-Skirts für Damen, v. feinen Novelty Mischungen, in hell- und dunkelgrau, braun u. grünen Mischungen u. schwarzen Meltons, Panel Front und Gores, zu **2.95**

Spezieller Einkauf von Kinder-Coats zu 50c am Dollar

1,000 Coats von einem berühmten New Yorker Fabrikanten. Alle sind hochfein geschneiderte Kleidungsstücke in den neuesten Modellen. Reinwollene Kerseys und Cheviots, loser Coat-Style, hübsch besetzt. — 3 große Partien, zu **$5, 7.95 und $10**

„Royal" Waists

Die zweite Seidung von dem großen Einkauf von Waists, von der Hagedorn Merz Co., Fabrikanten der berühmten „Royal" Waists. Ein großes Sortiment von prächtigen Styles und Stoffen — eingetheilt in drei große Partien und zu weniger als der Hälfte der gewöhnlichen Preise **1.00, 2.25 und 2.95**

Spezieller Verkauf von Pelzwaaren—ausgezeichnete Ersparnisse

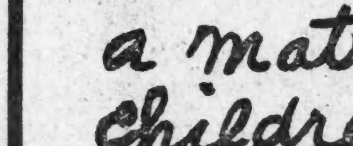
Pelz-Halstrachten, von Blended Moschusratte, fancy Halstrachten, doppelte Tabs, besetzt mit Seide Cord Verzierungen u. Chenille Franse, satingefüttert, zu **2.95**

Fuchs-Scarfs, von schönen Fellen, langer seidenartiger Pelz, Sable und Isabella Blends, besetzt mit 2 großen buschigen Schwänzen und Klauen, spez. Freitag zu **$10**

Electric Seal Coats, von gut zusammenpassenden ausgest. Fellen, 24 Zoll lang, Box Front mit passendem Rücken, hoher Sturmkragen u. Revers, Freitag zu **$25**

1½ acres toys & dolls at our Holiday Bazaar also a menagerie—funny Clowns—a live Santa Claus Santa Claus land lantern shows + Etc.—Better than a matinee for the children The Fair Entire 6th Floor

Verkauf von Haushalt-Artikeln



American Russia eiserne Ofenröhren, 6zöll. Größe, das Stück, **23c**

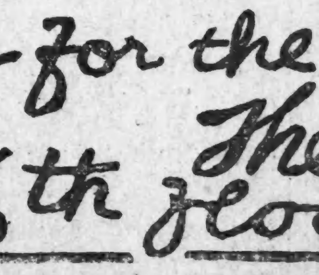
American Russia eiserne 4-Stücke Ellbogen, 6zöll. Größe, **12c**

Lackirte Kohleneimer, stark und dauerhaft, das Stück, **12c**

Bosley's berühmte Weather Strips 100 Fuß für **39c**

Crystal Holz-gefütterte Ofenbretter,— 24×24, jedes **40c**

Sturm-Sash, auf Bestellung gemacht. Arbeit garantirt. Niedr. Preise u. prompte Ablieferung.



Englische Eisen-Emaille für Ofenrohre, Radiators, etc., Freitag, **8c**

Classic Food-Chopper, für Fleisch u. Gemüse, 85c Größe für **55c**

Verzinnte Geschirrschüssel, 14-Qt.-Größe, **19c**

Galvanisirte Wassereimer, 10-Qt.-Gr., **12c**

Papier-Mache Thee-Tray, **19c**

Doppelte Bratpfanne, 15½×10½×10 Zoll, spez. Freitag, **15c**

Combination Draht-Sieb und Masher spez. zu — **15c**

25-Pfd. Mehl-Bin, lackirt, **29c**

Kupfer Theekessel, nickelplattirt, **45c**

Nadelarbeit

Beste Qualität waschbare Stickerei-Seide, einschließlich Filo, Rope und Twist, — Freitag, per Dutzend Stränge, **10c**.

Reinleinenes Battenberg Braid, per Rolle von 36 Yards, regulär 30c, per Rolle **15c**.

Große nicht überzogene Sophakissen, **39c**.

Fancy hohlgesäumte Leinen Dresser und Sideboard Scarfs, etc., **39c**.

Droguen

Booth's Hyomei Antiseptic Seife — regulär 25c; 3 Stücke für **25c**; das Stück zu **9c**.

Listerated Zahn-Pulver, — per Schachtel **17c**.

Cutelix, für aufgesprungene Hände, per Flasche, **15c**.

Emulsion Cod Liver Oel, $1-Größe, für **38c**.

Quinarettes, Laxative Cold Cure, per Schachtel, **9c**.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Bargain-Freitag
in „The Hub".

Winter-Kleider für Männer.

$7.50 Freitag für reinwoll. Männer-Ueberzieher, gemacht von f'cy gemischt. Cheviots, mit Gürtel-Rücken. Alle Serge-gefüttert, 52 Zoll lang und gewöhnl. verkauft zu $12.50.

$4.00 Freitag für einfach brüstige Mackintosh Männer-Röcke, garantirt wasserdicht. Gemacht in blauen, schwarzen und grauen Stoffen. Größen 34 bis 38. Angebrochene Größen, die gewöhnlich zu $6 verkauft werden.

$7.00 Freitag für schwere reinwoll. Männer-Anzüge, von schönen Cassimeres und Tweeds gemacht. Odds und Ends der besten dieser Saison zu $12 u. $13.50. Gr. 34—38.

$1.50 Freitag für einzelne Männer-Hosen, in hübschen gestreiften Worsteds und Cassimeres. Passend für Geschäfts-Anzüge. Alle Größen. Gute $2.50-Werthe.

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider, Hüte, Kappen, Ausstattungswaaren.

$1.50 Freitag für Buster Brown und Russian-Anzüge für die Kleinen. Alter 2½ bis 8 Jahre. Dauerhafte Cheviots. Dunkle Farben. Gut geschneidert. Extra Kragen und Tie. Gewöhnlicher Retailpreis $2.75 und $3.00. Der Verkauf beginnt um 9 und schließt um 11. Nur ein Anzug für jeden Kunden.

35c Freitag für einzelne Knaben-Kniehosen. Alter 3 bis 16. Feine zuverlässige Cheviots, dunkle Farben, prächtig gemacht mit Taped Nähten und Extension Bands. Regulär verkauft zu 75c. Nur 2 Paar für jeden Käufer.

$2.95 Freitag für Russian Ueberzieher für kleine Knaben. Alter 2½ b. 8 Jahre. Starke Cheviots, prächtig geschneidert. Zwei Reihen Goldknöpfe. Ueberall sonstwo verkauft zu $4.50 und $5.

35c Freitag für 50c Flannelette Nachtroben für Knaben.

35c für 50c baumwoll. Derbygeripptes, fließgefüttertes Unterzeug für Knaben und Mädchen.

21c Freitag für 50c reinwoll. schlichte u. fancy gemischte Knaben-Kappen.

48c Freitag für die neuesten Facons Kappen für Jünglinge und Knaben, werth 75c.

Ausstattung-Bargains.

48c Freitag für gefütt. Astrakhan Mocha u. Dogskin Männer-Handschuhe, in den neuen Schattirungen. Außergewöhnl. 75c-Sorten.

39c Freitag für sanitäres, fließgefüttertes Männer-Unterzeug, gemacht in den besten amerikanischn Fabriken. Wurde niemals für weniger als 50c verkauft. Ebenfalls eine feiner Partie von Winterwaaren.

37c Freitag für f'cy Flannelette Männer-Nachthemden. Gerade das passende für bitterkaltes Wetter. Alle Gr. und wirkl. 50c-Sorten.

78c Freitag für fancy Domet Flanell Männer-Pajamas. Weit gemacht, sorgfältig geschneidert, militärischer Kragen. Dies sind wirkliche $1.50- und $1.25-Qualitäten.

Hüte, Kappen, Regenschirme.

95c Freitag für weiche und steife Männer-Hüte — einige Dutzend von mehreren Partien von $1.50 und $2-Sorten. Modische Facons und Farben. Wir haben nicht viele davon.

50c Freitag für reinwollene Tuch-Winterkappen für Männer, in Brighton-, Yacht- und Golf-Facons. Alle gemacht mit doppeltem Band, um über die Ohren zu ziehen, $1-Sorten.

$1.45 Freitag für Eure Auswahl von 600 Union Seide-finished Männer- und Damen-Regenschirmen. Stahlstange und Gestell. Griffe von Perlmutter, Horn und Naturholz. Werth $2.50.

Schuh-Bargains für Freitag.

$1.65 Freitag f. Eure Ausw. v. angebroch. Partien v. $3-Männer-Schnürschuhen in Box Calf, Hand Welt. Gr. 6, 6½ und 7.

$1.25 Freitag für zuverlässige Satin Calf nahtlose solide Leder Knaben-Schulschuhe, die gewöhnlich $2 und $1.75 kosten.

$1.15 Freitag für Vici Kid und Box Calf Mädchen-Schnürschuhe für die Schule, stark gemacht mit besten Ledersohlen. Sehr gute $2-Werthe.

Die Mutter.

(Aus dem Rumänischen des A. Vlahuța, von A. Flachs.)

„Warum sagst Du mir es nicht, Dinicu? Du lachst nicht mehr wie früher — und sieh nur, wie Du abgenommen hast! Wie soll ich denn nicht besorgt sein, und wie soll ich mir denn nicht allerlei Gedanken machen, wenn ich Dich so sehe?"

„Mach' Dir doch keine Gedanken, Mutter, nicht einen einzigen! Ich sage Dir, mir fehlt nichts —warum schenkst Du mir keinen Glauben?"

„Gut, Kind, mag's denn so sein."

Sie wollte noch etwas sagen, fühlte jedoch, sie werde die Thränen nicht verhalten können — sie seufzte und ging leise aus dem Zimmer, mit ängstlicher Scheu, als besorgte sie, den Schlaf eines Kranken zu verscheuchen.

Sultana hatte bloß dieses Kind und sah zu ihm wie zu Christus auf. Sie war arm, aber Gott hatte sie mit einem schönen und begabten Sohn bedacht. Wenn sie ihn morgens zu den Lektionen weggehen sah, ernst, schön gewachsen, wie der vornehmste Bojar gekleidet, blieb sie in der Thür mit der Hand auf dem Gesicht stehen, sah ihm stolz und glücklich nach, verfolgte ihn im Geiste auf der Straße, sah ihn in so vornehme Häuser hineingehen, wie sie noch nie Jemand von ihrer Verwandtschaft betreten, hörte ihn mit hervorragenden Menschen sprechen — hätte sie je gedacht, daß ihr Dinicu Bojarentöchtern Klavierunterricht ertheilen werde? — Es ist möglich, ja es ist sehr möglich, daß er sich in eines von den vielen schönen und reichen Mädchen, die er unterrichtet, verliebt hat — und er ist ein schüchterner Junge und im Stande zu sterben, ohne zu sprechen. — Das wird es sein!

Sultana schläft mit dem Gedanken an die Braut ihres Sohnes ein.

Im Nebengemach schreibt Dinicu seine erste Komposition, eine Barcarole, ins Reine, die er Fräulein Elise Jonescu gewidmet hat. Und seine Gedanken ziehen fort aus diesem demüthigen und ärmlichen Häuschen unterhalb des Spireaberges. Im Ratischteaviertel steht ein großes Haus mit einem geräumigen, reich ausgestatteten Salon, ein schlankes, schönes Mädchen mit blauen Augen, von unsagbarer Anmuth in ihren Bewegungen, setzt sich ans Klavier. Er steht bei ihr und sieht sie mehr an. als er sie anhört. Ihre weichen, zarten Finger, weißer als die Tasten, über welche sie dahineilen, scheinen auf seiner Seele zu spielen und über sie zu gleiten. Er bewundert sie, verehrt ihre unschuldvolle Sanftmuth und die Klugheit ihres Gesichtes, ihre edle Haltung, ihre einfache Frisur, die Grazie, mit der sie ihren Kopf beugt, die blonden feinen Locken, welche wie ein Schatten den runden Nacken, die marmorglatte Stirn besäumen. Von Zeit zu Zeit erhebt sie zu ihm den von einer süßen, träumerischen Schwermuth erfüllten Blick. Es scheint, sie fühlt ihn und zankt ihn mit der Anmuth eines verzärtelten Kindes aus — er erröthet und senkt die Augen zu Boden. Aber ein Gefühl des Aergers, der Erniedrigung und der Scham wirft mit einemmale gleichsam einen dunklen Schleier über seine glückseligen Gedanken.

Eines Tages konnte Elisa nicht zum Unterricht kommen, sie war krank. Frau Jonescu lud ihn in den Salon und bat ihn, ihr etwas vorzuspielen, etwas Schönes vorzuspielen, etwas Sentimentales — mit einem Wort: etwas, was das Herz bewegt. Dinicu begriff nicht der Rede Sinn, nicht das unsichere Lächeln, nicht den seltsamen Blick, noch das außergewöhnlich erregte Aussehen der Frau Jonescu an jenem Tage.

Er setzte sich ans Klavier und spielte eine Mazurka von Chopin. Frau Jonescu stand neben ihm und legte sachte ihre Hand auf seine Schulter. Von Zeit zu Zeit beugte sie sich zu ihm, suchte seinen Blick und dankte ihm mit einem verbindlichen melancholischen Lächeln. Dinicu fühlte ihr Haar auf seinem Gesicht; ihr warmer, leidenschaftlicher Athem belästigte ihn, und ihr fetter, vollblütiger Körper strömte einen erstickenden Moschusgeruch aus. Nun begriff er und erröthete; aber in demselben Augenblick benahm ihm Frau Jonescu das Sehen und Athmen— ihre heißen Lippen küßten ihn auf die Augen, auf den Mund mit rasender Leidenschaft, welche endlich die keusche, schüchterne Jugend Dinicus berauschte — — —

* * *

Es ist ein häßlicher, widerwärtiger Traum gewesen. Sein Körper erbebte, so oft er sich daran erinnerte. O, betete er Elsa nicht an, er würde in seinem Leben jenes Haus nicht mehr betreten. Er wird jetzt immer zum Speisen eingeladen. Herr Jonescu ist ein so guter Mensch; aber sie ist empörend. In ihren Worten, in ihrem lüsternen Blick, in allen ihren freien, sinnlichen Bewegungen lag gleichsam die krankhafte, freche Lust, sich mit ihrem Fall und ihrer Leidenschaft zu brüsten. Dieses falsche, von Befürchtungen, Entrüstung und Gewissensbissen erfüllte Leben war für Dinicu eine Qual. Wenn er in die klaren, reinen Augen Elisa's blickte, wandelte es ihn an, aufzuschreien, zu weinen vor Gewissensbissen, Feigheit und Scham.

Man sah, wie Dinicu schwächer und schwächer wurde. Seit einer Woche ging er nicht mehr aus; er hatte Fieber. Während dieser Zeit kam täglich Frau Jonescus Dienerin und fragte nach seinem Befinden. Sultana beobachtete sie von Weitem. Sie hatte schon lange einen Verdacht, jetzt glaubte sie, alles zu wissen.

Es ist Sonntag—ein warmer Frühlingstag. Dinicu ist genesen, aber er ist noch schwach und geht nicht aus. Sultana kämmt sich schön, legt ihr neues Kattunkleid an und ein reines Kopftuch. „Was sein wird, wird sein, den Kopf des Boten haut man nicht ab" — sie schlägt das Kreuz und geht auf gut Glück weg.

O, wie ihr Herz schlug, als sie sich in dem großen und reichen Hause in Ratischtea sah — und es haben sie nicht so sehr die reichen Möbel erschreckt als vielmehr jenes mysteriöse, strenge Schweigen, die kalten Wände — und hauptsächlich der Gedanke, daß zu dieser Stunde und an diesem Orte das Schicksal ihres Kindes entschieden wird.

Ein Rauschen von Seide — Frau Jonescu erschien im Rahmen der Thür.

„Ich bin — Dinicus Mutter!" stammelte die verwirrte Sultana und trat vor, ihr die Hand zu küssen.

„So? Das freut mich; bitte nehmen Sie Platz. Wie geht es denn Ihrem Sohn?"

„Er ist schon gesund, Gott sei Dank — Sie verzeihen, wenn ich gewagt habe, zu kommen — sehen Sie, er ist so schüchtern, er wäre im Stande, zu sterben, ohne etwas zu sagen. — Was uns betrifft — wenn wir auch arme Leute waren — er aber hat studirt und ist etwas geworden — nicht, weil er mein Kind ist — Sie kennen ihn ja auch! — Und so sagte ich mir, warum sollte ich als Mutter nicht kommen, um Ihnen zu sagen, da er so schamhaft ist, daß vielleicht —das Fräulein ihn liebt, und ich glaube, es gäbe eine passende Ehe."

„Ich verstehe Sie nicht; was wollen Sie sagen?"

Sultana war betroffen. O, wie oft hatte sie in ihren schlaflosen Nächten diese Worte im Geiste wiederholt; oft hatte sie sich dabei ertappt, daß sie sie laut aussprach. Ihr schien das gar nicht schwer verständlich.

Und die arme Frau hat unter dem kalten Blick der großen Dame geweint und ihr alles gesagt, was ihr das Herz abdrückte, hat vertrauungsvoll ihr gutes und naives Herz geöffnet.

„Hat er Sie geschickt?"

„Dinicu? Hat er mir denn jemals ein Wort davon gesagt? Er weiß nicht einmal, daß ich hierher kam."

„Könnte er heute zu uns kommen?"

„Ich glaube kaum, er ist so schwach."

„Dann — oder warten Sie — ich gehe mit Ihnen."

Sie erhob sich, den Hut aufzusetzen.

In diesem Augenblick kam Elisa herein.

„Was guckst Du so? Küss' dort die Hand — es ist die Mutter des Herrn Dinicu — Du weißt nicht? Sie ist gekommen, um Dich zur Frau für ihn zu begehren. — Hättest Du je an ein solches Glück geglaubt?"

Elisa sah verlegen drein. Sultana lächelte ihr zärtlich zu.

„Je nun, Kindchen, ein Glück ist's für Beide so Gott will!"

„So ist's kein Zweifel — aber gehen wir!"

Es war noch keine Viertelstunde verstrichen, seit Elisa allein geblieben war. Sie wußte nicht, was zu glauben. War ihre Mutter von Sinnen? Welch wilde Augen hatte sie, als sie fortging! Aber wie ist es möglich! Die Dienerin kam erschrocken herbei.

„Der Herr Professor."

„Ich lasse bitten!"

Elisa schlug schnell ein Buch auf. Ihr Herz pochte unruhig.

Dinicu, bleich, schüchtern, blieb auf der Schwelle stehen.

„Störe i[ch] Sie?"

„Ah!"

Elisa stand auf und streckte ihm die Hand entgegen.

„Sind Sie wieder hergestellt?"

„Ja — warum sehen Sie mich so an?"

„Sie haben sehr übel daran gethan, Ihre Mutter herzuschicken."

„Meine Mutter war hier? Wann?"

„Vor Kurzem ging sie weg! — O, sie hat schlecht gethan, meiner Mutter zu sagen — was sie ihr nicht hätte sagen sollen!"

„Aber ich weiß von nichts!"

Und Dinicu erstarrte zu Holz wie vor einem nicht zu bessernden Unglück.

Elisa sah ihn mitleidig an. Beide waren befangen, wußten nicht, was einander zu sagen; da ging die Thür auf, und Frau Jonescu, wüthend wie eine Furie, erschien.

„Geh hinaus, Elisa, ich habe mit dem Herrn Professor zu sprechen!"

„So, jetzt können wir ungestört sprechen — setzen Sie sich, ich bitte! Wissen Sie, daß ich bei Ihnen war?"

„Ich weiß gar nichts!"

„Ihre Mutter war hier und sagte mir, daß Sie Elisa lieben. Ist das wahr?"

Der Ton der Frage, die anmaßende, befehlende Miene, mit der sie ihn ansah, verletzt Dinicus Selbstgefühl. Er erröthete und that sich Gewalt an, um nicht ungeziemend zu antworten.

„Es ist nicht wahr — ich begreife nicht, was meine Mutter hier gesucht hat!"

„Sie kam um Elisas Hand bitten."

Frau Jonescu lachte boshaft und spöttisch.

„Was? Sie wollen gehen?"

„Ihnen beliebt es, mich zu demüthigen, und ich bin keineswegs gelaunt, das zu dulden!"

„O, ich lasse Sie so nicht fort — o, wie böse Sie mich ansehen — Sie erschrecken mich!"

Sie erfaßte seine Hand und sah ihn mit trostlosem Gesichtsausdrucke an. Ihre Stimme wurde zärtlich, flehend.

„Dinicu, verzeih, ich dachte, ich werde wahnsinnig, als mir Deine Mutter es sagte! Warum siehst Du mich so an, Dinicu? Fühlst Du denn nichts für mich?"

Er zog brüsk seine Hand zurück, als wenn er sie sich verbrannt hätte, und verbeugte sich mit ironischer Achtung.

„Ich küsse die Hand, gnädige Frau!"

„Ich bitte Dich einen Augenblick, Dinicu!"

„Ich kann nicht — mir wird übel— ich hasse Dich!"

„Wie man doch erkennt, daß Du von niederer Herkunft bist!"

„O, ja!"

Und er ging, ohne sich noch einmal umzusehen. In diesem „Ja", laut, dreist, mit theatralischem Erheben des Kopfes gesprochen, gab sich sein ganzer Aerger, der ganze Stolz kund.

Er war gerächt.

Als seine Mutter ihn erblickte, ging sie ihm entgegen.

„Siehst Du? Du sagtest, Du würdest nicht ausgehen! — Wo warst Du denn?"

Und sie sah mit ungeduldigem, pfiffigem, geheimnißvollem Ausdruck ihm in die Augen.

Ach, wie zornig war er nach Hause gekommen, mit welcher Wuth seiner Mutter wegen der Demüthigung und Beschämung, denen sie ihn ausgesetzt, Vorwürfe zu machen.

Seine Entrüstung suchte nach harten, grausamen, tief schmerzenden Worten, um ohne Erbarmen diese erniedrigende, unverzeihliche Dummheit seiner Mutter zu bestrafen. Wie konnte sie — oh, das ganze Blut stieg ihm zu Kopf, wenn er sie sich vorstellte: demüthig, naiv, schlecht gekleidet — eine jämmerliche Figur in jenem Hause mit den kostbaren Möbeln, die sie einschüchterten, vor jener eingebildeten Emporgekommenen — und welcher Einfall, welche Verrücktheit, auf Werbung zu gehen und ihn lächerlich zu machen! — Liebte er Elisa wirklich? Vielleicht — eine zarte, heimliche Liebe, eher eine Anregung zu schönen Gedanken, ein Gedicht seiner Seele — er hat es ihr nicht gesagt, sie hat es nicht gefühlt und hätte es nie gemerkt.

Und nun, als seine Mutter gerührt wie von einem unermeßlichen, unerwarteten, von ihr selbst hergeführten Glück sprach, wurde es ihm weich ums Herz vor unsagbarem Mitleid. Er hörte ihr geduldig bis zu Ende zu, dann blickte er sie lange an, seine Augen füllten sich mit Thränen; er ergriff ihre Hand und küßte sie mehrere Male.

„Wie verrückt, wie heilig bist Du, Mütterchen!"

Und sein Gesicht auf ihre rauhe Hand herabbeugend, weinte er wie ein Kind.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

So gut wie Geld
Siegel Stamps
Frei mit jedem Einkauf im Großen Laden. 1 für jede verausgabten zehn Cents.
10 Stamps zum Anfangen eines neuen Buches frei.

Feiertags-Sektion Aenderungen

Die Bücher sind jetzt auf dem Main Floor, südl. Ende.

Die Hüte für Männer und Knaben sind jetzt auf dem zweiten Floor, südl. Ende.

Andere Veränderungen werden bei der Vornahme bekannt gemacht.

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

$12.50 Männer-Ueberzieher zu 8.50

In dieser Partie von langen, lose passenden Ueberziehern für Männer findet Ihr die allerneuesten Facons. Es sind Ueberzieher, deren Preis anderswo 12.50 beträgt. Gemacht in jenen beliebten einfachen schwarzen und dunklen Oxford grauen Effekten. 50 und 52 Zoll lang, breite handwattirte Schultern und Kragen, welcher sich dem Hals eng anschließt. Gefüttert mit Double Warp italienischem Tuch. Ebenso gut wie irgend ein 12.50 Rock in Chicago. Morgen zu 8.50. **8.50**

10.00 für $15 lange lose hängende Ueberzieher für Männer, Größen 35 bis 44. In all den neuesten Herbst- und Winter-Styles. Handwattirte Schulter und bestes Futter, 10.00.

$1 Reinwollene 2.50 Hosen für Männer, zu 1.00 das Paar. Ungefähr 200 Paar im Ganzen, bestehend aus Hosen von sehr dauerhaften Cheviots, Cassimeres u. dgl.—sämmtlich schwere Winter-Sorten, hübsche, beliebte Muster. Speziell, morgen, 1.00.

Lange Knaben-Ueberzieher, 3.00

Lange, lose hängende Ueberzieher für Knaben, für 3.00. Beliebte dunkle Oxford graue und schlichtschwarze Effekte. Gut gemacht mit breiten, handwattirten Athleten-Schultern. Haben gutes, dauerhaftes Futter. Korrekter Schnitt. Kragen schließt fest am Hals an. Elegante Röcke. Alle Größen von 8 bis 16. Morgen, gerade zu einer Zeit, wo der Knabe einen Rock braucht, Preis ist 3.00. **$3**

$4.50 russische Ueberzieher für Knaben, 2.95. Alle Größen von 3 bis 9. Jeder Rock mit doppelter Box Plait Front und Rücken versehen. Messingknöpfe und Wappen-Entwurf am Aermel. Gut gemacht u. dauerhaft gefüttert. Speziell, morgen, 2.95.

Auswahl am Freitag von diesen 2.50 und $3 Damen-Schuhen zu 1.49

Wir sind stolz auf diese Damen-Schuhe zu 1.49. Es ist eine ausgezeichnete Partie von absolut hochmodernen Schuhen. Patent-Colt, Kid und Box Calf. Cuban sowohl wie niedrige Heels, zum Knöpfen und zum Schnüren. Nicht ein Paar in der Partie weniger als 2.50 werth. Viele davon sind reguläre $3 Schuhe. Dies ist eine weitere Sendung der neuesten Facons dieser Saison — angekauft von einem Jobber zu einem erstaunlichen Rabatt. Freitag, 2.50 und $3 Schuhe zu 1.49. **1.49**

$2 elegant passende Satin Calf Knabenschuhe, hübsche Leisten, morgen, das Paar 1.25
Mädchen-Schuhe, einzelne Partien sehr hübscher Schuhe, bis 2.50 werth, und dies ist keine Uebertreibung — fast jede Nummer in einigen der Styles. Dreß-Schuhe in Patent Kid und Schulschuhe von schwererem Leder, Freitag, Paar, 98c.

3¾c für Stickerei-Streifen, werth 10c und 8c

Hübsche Stickerei-Strips, Fabrikanten-Längen, in 4, 5 und 6 Yard-Stücken. 8c- bis 10c-Werthe, für 3¾c. **3¾c**

„Way" Mufflers für Männer zu 19c

Es sind die berühmten „Way" Mufflers, die Mufflers, die absoluten Schutz gewähren. Spezieller Preis für Freitag, zu 19c. **19c**

Diese Damen-Suits von dem großen N. Y. Einkauf zu einem Drittel Rabatt

Ihr erspart wenigstens ein Drittel an allen diesen Suits. Das ganze Lager eines hervorragenden New Yorker Fabrikanten. In der Partie befinden sich jene beliebten Eton Suits aus Sammet und Broadcloth. 50zöllige Coat Suits in Broadcloth, Sammet und Männer-Kleiderstoffen. Modische graue Suits mit Ankle Länge Coats, und in vielen anderen Facons. Farben wie Violene, Roth und grüne Velvets und Broadcloths.

13.75 Auswahl von 2 Styles von Eton od. Hüftenlänge Jacket Suits. Innen und außen sehr fein geschneidert. F'cy Braid Finish, 13.75

Hier sind 50zöll. Coat-Suits in engl. Mischungen und anderen modischen Stoffen. Suits die $5 mehr werth sind, sowie Eton Suits und Taffeta gefütterte Plaited Jacket Suits, zu $15.
10.50 für Damen-Suits, mit Coat in irgend einer gewünschten Länge. Positiv $5 mehr werth..
17.50 für lange Coat-Suits, in Empire-Style.

3.75 für Skirts, werth $5

3.75 für Auswahl von Dutzenden guter Skirts. In vielen verschied. Arten gemacht. Werth 5.00.
5.00 für hübsche geschneiderte Skirts. Passend für Hausgebrauch und Shopping. Werth 7.50.

29c Damen-Unterzeug 19c

Leibchen und Beinkleider für Damen. Die schwere fließgefütterte Qualität. Gut gemachtes Unterzeug. Alle dauerhaft genäht und gut passend. Sie sind weiß. Die Qualität, welche in jedem andern Chicagoer Laden zu 29c verkauft wird. Morgen, 19c. **19c**

Reguläre und extra Größe fließgefütterte creamfarb. Damen-Leibchen und -Beinkleider, 25c.

50c schwere fließgefütterte Union Damen-Suits. Ein sehr spezieller Bargain für Freitag, zu 39c.

Reguläre und extra Größe fließgefütterte Damen-Leibchen und Beinkleider. Auswahl Freitag zu 50c.

12½c und 15c Damen-Strümpfe. Schwarz und völlig nahtlos, „Seconds", per Paar, 7c.

Cashmere Damenstrümpfe, schlicht oder gerippt. Eine spez. Offerte für Freitag, zu 25c
50c bis 65c handbestickte Damenstrümpfe. Ein Freitag-Bargain, das Paar zu 39c
15c schwere baumw. Kinderstrümpfe, ganz nahtlos gemacht, Freitag, per Paar zu 10c
Cashmere Kinder-Strümpfe, reguläre 25c und 35c-Werthe, Freitag, per Paar 19c
Kinder-Unterzeug, grau gerippte und fließgefütt. Leibchen u. Unterhosen, alle Gr., 19c
Flach fließgef. Kinder-Leibchen, Hosen und Unterhosen. Ausw., Bargain-Freitag, 25c

Dieser Danksagungs-Verkauf von Leinen

10c Teneriffe Doilies, mit 7 Rädern und Leinen-Zentrum, Freitag zu nur......5c
12½c reinleinenes 18zölliges Glas- oder Barnsley Crash, Freitag zu............8c
19c silbergebleichte 18 bei 27 Tray Cloth, hübsche Damast-Muster, zu..........9c
25c bis 45c Tray Cloths und Doilies, Battenberg, Mexican und bestickt. Leicht beschmutzt. Reduzirt für diesen Bargain-Freitag auf..........................19c
75c 36zöllige Lunch-Cloth. Deutsches Linnen, hohlgesäumt. Speziell Freitag zu 39c

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Chicago & Northwestern Bahngesellschaft kauft den Peabody-Kohlenhof.

Die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft hat das an der Nordseite des Chicagoflusses, an der Abzweigung des Nordarmes, gelegene Peabody'sche Kohlenhofgrundstück zu einem Preise von angeblich über $500,000 angekauft. Das Grundstück umfaßt 67,364 Quadratfuß, und die Bahngesellschaft soll $8 für den Quadratfuß gezahlt haben, so daß der Kaufpreis $538,912 gewesen wäre. Der Ankauf dieses Grundstückes, das zu Bahnhofszwecken bestimmt ist, war angesichts des vermehrten Raumbedürfnisses der Bahngesellschaft seit längerer Zeit vorausgesehen worden. Die Peabody Kohlengesellschaft hat das Land über 20 Jahre inne gehabt; es hat eine Dockfront von 449 Fuß am Nordarm und am Hauptfluß, eine Ostfront von 317 und eine Nordfront von 267 Fuß. Es wird von Carroll Ave. im Norden und North Market Straße im Osten begrenzt. Docks, Geleise, Hebemaschinen, Kohlenbunker und andere Baulichkeiten, die ursprünglich $100,000 gekostet haben, sind auf dem Platze.

Clinton S. Woolfolk hat an L. E. Ingalls von Joliet das Apartmenthaus an der Südwest-Ecke von Michigan Avenue und 59. Straße für $70,000 verkauft. Das Grundstück hat 70 Front, bei 170 Fuß Tiefe, das Gebäude ist dreistöckig. Es ist mit $30,000 belastet.

William H. Barry hat an Benjamin W. Pinch von Battle Creek, Mich., zwei Apartmenthäuser in der Racine Avenue, nördlich von der Wilson Ave., für je $28,000 verkauft. Auf jedem lastet eine Hypothek von $12,500.

Die Northwestern Mutual Lebensversicherungsgesellschaft hat an Frau Margaret Moran das Grundstück mit Backsteingebäude an der Nordwest-Ecke von Nord State Str. und Huron Str., 75 bei 94 Fuß, für $35,000 verkauft. Die Käuferin gab der Gesellschaft eine Hypothek von $25,000 zurück.

Naturgas wird knapp.

Die People's Gas Light & Coke Co. hat zum dritten Male seit kurzer Zeit eine Einschränkung des Naturgas-Verbrauchs angeordnet und den zwei- bis dreitausend Naturgasverbrauchern in dem Bezirk zwischen Madison Str., North Ave., dem Fluß und dem See mitgetheilt, daß binnen zehn Tagen die Zufuhr eingestellt werden wird und sie sich nach einer anderen Bezugsquelle umsehen müssen. Die erste Einschränkung betraf die Verwendung des Gases zu Kesselheizzwecken in Gebäuden, die zweite die Fabrikofenheizung. Als Grund wird angegeben, daß die Beamten der Gesellschaft in Indiana erklären, die verlangte Menge nicht liefern zu können.

Ihr eigener Detektive.

Frau Laura Bernritter folgte heimlich den Spuren ihres Gatten.

Frau Laura Bernritter, die ihren Gatten Henry S. Bernritter auf Zahlung von Nährgeld verklagt hat, erzählte gestern dem Gerichtsreferenten J. V. O'Donnell, der im Auftrage des Richters Kavanagh die Geldverhältnisse Bernritters erkunden soll, wie sie Detektive gespielt habe, um zu ermitteln, wo ihr Mann sich während seiner Abwesenheit von Hause Abends aufhalte. Sie habe sich dazu entschlossen, ihm heimlich nachzuspüren, nachdem er ihr eine glaubhafte Erklärung verweigert. Das Ergebniß ihrer Forschungen war, so berichtete Frau Bernritter die Beobachtung, daß er fast immer mit der Straßenbahn nach dem Hause Nr. 4119 Ellis Ave. fuhr, wo er an der Thür von einer gewissen Lucia Sothern begrüßt wurde.

Das Ehepaar Bernritter hatte bis vor einem Jahre im Holland Hotel an 53. Str. und Lake Ave. gewohnt. Dann soll Bernritter mit seiner gesammten Habe fort- und zu Lucia Sothern gezogen sein. Der Bruder des Beklagten, Frank Bernritter, war der einzige, gestern vernommene Zeuge. Er war, sagte er, bis vor einer Woche Geschäftstheilhaber seines Bruders. Dagegen behauptet der Anwalt der Klägerin, James T. Brady, daß diese Theilhaberschaft nie existirt hat und daß H. S. Bernritter ein Vermögen von $250,000 besitzt. Der Werth seines Besitzes wird bei der Festsetzung der Höhe des zu zahlenden Nährgeldes mit den Ausschlag geben.

Jubiläum einer Loge.

Die William E. Warren Loge Nr. 209 des Freimaurerordens feierte gestern Abend im Medinah Tempel ihr 50jähriges Bestehen. Ueber zwölfhundert Mitglieder von fast allen Logen in Cook County nahmen an der Feier theil, die von Meister H. M. Schloesser geleitet wurde. Die Begrüßungsansprache hielt Dr. Ralph H. Wheeler, der den Redner des Abends, Senator A. J. Hopkins, vorstellte. Auch der Kongreßabgeordnete George E. Foß und Pastor William White Wilson hielten Ansprachen.

Geringe Werthschätzung.

Geschworene in Richter Abbotts Gerichtshof haben der Frau Rosina Wohrle in ihrem Schadenersatzprozeß gegen John und Hannah Bobendieker, 356 North Ave., einen Dollar für die Entwendung der Zuneigung ihres Mannes zugesprochen. Frau Wohrle hatte, wie berichtet, auf $25,000 geklagt, weil das Ehepaar Bobendieker angeblich ein Liebesverhältniß zwischen seiner Tochter Hannah und Jakob Wohrle begünstigte, worüber es zur Trennung zwischen dem Ehepaar Wohrle kam.

Im russischen Staatsbahndienst.

Wie die „Petersburger Ztg." mittheilt, beläuft sich die Zahl der russischen Staatseisenbahnbeamten zurzeit auf gegen 400,000, unter denen sich rund 100,000 Wächter, 40,000 Weichensteller und 70,000 Kondukteure, Maschinisten und Heizer befinden. Das durchschnittliche Jahresgehalt der Wächter beträgt für Männer 208, für Frauen 172 Rubel (1 Rubel — etwa 50 Cents), der Weichensteller 176, der Kondukteure 345, und der Maschinisten 715 Rubel. Die Schmierer und Rangirer erhalten im Durchschnitt 307, die Signalisten 245, die Stationschefs 568 und die Bahnmeister 566 Rubel jährlich. Die Dauer des Dienstes ist sehr niedrig, sie beträgt im Durchschnitt nicht mehr als fünf Jahre. Der Rücktritt erfolgt in der Regel nicht freiwillig, sondern auf die Verfügung der Administration, besonders soll dieses auf die Moskau-Brester und die Moskau-Jaroslawer Bahn zutreffen.

HEINEMANNS
989-991 Milwaukee Ave.

Ausziehtische
in großer Auswahl, aufwärts von
$4.50

Spezieller Danksagungs-Verkauf von Couches.

In echtem Leder
$25.00
In einfachem grünem Mohairplüsch
$15.50

Spezieller Verkauf von Eßzimmerstühlen, in Rohr- und Holzsitzen, sowie sehr große Auswahl von Stühlen mit Ledersitzen, zu weniger als „Down Town"-Preisen, spez. Preis
65c

Rugs und Teppiche
zu speziell niedrigen Preisen.
3- und 5-Stück Parlor Sets, Spitzengardinen und Draperies in großem Assortment.

„Weiberg'schmack".

In dem soeben in Wien erschienenen Künstlerkalender ist, wie wir dem Wiener Extrablatt entnehmen, Peter Rosegger mit folgendem Gedicht vertreten:

Weiberg'schmack.

Is 's Dirndl schön,
Will's in Ersten und Letztn hobn,
Is 's Dirndl jung,
Will's an Kerl, an festn, hobn.
Is 's Dirndl brav,
Will's in Bestn zan Liabstn hobn,
Is 's Dirndl schlecht,
Will's in Liabstn zan Bestn hobn.

Leset die „Sonntagpost".

Französische Flanell-Waists zu $1.25

Franz. Flanell Waists, guter, nicht schrumpfender Flanell, breite plaited Front und franz. Rückseite, weiße Streifen auf rosa, blauem und grauem Grund. Speziell zu **1.25**.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

STATE AND MADISON STREETS.

Auto Hutnadeln, 15c das Stück

Einige mit Steinen verziert, andere sind emaillirt, einige goldplattirt. Sowie Dutzende von Odd und künstlerischen Entwürfen und Facons. Im Anfang der Saison wurden sie Retail zu einem bedeutend höheren Preis verkauft. Auswahl aus der ganzen Partie, das Stück **15c**.

Wichtige Ersparnisse an Winterwaaren in unserem Basement

Diese Liste verlockender Basement-Offerten ist ein genaues Register zu den tausenden von Bargains, die nicht angezeigt sind. Die vielen verlockenden Preise sind das Resultat des einheitlichen Bestrebens unserer gesammten Organisation und zeigen Werthe, die nur ermöglicht sind durch die volle Ausnutzung unserer besten Einkaufsgelegenheiten. Genaues Durchlesen wird Euch bedeutende Ersparnisse zeigen.

Domestics

Togo Betttücher, 81 bei 90, gerissen und gesäumt, speziell, zu **50c** das Stück.

Saxon Kissen-Bezüge, 45 bei 36, gemacht von Pepperill Mill's Bezug, speziell zu **12½c** das Stück.

Rester von schwerem ungebleichten Buck's Head Muslin in begehrenswerthen Längen, **5c** die Yard.

Longcloth Stücke, 12 Yds. in zwei Stücken, sehr speziell zu **78c** per Rolle.

Australian Lamm Wolle Batts, Größe 72 bei 84, die tadellose Wolle-Füllung für Comforters, sehr speziell zu **$1.80** per Batt.

Glace-Mittens für Damen: 50c

Glace Damen-Mittens, Pelz-Obertheil; **50c** Glace Kinder-Mittens, Pelz-Top; kurze Stulpen-Handschuhe für Knaben, Haar-Rücken: — Suede Männer-Mittens, Lamm-gefüttert; Damen- und Männer-Holf-Handschuhe, zu **50c**.

Doppelte baumw. Kinder-Mitts, **10c**.

Taschentücher

Hohlgesäumte leinene Damen-Taschentücher, mit Initiale, **5c**.

Hohlgesäumte bestickte Damen-Taschentücher, **10c**.

Ausgezackte bestickte Damen-Taschentücher, 6 für **30c**.

Hohlgesäumte Männer-Taschentücher, farbige Borten, **12½c**.

Hohlgesäumte Männer-Taschentücher, **5c**

Ganzwollene Facinators, 18c

Reinwollene Damen-Fascinators in schönen Schattirungen, weiß mit rosa, blau, Lavender oder schwarz, vierzig Zoll im Quadrat, hübsche Muster, mit schweren Shell-Entwurf Borten, **18c**.

Strick-Wolle

Pfd., **60c**	Gute Qualität von deutschem Strick-Garn, vier Stränge zum Pfund, — in schwarz, Scarlet und grau gemischt, das Pfund **60c**; — per Strang **15c**.	Strang, **15c**

Zeitgemäße Blanket-Preise

100 Paar fancy gestreifte Blankets, Baumwolle gefließt mit Borten, 12 Farben-Kombinationen zur Auswahl, passend f. Baderoben, Kimonos oder Bettzeug, Größe 54 bei 72, per Paar zu **60c**. **60c** **60c**

Mehr Damen-Coats in diesem Verkauf als wir je zuvor bei ähnlicher Gelegenheit geboten haben, und die Preise sind ungewöhnlich niedrig

Wir bringen die genaue Abbildung von sieben dieser Coats, um Euch eine hinreichende Idee von den Façons der Kleidungsstücke zu geben, um aber die wirkliche Natur dieser Werthe zu würdigen, muß man sie sehen. Nichts Aehnliches wurde seit langer Zeit geboten.

Fly-Front Coats. 50zöll. Fly-Front Coat, durchweg korrekt gemacht und geformt, Coatkragen aus Sammt, bis zur Waist mit Satin gefüttert, schwarzes und Castor Kerseytuch, zu **$15.00**

Empire Damen-Coats. 50zöllige Empire-Coats, gemacht aus Pann Cheviots, Yoke und Aermel garnirt mit Straps aus schlichtem Kersey Tuch, Shawl-Kragen, Körper mit Satin gefüttert, in schwarzem Pann Cheviot, **$10.00**

Kersey Box Coats. Voller Kersey Box Coat, strapped Front und Rückseite, Kragen und Manschetten schön eingelegt mit Sammt, in Castor u. Schwarz. **$12.50**

Kersey Empire Coats. Kersey Empire Coats, 45 Zoll lang, plaited Front und Rückseite, schöne kragenlose Façon, mit Sammt ausgelegt, Schneiderstepperei, aus schwarzem Kersey gemacht, zu **$12.50**

Lose Empire Coats. Neue Empire Coats mit losem Rücken, gemacht aus gutem Kersey Tuch, Yoke, Kragen u. Manschetten „self"-garnirt, halb mit Satin gefüttert, zu **$10.00**

Lange Damen-Coats. 50 Zoll lange Coats, enganschließende Façon, 1 Reihe Knöpfe, Sammtkragen, Aermel mit zurückgeschlagenen Manschetten, bis zur Waist mit Satin gefüttert, in schwarzem Kersey-Tuch, **$10.00**

Plaited Empire Coats. Plaited Empire Coats, Shawlkragen, Manschetten und Kragen mit Sammt verziert, Körper und Aermel mit Satin gefüttert, aus feinem blauem, schwarzem und grünem Kersey-Tuch, zu **$15.00**

Muster-Strumpfwaaren und „Oneita" Union Suits: Ein Verkauf

Dieser Verkauf umfaßt Strümpfe für Männer, Damen und Kinder in Herbst und Wintersorten, und die originalen nahtlosen enganschließenden „Oneita" Union-Suits, in unregelmäßigem weißem und natürlichem Merino, die Fehler derselben sind so klein, daß es unmöglich ist, dieselben zu erkennen.

25c — Wollene Muster-Strumpfwaaren

Feine schwarze Cashmere, ganz schwarz und graue Sohle.

Feine schwarze Cashmere, regulär gemacht und nahtlos, alle Schweren, gesäumter Obertheil und gerippter elastischer Obertheil.

Schwarze Cashmere Kinder-Strümpfe, fein gerippt, für Misses und extra schwere für Knaben.

„Oneita" Union-Suits für Damen zu **85c**.

Eine zu einer großen Herabsetzung gekaufte große Partie ermöglicht es uns, dieselben unter den Herstellungskosten zu verkauften. Jede Suit ist gemacht mit hohem Hals und langen Aermeln, Knöchel-Längen, alle Größen. Die Geringfügigkeit der Fehler macht diese Union-Suits zu einer bemerkenswerthen Offerte zu dem Preis, das Stück zu 85c.

Merino Männer-Hemden und Unterhosen, Winter-Waaren, angebrochene Partien, um damit zu räumen, zu **68c**.

Fließgef. baumw. Union Kinder-Suits, markirt, die Suit zu **18c**.

Muster-Strümpfe in Baumwolle und Lisle — 15c

Schlicht schwarze baumwollene und Lisle Männer- und Damen-Strümpfe, sowie schlichte Schattirungen, Split-Sohlen, weiße Füße. Fancy Strümpfe von jeder Art, einschl. gestreifte, punktirte, gemusterte und bestickte aller Art — ein sehr reichhaltiges Sortiment zur Auswahl.

Ein Puppen-Verkauf

Glieder-Puppen, 12 Zoll hoch; Glace-Körper, — 14 Zoll hoch.

Alle mit Schuhen und Strümpfen, schließenden Augen, Blonde oder Brunette — Auswahl zu **38c**

Shopping-Netz-Taschen zu 10c

Die Lederwaaren-Abtheilung offerirt import. Netz Shopping Taschen, alle Größen, — in schwarz oder braun zu drei — Preisen, **50c**, **25c** und **10c**.	50c 25c 10c

Leder-Handtaschen für Damen- in schwarz und Farben, ausgestattet mit 1, 2 oder 3 Stücken, **95c**.

Neue vergoldete Gürtel, **25c** und **50c**.

Buster Brown Gürtel, schwarz oder farbig, **10c** und **18c**.

Ganzseidene Haarbänder 3c die Yard

Reinseidene Plaid Haarbänder, Zoll breit, Yard.........	3c

Reinseid. Taffeta Band, alle begehrenswerthen Farben, zwei Zoll breit, Yd., **5c**.

Reinseidenes Taffeta und schlichtes Taffeta Band, in weiß, rosa, hellblau, Cardinal, 4 Zoll breit, **15c**; 3½ Zoll breit, **12c**; 3 Zoll breit, **10c** die Yard.

Strick-Wolle

Pfd., **60c**	Gute Qualität deutsches Strickgarn, vier Stränge zum Pfd., in schwarz, Scarlet und grau gemischt, per Pfund **60c**; per Strang **15c**.	Strang, **15c**

Ausgezeichnete Muster-Hüte zu $1.45

Wir zeigen ein ungewöhnlich anziehendes Sortiment von Musterhüten **$1.45** in Turbans, Toques, Sailors und Tricorne Formen, in Sammt, Filz und Chenilles, theilweise mit Quills, Flügeln u. Schnallen. Ihr werdet sie als entschiedene Bargains erklären zu **1.45**.

Lokalbericht.

Entwischt.

Detektive Rohan glaubt den Ausreißer angeschossen zu haben.

Ist angeblich ein Räuber.

Wechselte mit dem Detektive 18 Schüsse. — Setzte sich zur Wehr. — Waschonkel geschröpft. — Um ihr Schicksal besorgt. — Raub die Parole.

Detektives der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. umzingelten heute ein an Erie und Market Str. gelegenes Haus, um den 21jährigen Wm. Coleman zu verhaften. Der Bursche steht im Verdacht, im Verein mit Mark Conley und Edward Hopkins, die kurz vorher dingfest gemacht wurden, den Fruchthändler George Druntos, Nr. 124 Ohio Str., beraubt zu haben. Die Beamten hatten kaum Aufstellung genommen, als Coleman, in jeder Hand einen Revolver, aus dem Hause und an Detektive Wm. Rohan vorbeistürmte. Rohan donnerte ihm ein Halt zu und feuerte einen Schreckschuß ab. Coleman antwortete mit einer Kugel, die dem Geheimrath dicht an den Ohren vorbeisauste. Rohan erwiderte natürlich das Feuer. Beide ließen ihre Drehpistolen spielen, bis sie ihre Munition verknallt hatten. Als der Pulverdampf sich verzogen hatte, war Coleman verschwunden. Ein Straßengänger erzählte den Schergen, daß der Ausreißer seine Hand an seine Seite gepreßt hätte, als ob er verwundet gewesen sei. Blutspuren waren aber nicht auffindbar. Bisher gelang es auch nicht, den Ausreißer einzufangen.

Ungemüthlicher Patron.

Der Privatwächter Wm. Rauhoff, Nr. 274 W. Randolph Str., stieß heute früh in einer an Jefferson Str., zwischen Madison und Monroe Str. gelegenen Gasse auf einen Menschen, der ihm verdächtig vorkam. Als er ihn nach dem Woher und Wohin fragte, zog der Bursche einen Revolver und feuerte auf ihn einen Schuß ab. Dann gab er Fersengeld. Rauhoff verfolgte ihn und schoß im Laufen. Der Gehetzte gab auch noch vier Schüsse ab. Von einer Kugel wurde Rauhoff an der rechten Hand verletzt. Der Ausreißer lief dem Polizisten Wm. Mooney von der Bezirkswache an Desplaines Str. in die Arme. Er wurde dingfest gemacht, entwaffnet und eingelocht. Seinen Namen gab er als Tony Szeregnan an.

Chinesen beraubt.

Vier Banditen, die Gesichtsmasken trugen und bewaffnet waren, betraten heute früh die von Sing Lee im Hause Nr. 217 W. Jackson Boulevard betriebene Waschanstalt, zwangen den Inhaber und drei seiner Angestellten, die Hände hoch zu strecken und sich an die Wand zu stellen, und unterzogen sie einer gründlichen Leibesvisitation. Insgesammt erbeuteten die Schnapphähne $26 baares Geld und vier Bündel Wäsche. Vier Mongolen, die in einem Winkel schliefen, wurden von den Räubern nicht belästigt. Detektives der Bezirkswache an Desplaines Str. fahnden auf die Missethäter.

Starb auf der Straße.

An Huron Str., zwischen Wells Str. und La Salle Ave., wurde heute früh die Leiche eines Farbigen gefunden, der muthmaßlich Neil Reaves heißt und einem Herzleiden erlag. Sie wurde nach Sharbaros Bestattungsgeschäft, Nr. 138 Wells Str., geschafft. Dort wird auch der übliche Inquest abgehalten werden.

Spielhölle ausgehoben.

Kapitän O'Brien und sechs Polizisten der Bezirkswache zu South Chicago überrumpelten gestern Abend in der Wirthschaft von E. P. Foster, Nr. 9247 Commercial Ave., acht Gäste, die angeblich dem Pokerspiel fröhnten. Sie wurden dingfest gemacht. In der Bezirkswache gaben sie ihre Namen als James Jones, Charles Barker, James Johnson, Henry Barber, Bert Miles, Frank Roß, Scott Young und Fred Higgman an. Heute wurden sie dem Richter Foster vorgeführt, der James Jones, den angeblichen Spielhalter, um $50 strafte, die übrigen Angeklagten aber straffrei laufen ließ. Jones soll in Wirklichkeit Clarence Foster heißen und ein Sohn des Schankwirths E. P. Foster sein.

Zeigten die Zähne.

Die Detektives Bowler und Tischart verhafteten gestern nach aufregender Hetzjagd, in deren Verlaufe eine Anzahl Schüsse gefallen waren, drei Männer, die verdächtig sind, Charles Lindquist, Nr. 1408 Franklin Boulevard, in einer Kedzie Ave.-Car um $50 und um seine goldene Uhr erleichtert zu haben. Die Häftlinge gaben ihre Namen als Fred Gordon, W. Lynson und Edward Wagner an. Gordon soll schon wegen Raubes zehn Monate in Detroit gebrummt haben. Lynson hat angeblich Gefängnißstrafen in Cleveland, Buffalo, N. Y., und Jackson, Mich., verbüßt.

Justizflüchtling verhaftet.

Nach drei Monate währender Suche wurde gestern Roy Aldrich in Mankato, Minn., verhaftet. Im September wurden er und seine Frau im Hause Nr. 128 Dearborn Ave. unter der Anklage verhaftet, während des Fuhrleutestreiks Expreßgesellschaften um Packete im Werthe von $5000 bestohlen zu haben. Angeblich gestohlenes Gut im Werthe von $3500 wurde in ihrer Wohnung beschlagnahmt. Beide wurden in Anklagezustand versetzt. Sobald Aldrich gegen $1000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt wurde, suchte er das Weite.

Verduftet.

Unter der Anklage, der Firma M. L. Bender & Co., St. Louis, Geld im Betrage von $2500 unterschlagen zu haben, wird von der hiesigen Polizei George R. Neville, der frühere Präsident der Garfield Bank, die im Mai ihre Geschäfte einstellte, gesucht. Er soll im Auftrage der klägerischen Firma Bonds umgesetzt, den Betrag aber nicht abgeliefert haben. Aus der Wohnung Nr. 5012 Michigan Ave. ist er verzogen. Richter Richardson stellte gestern Haftbefehle gegen ihn aus.

Kam nicht weit.

Von Polizisten, die sich eines Patrouillewagens bedienten, verfolgt, wurde gestern Nachmittag nach kurzer Jagd an Lake und Canal Str. ein gewisser Michael Healy unter der Anklage verhaftet, der Frau G. G. Brown, Nr. 7 N. Desplaines Str., ihre Börse entrissen zu haben. In der Börse befanden sich angeblich $9. Der Häftling wurde in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingekäfigt.

Angeblich ein Schwindelunternehmen.

Unter der auf Betrug und unordentliches Betragen lautenden Anklage wurde gestern Nachmittag James E. Burk in den Geschäftsräumen der Firma Burk & Co., im Hause Nr. 184 La Salle Str., von dem Detektive Clifton R. Wooldridge verhaftet. Die Firma soll unter Erregung der falschen Vorstellung, daß sie Bonds verkaufe, Gelder erschwindelt haben. In dieser Weise wurde angeblich ein gewisser A. H. Brandon um $100 geprellt.

Des Diebstahls bezichtigt.

Auf Veranlassung von Frau Julia Ulrich, Nr. 79 W. Adams Str., wurde gestern Nachmittag der Hausirer Peter Canelides an Canal und Adams Str. verhaftet. Frau Ulrich behauptet, daß sie durch ihr Töchterchen von Canelides Weintrauben zum Betrage von 5 Cents erstand. Sie habe der Tochter ein $5-Goldstück gegeben. Das Kind habe aber kein Kleingeld zurückgebracht. Der Häftling betheuert, nur einen Nickel erhalten zu haben.

Frecher als frech.

Gewissermaßen unter der Nase eines in der Nähe umherlungernden Polizisten wurde gestern Abend, während hunderte Personen auf der Straße vorübergingen, ein ungewöhnlich frecher Raubüberfall in der Wirthschaft von Nathan Benes, Nr. 336 26. Str., verübt.

E. L. Miller, Nr. 326 26. Str., und John Havel, Nr. 2617 5. Ave., befanden sich in dem Lokal, als die Räuber eintraten. Drei der Burschen waren mit Revolvern bewaffnet. Einer der Kerle nahm an der Thür Aufstellung. „Hände hoch!" Im Handumdrehen war der Kassenapparat, in dem sich $45 befanden, ausgeleert; Miller wurde um seine goldene Uhr und $10, Havel um seine goldene Uhr und $8 erleichtert. Nachdem die Räuber dann mehrere Schnäpse genehmigt hatten, wollten sie sich empfehlen. Als sie aber sahen, daß Benes nach seinem Revolver langte, banden sie ihn und seine beiden Gäste und rollten sie hinter den Schanktisch. Dann empfahlen sie sich. Zwanzig Minuten später wurden die Opfer von einem Stammgaste entdeckt und aus ihrer Nothlage befreit. Von den Missethätern fehlt bisher jede Spur.

Lohnender als Arbeit.

Kurz nach Mitternacht betraten zwei mit Schießprügeln bewaffnete Raubgesellen die von James Swanson im Hause Nr. 356 W. Division Str. betriebene Apotheke und plünderten den Inhaber und seinen Gehilfen Louis Haß aus. Sie erbeuteten insgesammt $300 und entkamen unbehelligt. Bisher gelang es ihnen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Verdächtiger Bursche.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurde nach aufregender Hatz, in deren Verlauf von beiden Seiten mehrere Schüsse abgefeuert wurden, an Waveland Ave. und Rokeby Str. von einem Polizisten ein gewisser James Keowl verhaftet. Ein Kumpan des Häftlings bewerkstelligte seine Flucht.

Millionenerbin vermißt.

Dorothy, die 16jährige Tochter von M. F. Carter, dem Präsidenten der Zweiten Nationalbank von Kolorado Springs, Kol., Erbin eines Vermögens, das auf fünf Millionen beziffert wird, verließ hier am 1. November ihre Wohnung, Nr. 1716 Michigan Ave., angeblich nur, um Briefmarken aus der nächsten Apotheke zu holen, und wird seither vermißt.

Allen Bemühungen ihrer Schwester Mabel, die hier das College of Law besucht, sowie der Polizei ungeachtet, gelang es bisher nicht, die Vermißte zu finden. Man muthmaßt, daß sie in einem Anfalle von Geistesstörung davonlief. Ihre Angehörigen sind, wie leicht begreiflich, über ihr Schicksal sehr beunruhigt. Mabel erklärt, daß weder Mühe noch Kosten gescheut werden würden, um den Verbleib der Schwester zu ermitteln.

Auf schlüpfriger Bahn.

Wie inzwischen ermittelt wurde, versetzte ein Mädchen, angeblich Dorothy, am Abend des 1. November im Pfandleihgeschäft von Myers & Jenison, Nr. 428 Milwaukee Avenue, eine Diamantbrosche im Werthe von $150 für $16. Das Mädchen machte, wie Myers angibt, einen ziemlich „entgleisten" Eindruck. Ihre Kleider waren durchnäßt und kothbespritzt; ihr blauer, breitrandiger, mit kostbarer Straußenfeder geschmückter Hut, den sie trug, als sie ihre und ihrer Schwester Wohnung verließ, war durch einen billigen, schwarzen, schmucklosen Hut ersetzt worden.

John Ducas, ein in der Wirthschaft Nr. 426 Milwaukee Ave. beschäftigter Schankkellner, sah das Mädchen. Ihm fiel es auf, daß sie zwei Kindern, die gierigen Auges durch das Schaufenster geblickt hatten, Geld gab. Er folgte ihr mit den Augen und sah, daß sie sich an der nächsten Ecke einem ihrer dort harrenden Manne anschloß, der einen langen, schwarzen Ueberzieher und einen hellen Hut trug und mit ihm davonschritt.

Seitdem wurde sie nicht gesehen. Ihre Schwester befürchtet, daß sie womöglich von Leuten, die es auf Erpressung abgesehen haben, in Gefangenschaft gehalten werde. Die Vermißte ist zart gebaut, 112 Pfund schwer, sieht angeblich jünger, als sie ist, aus und hat auffallend starke Zähne. Sie beabsichtigte angeblich, am Danksagungstage zu den Eltern zurückzukehren. Die von ihr versetzte Brosche hat die Schwester eingelöst. Der Vater der Vermißten wird heute hier erwartet. Er will die Suche leiten.

Muthmaßlich übergeschnappt.

Ein anscheinend irrsinniger Gast des Congreß-Hotels, Nr. 271 Clark Str., wurde gestern von Polizisten der Bezirkswache an Harrison Str. in Schutzhaft genommen. Der Unglückliche gab an, der 65jährige Viehaufkäufer John Carlton von Morris, Ill., zu sein. In seinem Besitz fand die Polizei $47,270 in Checks und Baar. Er leidet augenscheinlich an Verfolgungswahn. Der städtische Arzt wird ihn auf seinen Geisteszustand hin prüfen.

Gütliche Vereinbarung.

Erben von Jonathan Clark wünschen Vergleich mit dessen Sekretärin.

In der Erkenntniß, daß ein magerer Vergleich einem fetten Prozeß vorzuziehen ist, und um den mit gerichtlichen Verhandlungen verbundenen Skandalen aus dem Wege zu gehen, sind die Erben von Jonathan Clark bemüht, den Erbschaftsstreit zu begraben und mit Fräulein Caroline Patterson, der Sekretärin Clarks, Trustee des Nachlasses und Miterbin, eine gütliche Vereinbarung zu erzielen. Ein Gesuch um Erlaubniß hierzu ist von Frau Alice Clark, der Wittwe, und ihren Kindern, Eunice M. Smith und Frederick W. Clark von Chicago, Emeretta M. Kauffman von Parkersburg, Ja., und Jonathan Yates Clark von Fruitland Park, Fla., im Kreisgericht eingereicht worden. Die Genannten hatten am 1. Juli 1902 auf Nichtigerklärung des Testaments, Absetzung von Frl. Patterson als Trustee und Herausgabe oder Verrechnung der $75,000 geklagt, die Frl. Patterson bei Lebzeiten Clarks von diesem erhalten haben soll. Die Sekretärin wurde beschuldigt, einen unstatthaften Einfluß auf Clark ausgeübt und ihn durch die Drohung der Enthüllung der Geschichte eines Knaben, angeblich ihres angenommenen Sohnes, zur Herausgabe von $75,000 veranlaßt zu haben. Im Testament setzte Clark der Wittwe und den Kindern und Frl. Patterson Jahrgelder aus und stellte seinen Nachlaß auf zwanzig Jahre unter die Trusteeverwaltung. Nach Ablauf der Frist sollte die Hälfte des Nachlasses an die gesetzlichen Erben und die andere Hälfte an das Findelheim, das Chicago Altenheim und die Handfertigkeitsfarm in Glenwood fallen. Laut dem jetzt geplanten gütlichen Vergleich sollen diese drei Anstalten mit je $2500 endgiltig abgefunden werden, und Frl. Patterson soll ihr Amt als Trustee aufgeben.

— Zweideutig. — Köchin: „Hast Du Gänse gern, Karl?" — Kanonier (sie umarmend): „Aber — Jette!"

Um Jas. C. Kings Nachlaß.

Die Wittwe ist mit der Abfindung von $100,000 nicht zufrieden.

Maude A. Robinson King, die Wittwe des unlängst verstorbenen dreifachen Millionärs James C. King, hat heute im Nachlaßgericht Verwahrung gegen das Testament eingelegt, unter dem ihr von dem Gesammtnachlaß nur $100,000 ausgeworfen waren, und gleichzeitig hat sie beantragt, daß die Union Trust Co. zur Verwalterin des Nachlasses ernannt werde. Frau King hat angeblich nicht gewußt, wie groß der Reichthum ihres Gatten sei. Nach dem Gesuch zu urtheilen, hat sie, als sie King heirathete, einen Vermögensvertrag abgeschlossen und später sich beeinflussen lassen, einen zweiten Vertrag einzugehen, wonach sie auf alle Wittwenansprüche gegen anderweitige Abfindung, vermuthlich die $100,000, verzichtet. In ihrer heute erfolgten Eingabe fordert die Frau nun die Umstoßung aller Abmachungen und die Zuerkennung ihres gesetzlichen Antheils an dem Nachlaß, nach Bezahlung aller Schulden.

Rienzi.

Das beliebte, seit Kurzem bekanntlich unter der Geschäftsleitung von Herrn Fritz Kuehl stehende Familienlokal „Rienzi" an N. Clark Str. und Diversey Boul. bildet gegenwärtig allabendlich das Ziel der Wallfahrt großer Schaaren, denn es tritt dort, am Sonntag auch des Nachmittags, Franz Rainers berühmte Tiroler Sängergesellschaft auf, die sich bei brechend vollem Hause im letzten Winter einmal in der Nordseite Turnhalle hören ließ. Man braucht nicht ein besonderer Freund des Aelplergesanges zu sein, um den Besuch des „Rienzi" lohnend zu finden. Denn das Programm weist auch andere Gesangsnummern auf, welche von den Mitgliedern der Truppe mit derselben Meisterschaft zu Gehör gebracht werden, wie ihre heimathlichen Weisen. Der Eintritt kostet nur 25c.

Griff zum Giftbecher.

Durch Arbeitslosigkeit und eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung gebracht, machte heute der 42jährige George Shagney in seiner Wohnung, Nr. 248 Milwaukee Ave., mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Seine Frau hatte ihn sterbend angetroffen. Ein sofort geholter Arzt hatte sich vergeblich bemüht, ihn zu retten.

Unser Laden ist offen an Dienstag, Donnerstag und Samstag Abenden.
Unser Laden ist geschlossen an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Unsere großen Vor-Feiertag Räumungs-Verkäufe

lenken die Aufmerksamkeit von tausenden von sparsamen Hausfrauen auf sich. Abermals morgen wird die Thatsache durch die außerordentlichen Werthe demonstrirt, daß dieser Laden das Chicago Hauptquartier für sparsame Käufer ist. Nur noch 33 Geschäftstage bis Weihnachten, und wir müssen Raum schaffen — seid ganz ungenirt zu Euren Gunsten.

Bargain-Freitag

Spitzen — 300 Stücke Torchon-Spitzen und Einsätze — die 5c Sorte — verkauft — die Yard für ... 1c

Damen-Kragen — Bestickte Umlege-Kragen für Damen — völlig 15c Werth — für ... 5c

Futterstoffe — 1250 Yards Moreen — farbig — in Restern — die 25c Sorte — so lange dieselben vorhalten — die Yard nur ... 5c

Damen-Skirts — 3 bis 4 Uhr Nachm. — Gestrickte Skirts für Damen und Kinder — in allen Farben — speziell für ... 29c

Kinder-Kappen — 10 bis 11 Uhr Vorm. — Strumpf-Kappen für Kinder — ganz von Wolle gemacht — in hell- und dunkelfarbig — 30c Werth ... 18c

Strumpfwaaren — Schwere gerippte Wolle gemischte graue nahtlose Socken für Männer — 15c-Werth — für ... 10c

Mitts für Kinder — Reinwollene schwarze doppelte Fausthandschuhe für Kinder, reg. 15c Werth, — das Paar für ... 10c

Männer-Coats — Schwarze Duck Coats — Schafwolle gefüttert — Corduroy-Kragen, Globe Fasteners — 38 bis 46 ... 2.98

Ueberzieher — 9 bis 11 Uhr Vorm. — Ueberzieher für Knaben und Jünglinge — grau, schwarz, fancy — 9 bis 20 Jahre ... 2.98

Brot Trays — Nickel plattirte Brotteller — speziell — diesen Freitag für ... 25c

Zahnstocher — Hartholz-Zahnstocher — an diesem Freitag — 3 Schachteln für nur ... 5c

25c-Hosenträger für Knaben — das Paar für ... 5c

Unterzeug — Feine gerippte fließgefütterte Leibchen u. Beinkleider für Damen — (offen od. geschlossen) 35c Werth für ... 25c

Hemden — Flanell-Hemden für Männer — einfach- oder doppelbrüstig — speziell am Freitag für nur ... 98c

Unterzeug — Schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer — regulärer 35c-Werth — für ... 25c

Sweaters — Reinwollene Sweaters für Knaben — speziell an diesem Freitag für ... 98c

Unterzeug — Schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer — 50c-Werth — für nur ... 35c

Cardigan Jackets — Fancy Front Cardigan-Jackets für Männer — reguläre Preise 3.25, 3.50 und 3.75 — Auswahl für ... 3.00

Knaben-Kappen — 10 bis 11 Uhr Vorm. — Double Band Golf-Kappen — einfach oder fancy, reg. 35c Sorte, für 1 Stunde ... 19c

Männer-Kappen — Plüsch-Brightons für Männer — 75c und 95c-Werthe — für nur ... 39c

Kurzwaaren
- Weiße Perlmutter-knöpfe — Dutzend ... 1c
- Schwarze Nähseide — per Spule ... 2c
- Weiße gummed Kouverte — Packet, 25, f. ... 2c
- Sanfords Tinte — per Flasche ... 2c
- Zedar Bleistifte — 3 für ... 1c
- Schreibpapier in Schachteln — 24 Bogen Papier u. 24 Kouverte — für ... 4c

Flanell — Schwerer deutscher melirter Flanell — alle Farben — rosa, blau, grau, braun gemischt — für ... 5½c

Eiderdaun — 8:30 bis 10 Uhr Vorm. — Wolle Yards breiter fancy Eiderdown — für Kinder-Coats und Unterröcke — 29c-Werth für ... 15c

Kleiderstoffe — Rester von schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen — bis 58c Werth — 1000 Yards — die Yd. 19c und ... 10c

Kleiderstoffe — 75c Cream Mohair Brilliantines — 40 Zoll breit — reicher Glanz — die Yard für nur ... 39c

Slippers — Beaver besetzte Hausslippers für Damen, fließgefüttert — mit Ledersohlen, alle Größen — 69c Werth für ... 48c

Gummi-Schuhe — Beste Sturm-Gummischuhe für Damen — völlig 65c Werth — speziell das Paar ... 49c

Damen-Coats — Box Coats und Jackets f. Damen und Mädchen — Odds und Ends — bis zu 7.95 werth — für ... 1.95

Pelzwaaren — Schwarze Coney Scarf — mit 6 Schwänzen — spezieller $1.25-Werth für ... 58c

Mädchen-Coats — Empire-Coats — von Kersey gemacht — mit Braid u. Sammet besetzt, $7.50-Werth — für ... 4.95

Tisch-Decken — 8-4 befranste Tischdecken, Turkey roth und grün od. weiß — 98c-Werth für ... 65c

Wollene Watte — 72×81zöll. austrl. Lammwolle Bats — für Comforters — $2.50-Werth für ... 1.98

Große Grocery-Werthe—Liköre

- ¼ Bbl. Wieboldts Best Patent-Mehl u. 5 Pfd. Sack bester granulirter Zucker für ... $1.39
- 2 Pfd. Packet Oatmeal für ... 7½c
- Fancy handgepflückte weiße Bohnen — speziell, das Pfund für ... 3½c
- Große Pearl Gerste — das Pfund ... 3c
- 3 Büchsen mit feinem Süßkorn — für ... 19c
- 15c Kanne K. C. Backpulver und 2 Pfund granulirter Zucker für ... 20c
- 5 Stücke Santa Claus-Seife u. 2 fünf Cent-Stücke von Sunny Monday ... 20c
- 10 Pfund Sack mit feinem Tisch-Salz für ... 6c
- Fancy Maracaibo Kaffee, — speziell, das Pfund ... 15c
- Kakoa Shells — speziell, das Pfund ... 2c
- Rum, Gin, Rye Whiskey — 8 Jahre alt, Gall., $2.00 — ½ Gall. ... $1.05
- Nordhauser Kornschnapps — importirt — ¼ Gall.-Krug ... 76c
- California Port Wein — volle Quart für ... 19c

Dunnes politische Freunde.

Wegen Einforderung von politischen Beiträgen in Schwulitäten.

Robert E. Burke, der neue politische Beirath des Bürgermeisters Dunne, ist bekanntlich eifrig bemüht, eine stramme politische Maschine in allen Wards aufzubauen. Zu dem Zweck hat er Geo. Edmandson, 20. Ward; John Clifford, 26. Ward; John E. Traeger, 29. Ward, und John Sundermann, 32. Ward, mit der Begründung von Klubs in den beigefügten Wards, ihren Wohnsitzen, beauftragt. Alle bislang erkorenen Vertrauensmänner werden morgen Abend im Hauptquartier der County Democracy eine Versammlung abhalten, der am Sonntag Nachmittag eine weitere des gesammten Anhanges folgen soll. Auch versucht Burke, wenigstens einen Theil der $12,000 betragenden Rückstände an Mitgliederbeiträgen in der County Democracy einzutreiben. Die Mahnbriefe tragen die Unterschrift von Jas. H. Lewis, Korporationsanwalt, John E. Traeger, dem städtischen Einnehmer, und John A. Ploner, dem städtischen [illegible]; ferner von Thos. Gallagher, Präsident, und Burke, Sekretär der County Democracy, H. E. L. Doggett und Albert Schoenbeck. In dem Mahnbrief heißt es, der Ausschuß werde zur Empfangnahme der Gelder täglich in Sitzung sein.

Herr Lewis hat bereits erklärt, sein Name sei unbefugter Weise gebraucht worden, Traeger und Ploner dürften gleiche Erklärungen abgeben, und der Bürgermeister weiß, wie er sagt, von der ganzen Geschichte nichts.

Präsident Errant von der Zivildienstkommission verweist darauf, daß das Zivildienstgesetz jedem Beamten, ob er auf Grund einer Zivildienstprüfung angestellt worden ist, oder ohne solche, strengstens verbietet, Gelder zu politischen oder Parteizwecken zu sammeln, und versichert, daß die Sache untersucht werden würde. Verboten ist jedoch nicht die Leistung von Beiträgen zu politischen oder Parteizwecken seitens städtischer Angestellten.

Franz Rainer's weltberühmte Tyroler Sänger (14 Personen) vom 12. November jeden Abend im Rienzi. Entree 25 Cents die Person. —8nov

Die Benefiz-Vorstellung.

Viele Schauspieler haben bereits ihre Dienste angeboten.

Die Vorstellung, welche am 2. Dezember zum Besten der nothleidenden russischen Juden im Auditorium gegeben werden soll, verspricht einen Reinertrag von Tausenden von Dollars abzuwerfen. Theaterdirektor Lederer, welcher die Vorbereitungen dafür in die Hand nahm, hat schon eine große Anzahl von Schreiben erhalten, in welchen bekannte Schauspieler, welche zu jener Zeit hier auftreten werden, ihre Dienste kostenfrei zur Verfügung stellen. Jeder Sitz im unteren Hause soll $2, im ersten Balkon $1.50 und im übrigen Haus $1 kosten. Die Logen sollen versteigert werden. Gestern liefen bei Schatzmeister Greenebaum nicht weniger als $14,000 an Beiträgen zu dem Hilfsfonds ein, darunter ein solcher von $2500 und einer von $1000. Der Zentral-Ausschuß und die Hilfs-Ausschüsse werden sich heute Abend im Standard Klub versammeln; nach dem Westseite-Auditorium, Center Ave. und W. Taylor Str., ist auf heute eine Massenversammlung einberufen worden, in welcher Mayor Dunne, Clarence Darrow, Jane Addams u. A. Ansprachen halten sollen.

Schlag auf Schlag.

Dem Prozeß der Mabel Beland folgt ein ähnlicher auf dem Fuße.

Der Wahrspruch im Beland-O'Neill-Prozeß, war gestern kaum bekannt gemacht worden, als im Kreisgericht die Verhandlungen in einer ganz ähnlichen Klagesache begannen. Der Beklagte ist diesmal John Churan, ein reicher ehemaliger Grundeigenthumshändler und früheres Mitglied der Staatslegislatur, und die Klägerin ist ein Dienstmädchen Namens Katherine Sebesta. Sie verlangt von Churan $100,000, weil er ihr angeblich die Ehe versprochen, sein Gelöbniß aber nicht gehalten hat. Die Bekanntschaft der Beiden datirt, der Klägerin zufolge, seit dem Jahre 1899, kurz nachdem Churans Frau gestorben war. Fräulein Sebesta, eine weitläufige Verwandte der Verstorbenen, diente damals bei einer Familie auf der Südseite. Nach kurzer Bekanntschaft soll Churan mit seinen Bewerbungen begonnen haben, die günstig aufgenommen wurden und, so behauptet die Klägerin, am 19. August 1900 zur Verlobung führten. Churan machte jedoch angeblich die Bedingung, daß die Hochzeit erst stattfinden sollte, wenn seine Tochter aus erster Ehe großjährig werden würde. Als es aber so weit war, erklärte Frl. Sebesta, hielt Churan sein Versprechen nicht, sondern heirathete eine Andere.

Fräulein Sebesta dient zur Zeit bei einer Familie im Hause 3914 Prairie Ave. Ihr Anwalt, Charles Vesely, will dem Richter und den Geschworenen nicht weniger als 77 Liebesbriefe Churans an seine Klientin vorlegen. Churan wohnt zumeist in Carey, Ill., seine Chicagoer Wohnung ist im Hause 417 18. Straße.

Asthma Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder andere asthmatische Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.
Freie Probe-Behandlung einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14, Americ. Expreß Bldg., Chicago. 7nv,dibofon,6mo

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Winter-Handschuhe
Zieht Vortheil aus den ausgezeichneten Werthen am Freitag.
- Import. Glace-Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß, lohfarbig, braun, grau, roth, anderswo $1 werth, Auswahl am Freitag für ... 67c
- Pelzhandschuhe und Mitts für Knaben, ein Leader für morgen, für ... 48c
- Fließgefütterte wollene Männer-Handschuhe, Astrachan-Back, Freitag für ... 25c
- Feine Glace-Handschuhe für Damen, leicht beschmutzt, wirkliche $1-Werthe, speziell für ... 48c

$3 fertige Hüte 29c
Ein überraschend großer Hut-Verkauf. — Etwa 450 Dutzend feiner fertiger Hüte, in all den neuesten Facons der Saison, in Sammet, Seide und Braid. Positiv genau dieselben Hüte, welche andere State Str.-Läden zu 98c und aufw. bis $3.00 zeigen. Eines Jobbers Ueberschuß-Lager, von uns für Baar gekauft. Deshalb habt Ihr morgen die Auswahl von der ganzen Partie für ... 29c
Feine schwarze u. weiße Federn, 17 Zoll lang, volle Plumes, mit großen, reichen Köpfen, gewöhnl. ist der Preis $2.50. Nur für Freitag ... $1.59

75c und $1 Kleiderstoffe-Rester 29c

Tausende von Yards der wünschenswerthesten 40- und 54zöll. feinen einfachen und fancy Kleiderstoff-Restern in Schwarz und einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, in Längen für Mädchen- und Kinder-Kleider und Coats, Damen-Skirts, Waists u.s.w. Wir haben eine riesige Ansammlung, gut 75c und $1.00 vom ganzen Stück werth — sehr speziell, Freitag, die Yard zu ... 29c

10,000 Yards Fabrik-Rester von Cashmeres, Brilliantines und Serges, in Schwarz und hellen und dunklen Farben, werth 25c und 35c vom ganzen Stück, genug davon, um bis Mittag vorzuhalten, 2 große Partien, Yd ... 8c und 5c

12,000 Yards einfache und fancy englische Brilliantines, Cashmeres und Sicilians, in Schwarz und hellen und dunklen Schattirungen und Mischungen, in Längen bis zu 10 Yards, werth 35c bis 50c vom ganzen Stück, von 8 bis 10 Uhr Vormittags, in zwei Partien, per Yard ... 15c und 19c

Frische Home-made Maple Fudge, gem. von Cream, Zucker u. Kokusnuß (Candy-Dept.) — Pfund, 10c

Feine woll. Kinder-Toques, in allen Farben, gut werth 29c, — speziell (Hut-Depart.), 9c

Die Räumung von Seide-Restern

Freitag Räumung von allen kurzen Stücken von schwarzen und farbigen Seidenstoffen aus dem größten je dagewesenen Seide-Verkauf. Tausende von Stücken, in vielen Fällen zwei und drei von einer Sorte — Taffeta, Peau de Cygne, Satins, Art Seide, Louisine, Habutai und Fancies — in Längen bis zu 5 Yards, werth 50c, 75c und $1.00 per Yard, in zwei Partien, die Yard zu 25c und ... 12½c

Weiße Habutai Waschseide, volle Yard breit, für Waists, Kleider und Unterzeug — die 59c-Qualität, Freitag, Yard ... 35c

Costume Velvet Cords — 2500 Yard 23zöll. Costume Velvet Cords, — extra feine Qualität, breite Wale, die Sorte, die gegenwärtig in so großer Nachfrage für Kleider, Waists u. Coats ist, in braun, grau, lohfarbig, weiß, Myrtle, Castor, Violet, schwarz usw., wirklicher Werth 65c. Freitag, so lange die Partie vorhält, die Yard ... 19c

Schwarze Seide-Velvets — 27 Zoll breit, extra schwer, eng gewobene Pile, weiche Appretur, sehr passend für Kostüme, Coats usw., überall für $1.25 verkauft, hier morgen die Yard zu ... 69c

Farbige Velveteens — Ungewöhnlich feine Qualität, für Kostüme, Coats usw., in all den neuen Herbst-Schattirungen, braun, Plum, grün, Navy, grau, lohfarbig, Cardinal usw., Qualität, die regulär für 75c verkauft wird, Freitag, Yard ... 48c

Ein riesiger Baar-Einkauf von 5862 Winter-Coats für Damen zu einem Drittel Rabatt

Solch' saisongemäße Bargains können nicht verfehlen, Käuferinnen davon zu überzeugen, wo die besten Werthe zu finden sind.

$6.00 schwarze Thibet Tuch Damen-Coats, zu 2.98 — 48 Zoll lang, Box-Rücken, Sammetkragen, Außentaschen, Fly Front, neue Aermel, Sammet-Cuffs. Ein Coat, den Ihr nie unter $6 zu kaufen erwartet, in allen Größen — morgen zu ... $2.98

$15 Touristen-Coats für Damen, $10.45 — Gemacht von gutem Kersey Cloth, 46 Zoll lang, doppelbrüstig, eingelegter Sammetkragen, Self Strapped über Schulter und vorne und hinten halb herunter, der Rücken in Box Plaited mit Straps quer darüber, alle Größen. Ein Coat, der ein guter Werth ist zu $15.00 — speziell zu ... $10.45

Engpassende Damen-Coats, $12.98 — Gemacht von American Woolen Mills Kersey Cloth, 50 Zoll lang, engpassend, schmiegt sich jeder Kurve des Körpers an, Fly Front, neue Aermel und Turned-up Cuffs. Körper und Aermel sind mit Satin gefüttert — außergewöhnliche Werthe zu ... $12.98

Cravenette Damen-Coats zur Hälfte — Muster-Partie von Cravenetted Cloth Coats, jede Art und Style eingeschlossen. Wasserdichte Seide Coats, feine Mischungen in jeder Schattirung, Farbe und Style, wth. bis $15.00 und keiner weniger als $7.50, Auswahl zu $9.98, $8.98, $7.98, $6.98, $5.98, $4.98, $3.98 und ... $2.98

Hübsche $30.00 Empire Damen-Coats, $19.98 — Gemacht von schwerem Montagnac, reinwoll. Cheviot, 54 Zoll lang, Empire Rücken, große Graduated Box Plait vom Yoke bis unten herunter, Sammet-Kragen, doppelbrüstig, neue weite Aermel und Körper gefüttert mit Satin; gut werth $30.00, zu ... $19.98

Cheviot Damen-Coats, $9.98 — Gemacht von schlichten und Herringbone Cheviots, engpassend, einige haben Fly-Front, andere sind geknöpft durch Notch-Kragen, neue geschneiderte Aermel, durchweg satingefüttert, nur in schwarz. Andere verlangen $15 — Freitag ... $9.98

$4.00 Leinen Damen-Waists, $2.69 — Allover seidebestickte Front mit zwei Tucks an jeder Seite, sehr volle Front, mit halbzölligen Tucks auf dem Rücken, neue Aermel mit einem tief bestickten Cuff — in allen Größen — ausgezeichnete $4.00-Werthe — Freitag zu ... $2.69

Flannelette Damen-Waists, 29c — Gemacht von gutem Flannelette, neue Aermel und Stock dazu passend, alle Größen; gewöhnlich verkauft für 75c; Freitag von 9:30 bis 11:30 Vormittags, zu nur ... 29c

$12.50 Damen-Suit zu $4.98 — Damen-Suits von jeder Beschreibung u. Style, einige d. 50 Zoll lange Sorte, andere der 27zöll. Walking Suit Style, alle in dieser Saison gemacht, die Odd Größen unseres jährlichen Einkaufs, werth $12.50 — auf einem Rack, 122 Suits im Ganzen — Freitag, Eure Auswahl zu ... $4.98

Blankets hier am niedrigsten markirt.

Die Resultate klugen Einkaufens zeigen sich täglich in vortheilhaften Bargains für Euch. Die Offerten für Freitag werden sicherlich den Beifall der klugen Käufer finden.

- Domet Flanell-Blankets, schwer gefließt, farbige Borders, in lohfarbig, grau und weiß, Freitag, Pr. ... 36c
- Weiße Wolle gemischte Blankets, Seide-Binding, 10-4 Größe, völlig $3.00 werth — das Paar für nur ... $1.98
- 11-4 extra schwere graue Blankets, 5½ Pfund schwer, sehr dauerhaft, — die $3.00-Sorte — Freitag, das Paar ... $1.89
- Reinwollene graue Blankets, Seide whipped Edges, Größe 64 bei 76 Zoll, beste Werthe in Chicago, das Paar für ... $3.48
- Reinwollene scharlach Blankets und reinwollene Plaid Blankets, spez. Preis für Freitag, Paar ... $3.98
- 11-4 fancy farbige baumwoll. Blankets, hübsche rosa, blaue u. andere hübsche farbige Streifen, gut $1.50 werth — morgen, Paar ... 98c
- Importirte deutsche Bade-Roben-Blankets, Größe 72×86 Zoll, sehr hübsche Muster und prachtvolle Farben, einer groß genug für einen Robe, Preis anderswo $2.50 — Freitag für nur ... $1.69
- 11-4 silbergraue wollene Blankets, Mohair Binding, wird nicht schrumpfen, morgen, Paar ... $3.98
- Feine reinwollene australische Blankets, Größe 72×84 Zoll, einige leicht beschmutzt und andere mit kleinen Fabrik-Fehlern, wirklicher Werth ist heute $15, Freitag, so lange sie vorhalten, in zwei Partien, Auswahl, Paar $7.98 und ... $5.98

Waschb. Stickerei-Seide in Corticelli und anderen Standard Marken, Tz. Stränge 18c

Handgemachte Battenberg Doylies, Leinen Centers und Allover Effekte, spez. 5c

Unser Unterzeug-Laden ist der Beste.

Weil wir Alles haben, was Ihr wünscht zu einer großen Ersparniß über die von anderen verlangten Preise.

- Natürl. und Camels Hair Unterhemden und -Hosen für Männer, überraschend gute Werthe — für ... 79c
- Schwere, wollene gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, wären bis zu $1.00, morgen für ... 69c
- Feine natürl. wollene doppelbrüstige Unterhemden und doppelsitzige Unterhosen für Männer, übereinstimmend, immer für $2 verkauft. Nur am Freitag für ... $1.19
- Feine Wolle gefließte Unterhemden und -Hosen für Männer — immer für 79c verkauft, morgen für ... 48c
- Feine baumwoll. Baby-Leibchen, Größen 1, 2, 3, 4 und 5, Auswahl in Freitags speziellem Verkauf, nur ... 10c
- Schwere gemischte Wolle gerippte Unterhemden und -Hosen für Knaben, ungewöhnlich billig, Freitag für ... 29c
- Schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Knaben, Werthe bis zu 45c, Auswahl morgen, für 25c und ... 19c
- Feine gerippte Baumw. Wolle gemischte, einwollene und Seide und Wolle Union Suits, in weiß, natürl., Turquoise und schwarz, eines Fabrikanten ganze Muster-Partie, Qualitäten bis $3.00 werth, Auswahl $1.98 und herunter auf 69c, 59c, 48c und ... 25c

Lokalbericht.

Jubiläums-Bazar.

Nachdem die Evangelische St. Peters-Gemeinde von South Chicago, Ave. L. und 153. Str., Pastor J. Holz, am vergangenen Sonntag ihr 20jähriges Bestehen mit drei Gottesdiensten kirchlich gefeiert, wird sie heute, morgen und Samstag einen Bazar in Brinkers Halle, Ecke 105. Str. und Ave. M., abhalten. Daß dieser interessant und gemüthlich sein wird, ist schon durch die Mitwirkung zweier Männergesangvereine, Calumet Männerchor und South Chicago Männerchor, gesichert. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Operation an Ald. Brennan.

Alderman John Brennan, der sich seit einiger Zeit im Mercy-Hospital befindet, hat sich heute einer Operation unterzogen, die, wie man hofft, zu seiner Wiederherstellung führen wird. Herr Brennan erlitt vor einiger Zeit, als eine Operation mit Hilfe von X-Strahlen an ihm vollzogen wurde, durch die Strahlen Brandwunden auf der Brust, die bis jetzt nicht haben heilen wollen. Gestern Abend überzeugte nun Dr. J. B. Murphy den Patienten, daß eine Hautübertragung das einzige Mittel sei, ihn wiederherzustellen, und heute wurde zu dieser Operation geschritten.

Heußners Culmbacher Roggenbrot. Es ist ein derbes, richtiges Landbrot. Versucht es. State u. Quincy Str. 9nb,1mX

— Ein guter Mensch. — „Sie essen und trinken aber gut, Herr Huber?!" — „Aber erlauben Sie mir — ich muß mich doch meiner Familie erhalten!"

Deutsches Theater in Powers'.

Am kommenden Sonntag die Novität „Das Rasseweib".

Nachdem die letzte Vorstellung in Powers' Theater auf Wunsch des Publikums eine Wiederholung gebracht, hat Direktor Wachsner für die Aufführung am nächsten Sonntag Abend eine vielversprechende Novität auf den Spielplan gesetzt, nämlich Siegfried Leinau's 3-aktiger Schwank „Das Rasseweib." Das Stück hat nicht nur an allen größeren deutschländischen Bühnen Eingang gefunden, sondern sich auch als ein Zugstück ersten Ranges erwiesen, das nach dem einstimmigen Urtheil der Kritik den besten Arbeiten der neuzeitlichen Schwankdichter an die Seite gestellt werden kann. Die Verwickelungen und der Dialog werden als von geradezu überwältigender Komik geschildert, und besonders rühmend wird hervorgehoben, daß sich der Verfasser durchweg in den Grenzen des Anstands und der guten Sitte gehalten hat, obschon der Titel die Meinung erwecken könnte, daß auch der Inhalt des Stückes „rassig" sei. Da die Besetzung eine ganz vorzügliche ist, so steht dem Publikum am Sonntag zweifellos ein sehr vergnügter Abend bevor.

Nachstehend die Rollenvertheilung:

Hermann Meißner, Zahnarzt	Sigismund Elfeld
Bertha, seine Frau	Henni Steimann
Tilli, deren Schwester	Frieda Schulz
Minna, Dienstmädchen bei Herrn Meißner	Martha Kolmar
Ernst Meißner, Hermann's Onkel	Hermann Meltzer
Theodor Weißland, Rechtsanwalt	Ludwig Kreiß
Kurt, sein Sohn, Gymnasiast	Gustav Kleemann
Petermann, Krämer	Louis Prätorius
Theobald, sein Sohn	Adolf Neuendorff
Thürnagel, Schornsteinfeger	Karl König

Ort: Dresden. — Zeit: Gegenwart.
Spielleitung ... Hermann Meltzer

Der Vorverkauf der Sitze begann heute an der Kasse von Powers' Theater.

Leset die „Sonntagpost".

Aus Vereinskreisen.

Einen großen Preismaskenball gibt die Bella Donna-Loge Nr. 700 vom Orden der Ehrenritter- und Damen am Samstag, dem 2. Dezember, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Die Vorbereitungen zu diesem Maskenfest, die in den Händen der Damen Elise Hoffmann, Katharine Mergen, Bertha Buschwald, Johanne Winter und Sophie Saluskowsky, sowie des Herrn Gustav Brocker liegen, werden in großem Umfange betrieben und zielen darauf ab, das Fest zu einem möglichst glanzvollen zu gestalten. Eine Anzahl wunderschöner Preise ist angeschafft, welche die Theilnehmer zu eifrigem Wettbewerb in Bezug auf Pracht und Originalität der Kostüme anspornen werden. Der Eintritt kostet nur 25 Cents, der Beginn des Festes ist auf acht Uhr Abends angesetzt.

Der Nordwest Pfälzer-Damenverein hält am Samstag, dem 2. Dezember, in der Dex Halle, 1156 Milwaukee Ave., eine Abendunterhaltung mit Ball ab. Es ist ein gewähltes Programm aufgestellt, das u. a. Auftreten der berühmten Zillerthaler Sängergesellschaft in einigen ihrer schönsten Lieder und Vorführung des originalen Schuhplattlers und Haxenschlagers umfaßt. Das Komite entwickelt eine lebhafte Thätigkeit, um das Fest zu einem großen Erfolg zu gestalten, was ihm auch allem Anschein nach in reichem Maße gelingen wird. Das Fest beginnt um acht Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Sein Stiftungsfest feiert der Deutsche Landwehrverein von Chicago am Sonntag, dem 3. Dezember, in Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. Die Herren Zaffke, Dietz, Meffert, Holstein, Eike Schaefer und Schau haben im Auftrage des Vereins die Vorbereitungen zu dem Fest in die Hand genommen und ein vorzügliches und reichhaltiges Programm, bestehend aus Konzert, Vorträgen, Theater und Ball, aufgestellt. Es ist hieraus ersichtlich, daß den Besuchern des Festes ein außerordentlich unterhaltender Nachmittag und Abend bevorsteht, und der Zudrang dürfte groß werden. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 35 Cents zu haben.

Seinen ersten großen Preismaskenball gibt der Hertha Frauenverein am Samstag, dem 25. November, in der Arbeiterhalle, 368 West 12. Str. Die Damen Louise Frenzen, Friederike Nielsen, Lizzie Horst, Rose Unsen, P. Kira, Sophie Diehr, M. Arnold und Albertine Vatter sind mit Eifer und Umsicht als Arrangementskomite thätig, damit dieses erste Maskenfest des Vereins diesem Ehre macht und den Besuchern das größtmögliche Vergnügen bereitet. Durch das Angebot einer Anzahl schöner Preise wird das Interesse an dem Fest, das sich bei den Mitgliedern und Freunden des Vereins zeigt, noch bedeutend erhöht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf nur 25, an der Kasse 35 Cents. Der Ball beginnt um acht Uhr Abends.

Die Plattdeutsche Gilde True Bröder Nr. 60 veranstaltet am nächsten Sonntag in der Teutonia Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., ihre fünfte große geistig-gemüthliche Unterhaltung, bestehend in Theater-Vorstellung, Konzert und Ball. Ein ebenso umfangreiches, wie interessantes Programm ist aufgestellt worden, sodaß die Besucher sicher sein können, eine Reihe genußreicher Stunden bei den plattdeutschen Jungens zu verleben. Alex Vogel's beliebte Vaudevillegesellschaft ist engagirt worden und bringt neben Einzelvorträgen und Spielduetten die urkomische Posse „Die verhängnißvolle Limonade" zur Aufführung. Die Gesangssektion des deutschen Kriegervereines vom Town of Lake, sowie das Reichert'sche Orchester stehen mit Vorträgen auf dem Programm. Das Komite sowohl wie die Mitglieder und die zahlreichen Freunde der Gilde sehen daher dem Ereigniß mit hochgespannter Erwartung entgegen. Der Anfang ist auf punkt 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 25 Cents die Person.

Der North Shore Special!

Prachtvoller 6 Uhr Abend-Zug nach Milwaukee.

Der North Shore Special, der Zug in Grün und Gold, erweist sich als sehr beliebt bei Reisenden zwischen Chicago und Milwaukee. Verläßt Chicago um 6:00 Uhr Abends via der Northwestern-Linie. Table d'hote-Dinner. Trifft in Milwaukee um 7:55 Abends ein. Einundzwanzig Züge täglich zwischen den beiden Städten via der prächtigen North Shore-Route der Northwestern-Bahn. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. (Tel.: Central 721.) 7,11,10no

In beseligender Situation.

Mitten in der Nacht wurde ich durch starkes Klopfen an meiner Thür aus dem Schlafe geschreckt.

„Herr Müller! Herr Müller!"

Ich richtete mich im Bette auf. — „Was gibt's denn?"

„Herr Müller, oben im Hause ist Feuer ausgebrochen!"

Ich erkannte die Stimme meines Stubennachbars. „Ist's gefährlich?"

„Nein — kleiner Dachstuhlbrand oder so etwas. Die Feuerwehr ist auch schon eingetroffen. Ich glaube, wir hier in der ersten Etage haben gar nichts zu fürchten — aber ich wollte Sie doch für alle Fälle wecken."

„Danke Ihnen, Herr Nachbar!"

Ich kleidete mich in größter Eile an; Himmel wie langsam das geht, wenn man's „brennend" eilig hat. Mich trieb nicht die Sorge um eigenes Wohl und Wehe. Unsere brillante Wehr würde das Feuer sicher rasch löschen. Aber in der vierten Etage, also in nächster Nähe des Brandherdes, wohnte eine Bekannte von mir, ein Fräulein Kleopatra Semmelteig. Sie war ein Mädchen von 40—50 Jahren, das ich in seiner Zeit durch gemeinsame Bekannte kennen gelernt hatte. Kleopatra, die ganz allein stand, war eine gute, brave Seele, trotz ihrer 80 oder mehr Semester noch immer heirathslustig, trotz ihrer verblühten Reize noch immer in der frohen Hoffnung, daß sie ein Mann zum Standesamte führen werde. Ihre alte Jungfernschaft hatte sie gegen die „Herren der Schöpfung" nicht erbittert, im Gegentheil, sie war eine große Freundin des starken Geschlechts, glücklich über jedes ihr geltende freundliche Wort, sofern es unter einem Schnurrbart hervorkam.

Kleopatra Semmelteig also wollte ich meine Hilfe anbieten, falls die höchstgelegenen Zimmer geräumt werden müßten. Denn das Fräulein konnte sich seit einigen Tagen nur mühsam ohne fremden Beistand fortbewegen, da es sich infolge Abspringens von einem in der Fahrt begriffenen elektrischen Straßenbahnwagen am Fuße verletzt hatte.

Meine Hilfe war nicht mehr nöthig; schon in der dritten Etage kam mir ein Feuerwehrmann entgegen, der Kleopatra auf den Armen heruntertrug. Sie bemerkte mich gar nicht. Ihre Züge zeigten keine Spur von Schreck oder Entsetzen. Nein, mit glückseligem Lächeln hielt sie beide Arme fest um den Hals des jungen Feuerwehrmannes geschlungen — der blonde Kopf lehnte dicht an seiner Schulter und schmachtend schauten die wasserblauen Augen zu dem Antlitz des hübschen Retters auf.

Und nun hörte ich sie in weltvergessener Seligkeit leise murmeln: „Ach wenn's doch jede Nacht im Hause brennen würde!"

Armeemärsche als Sangeschöre.

Aus Bonn wird geschrieben: Den deutschen Männer-Gesangvereinen braucht für die nächste Zeit um Novitäten nicht bange zu sein. Der Kaiser hat durch Musikdirektor Hummel in Berlin die Melodien der populärsten preußischen Armeemärsche mit volksthümlichen Dichtungen versehen und sowohl ein- wie mehrstimmig einrichten lassen. Die Bonner Liedertafel wird am 5. November die neuen Marschchöre hier zum erstenmal vortragen.

Dieser militärische Einschlag wird der volksthümlichen Sangeskunst ohne Zweifel mächtig aufhelfen. Die Gesangvereine sollten jetzt die Gelegenheit benützen und sich eine zu diesen Marschchören passende eigene Uniform, wenn möglich mit Seitengewehr, ausbitten. Den Vortrag der Chöre denken wir uns so, daß die Vereine in Parademarsch, mit durchgedrückten Knien, der Chormeister voran, singend an einer Büste des Kaisers defiliren.

— Radikalmittel. — Straßenbahnschaffner: „Aber bitte, Herr Professor, stellen Sie doch Ihren Schirm anders hin, jetzt ist schon der fünfte Passagier drüber gefallen!" — Professor: „Drum eben! Schauen Sie, immer vergeß ich meinen Schirm in der Bahn, aber jetzt fällt jeder drüber und da werd' ich allemal dran erinnert."

Beseitigt das Jucken sofort.

Eczemaline TRADE MARK (REG.)

Heilt Eczema

Gesichts-Ausschlag, Rose, Nesselröthe, Ringwürmer, Krätze, Poison Oak, Geschwüre, juckende Hämorrhoiden und alle Keim-Krankheiten der Haut.
Eczemaline ist eine lindernde Salbe, angenehm zu gebrauchen, kräftig in ihrer Wirkung.
Juckende, brennende, schwitzende, schmerzende Füße werden gelindert mit einer einzigen Jar Eczemaline.
Alle Apotheker, 50c per Jar.
Nehmt nichts anderes. Es gibt nichts „gerade so gut" als Eczemaline. 19ol*J

Nur für Freitag!

Leset diese 50c Grocery-Bestellung:

3 Stücke Santa Claus Seife für.................... 1c
1-Pfund-Packet Corn Starch.......................... 1c
1 Pack. Gold Dust Waschpulver........................ 1c
1 2-Pfund Büchse Sweet Sugar Corn.................. 7c
1 Stück Lightnene Scouring Seife....................... 4c
2 Pfund mittlere Sorte Perlen-Gerste für.............. 6c
1 Pfund große französische Pflaumen.................. 8c
1 Pfund Vanille Feigen Bar Cakes....................... 10c
2 Pfund Hunter's Japan-Reis für......................... 12c

Diese 80c Grocery-Bestellung für.................. 50c

Leset diese $1 Grocery-Bestellung:

2 Pfund H. & E. feiner granulirter Zucker für........ 1c
2 Pfund große Stücken-Stärke für........................ 1c
1 Packet Sawyer's Crispo Crackers....................... 1c
1 ¼-Pfd. Blechbüchse einheimische Oel-Sardinen......... 1c
1 Pfund frisch gebackene Ginger Snaps.................. 1c
1 Glas französischer zubereiteter Mustard................ 5c
2 Pfund beste Electric Noodle Seifen Chips für.......... 8c
2 Pfund fancy handgepflückte Navy-Bohnen für.......... 8c
3 Pfund mittlere Sorte Perlen-Gerste für................. 9c
2 Stücke Cudahy Family Seife für......................... 9c
1 Qt. Mason Jar Himbeeren- oder Erdbeeren-Präserve.. 12c
2 Pfund fancy Japan Head-Reis für......................... 12c
1 Quartflasche neue Packed assortirte Gurken oder Catsup 15c
2 Pfund neue fancy Washington Pflaumen für............. 17c

Diese $1.50 Grocery-Bestellung für.......... $1.00

Alle Ablieferungen prompt gemacht. Falls Ihr nicht kommen könnt, telephonirt Canal 339.

Zu Eurer Bequemlichkeit rathen wir Euch, diese Anzeige mitzubringen.

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Die schöne Alice.

Die beiden Freunde hatten ihre Feldstaffeleien am Seineufer aufgeschlagen und skizzirten den PontNeuf, dessen Pfeiler und Bogen die Abendsonne bestrahlte.

Wir wollen einpacken, rief Gaston, die Beleuchtung hat sich zu sehr verändert.

Eine dumme Geschichte, antwortete Marcel, dabei wird es immer schöner. Das leuchtende, rosig überhauchte Elfenbeingelb der Steine und dahinter der violett-graue Dunst! Wie stümperhaft erscheint da jede Kopie. Man könnte aus der Haut fahren vor inbrünstiger Sehnsucht, die Herrlichkeit ganz festzuhalten, die wunderbaren, weich ineinanderfließenden Töne, das zitternde Spiel der Wellen! Wenn ich das nur einmal erreichte, wollte ich gern den Pinsel aus der Hand legen und das stille Familienhaus auf dem Pere Lachaise beziehen!

Gaston lachte. Du bist ein unverbesserlicher Schwärmer! Du hast auch die Mittel dazu. Wenn man arbeiten muß, um zu essen, urtheilt man praktisch. Vielleicht habe ich ebensolche Freude an den Farben und Formen vor uns, wie du, aber der krämerhafte Gedanke, daß die Skizze zu einem hoffentlich bald verkauften Gemälde dienen wird, hängt sich wie ein behagliches, kleines Bleigewicht an den beflügelten Künstlertraum und zieht ihn aus erhabener Ferne in die irdische Atmosphäre.

Du hast recht. Wir sollten zufrieden sein, daß wir vor vielen Tausenden die Schönheit sehen und einen blassen Abglanz von ihr festhalten.

Und daneben die Schönheiten, die uns in den Weg kommen, rief Gaston spöttisch, indem er seine Staffelei zusammenschob.

Beruhige dich, lachte Marcel, ich bin in den letzten Jahren, wo du in der Provence alte Städte und Burgen zeichnetest, höchst verständig geworden. Und dann —

Was dann? fragte Gaston. Du machst ja auf einmal ein Gesicht, als setze man dir eine Bouillon nach Kongoart vor, wie sie unsere afrikanischen Zivilisationsverbreiter aus Negerköpfen bereiten!

Ich wollte heute eigentlich nicht darüber sprechen, der Abend ist so schön. So etwas wirft seine Schatten in den sonnigsten Tag. Weißt du, wer heute in die Morgue dahinten gebracht worden ist?

Doch nicht mein Erbonkel, der alte Filz?

Mit dir ist nicht zu reden, rief Marcel ärgerlich. Ich weiß, du wirst deine ungesalzenen Scherze auch darüber machen, ich sollte es besser für mich behalten. Alice liegt drüben. Man hat sie in der Seine aufgefischt.

Erlaube, daß ich eine Thräne trockne, sagte Gaston und hielt den farbenbeklexten Lappen, an dem er eben seinen Pinsel auswischte, in vorsichtiger Entfernung vor sein Gesicht. Wenn du mit deinen sieben Sachen fertig bist, wollen wir aufbrechen. Unter den wehmüthig herbstlichen Bäumen des Tuileriengartens kannst du mir dann erzählen, wer die betrauerte Alice gewesen ist. Die Sonne geht bald unter, die lyrische Stimmung wird zu deinem Bericht passen!

Die Freunde schritten die Rampe herauf und am Louvre vorbei zum Tuileriengarten. Marcel schwieg verstimmt. Gaston faßte ihn unter den Arm und sagte: Zieh kein Gesicht, mein Alter. Du weißt doch von früher, daß die Vorsehung mich und meine kühlere Denkungsart als nothwendigen Regulator deinem Aufbrausen in Wonne und Schmerz zugesellt hat. Also wer ist oder vielmehr wer war Alice?

Ich hätte nicht gedacht, daß du sie so bald vergessen hättest. Alice, die wir in den Folies-Bergere kennen gelernt hatten, Alice, die in ihrer Glanzzeit zu den schönsten Frauen von Paris gezählt wurde.

Alice, die nahe daran war, dich um den letzten Heller deines väterlichen Vermögens zu bringen, ergänzte Gaston. Also die liegt in der Morgue? Dann setzte er ernster hinzu: Die Nachricht paßt wirklich nicht in den friedevollen Abend. Weißt du etwas Näheres?

Nicht viel. Ich habe sie längst aus den Augen verloren. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob sie aus freien Stücken in's Wasser gesprungen oder das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Das Kapitel Alice ist mir im Buche deines Lebens immer dunkel geblieben. Mich stieß Alice, obschon ich kein keuscher Joseph bin, eher ab, als daß sie mich angezogen hätte. Kalt wie eine Hundeschnauze, schlau berechnend selbst in der tollsten Champagnerlaune, habgierig wie der schmutzigste Schacherjude, ohne hinreichend Geist selbst für eine kleine, originelle Perversität!

Sie war sehr schön, sagte Marcel mit fast feierlichem Nachdruck.

Gott ja, sie hatte ein nettes Lärvchen, erwiderte Gaston, dann unterbrach er sich: Nein, das stimmt nicht. Sie war viel mehr als das, was man im höflichen Reporterstil eine hübsche Frau nennt.

Immer vergleiche ich das lebendige Bild mit dem nassen, ekeln Bündel, das drüben in der Morgue liegen mag. Der Gedanke quält mich wie ein finsteres Räthsel. Was ist sie mir gewesen? Was hat meine Phantasie aus ihr gemacht? Du weißt, wie streng ich in meiner Jugend gehalten wurde. Als mein Vater nach Paris versetzt wurde, verlor er nichts von seinen altfränkisch soliden Provinzgrundsätzen. Erst spät sah er ein, daß ich nie zum Beamten und Sesseldrücker das Zeug haben würde. So war ich damals unter euch auf der Kunstschule an Jahren der älteste, an Erfahrungen der jüngste. Die Erfahrungen blieben nicht aus, dazu lebt man in Paris. Aber obschon nach dem Tode meines Vaters der Allerweltskuppler, das Geld, mir zu Diensten stand, waren mir Leinwand und Farbentuben im Grunde doch immer interessanter als alle Liebeshändel. Bis ich Alice sah! — Ich erinnere mich des verhängnißvollen Abends. Sie trat in einer stumpfsinnigen Revue als Viktoria oder als Verkörperung einer befreundeten Nation auf. Ja, sie war verflucht schön. Das sah man trotz der groben Theaterschminkerei und der verrückten, gelbmähnigen Perücke. Das Ebenmaß, der Schritt, darin lag Rhythmus und Musik, so unmusikalisch sie sonst war und so abscheulich falsch und schrill sie das kleine Liedchen krähte, das ihrer Rolle zukam. Ich lernte sie bald kennen. Es war nicht schwer, wenn man einen Zylinder neuester Facon trug und sie in ein theures Restaurant einlud. Gleich zum Nachtisch unseres ersten Soupers gab sie mir eine Probe ihres Charakters. Sie erzählte mir die Leidensgeschichte eines Kulissenschiebers, der sich ihretwegen ermordet hatte. Der junge Mensch war blind in sie vernarrt und rasend eifersüchtig. Zu dieser Eifersucht berechtigten ihn wohl die Zusagen, die Alice ihm gemacht hatte, als sie noch nicht der gehätschelte Stern war. Wenn sie auftrat, verlor er den Kopf und richtete einigemale ärgerliche Verwirrung an. Endlich gab ihm die Direktion den Laufpaß. In der Folge lauerte er Alice am Ausgang des Theaters auf, wurde aber auf ihre Bitte von den Polizisten beobachtet und sogar einmal eine Nacht in Gewahrsam gehalten. Am andern Morgen sprang er vom fünften Stock auf die Straße. Die Blätter traten den romantischen Fall breit. Alice war nicht blöde, ihn als Reklame auszubeuten. Sie kaufte auf Kredit eine Boudoir-Einrichtung Louis XV., nur um die Interviewer zu verblüffen. An jenem Abend nun, als der Wein sie etwas erregt hatte, machte sie die eckigen Bewegungen, das bald schmachtende, bald wüthende Augenrollen des jungen Kulissenschiebers nach und wollte sich dann ausschütten vor Lachen. Trotz des Katzenjammers kam ich nicht von ihr los. Sie war zu schön. Ich malte sie einigemal. Sie verstand nichts von der Kunst und gab mir Rathschläge von schamlos berechnender Frivolität. Ihr war es ja nur um Reklame und Geld zu thun. Ich war so jung und dumm, in gefühlvollen Augenblicken mich nach einem Zeichen der Liebe zu sehnen. Aber wenn sie zärtlich wurde, sagte ich mir mit Verdruß, daß sie eine unbezahlte Rechnung in der Tasche hatte. Ihr innigstes Kosewort „kleines angebetetes Kaninchen" bezahlte ich jedesmal mit einigen hundert oder tausend Franken. Ihre Schmeicheleien, ihre Launen hatten keinen weiblichen Reiz, der oft eine arme, hungrige Grisette anziehend macht, ihr Schmollen war ungeschickte Schauspielerei; wenn sie sich aber einmal aufrichtig ärgerte, trat ihre häßliche, kleinliche Bosheit zutage.

Hinterher schmeichelst du ihr seelisches Porträt nicht, rief Gaston lachend.

Ich dachte auch damals kaum anders. Dennoch war ich eifersüchtig. Wenn sie, fast ohne Hülle, von der Bühne ihre frech aufreizenden Blicke zu glatzköpfigen Lebemännern sandte, begriff ich den armen Kulissenschieber. Es war eine schändliche Entheiligung dessen, was doch das Höchste ist: der Schönheit.

Die Schönheit das Höchste? Nun, aus Künstlermund hört sich das ganz gut an. Aber falsch ist es doch. Eine Art Kastenhochmuth. Man hat die Menschlichkeit oft die Hintertreppe heruntergeworfen, als man vor der Schönheit das Hauptportal aufriß.

Ach, deine alten Philisterphilosophien, ich kenne sie auswendig. Laß mich von Alice sprechen, es erleichtert mich. Ich wußte ja, wie falsch, wie niedrig schlau sie war, daß sie mich betrog, aber meist steckte ich wie der Vogel Strauß den Kopf in den Sand. Ich liebte ihr Gesicht, den Ansatz des Halses, die herrliche Nackenlinie. Dann kam das, was längst vorauszusehen war. Sie fand einen Liebhaber, der reicher war als ich, einen Mexikaner, der sie mit Brillanten behängte. Das Billett, in dem sie mir abschrieb, klang wie ein Geschäftsbrief. Ich betrug mich wie ein Narr. Ich fluchte ihr und suchte sie zu rechtfertigen. Doch ich kam darüber hinweg. Wenn man den Schmerz einmal eine Viertelstunde über der Arbeit hat vergessen können, ist man gerettet. Der Mexikaner besaß eine Jacht, und sie verlebten den Honigmond auf dem Weltmeer. In New Orleans erkrankte sie, ihr gemüthvoller Begleiter schaffte sie in's Hospital und dampfte von dannen. Alice verkaufte einen Theil ihres Schmuckes und kehrte nach Paris zurück. Ihre Schönheit war hin, sie ersetzte sie nicht durch Geist und Temperament. Damals machte sie den ersten Selbstmordversuch, um sich der öffentlichen Aufmerksamkeit aufzudrängen, und ohne die entfernteste Absicht, der Welt wirklich Valet zu sagen. Der abgebrauchte Trick verfing nicht; man lachte sie aus. Ihr Name verschwand von den Anzeigen der kleinen Theater. Zwei Jahre, nachdem sie mich verlassen hatte, sah ich sie wieder. Um Mitternacht an der Porte Saint Martin redete mich im Dunkel eine Frau mit meinem Namen an. Sie drängte sich an meine Seite, vor einem erleuchteten Restaurant sah sie mir voll in's Gesicht und fragte: Kennst du deine kleine Alice nicht mehr?

Du, mein allerliebstes, angebetetes Kaninchen! lachte Gaston.

Schweig still! Mir war es nicht zum Lachen. Ich hätte aufweinen können. Nicht aus Mitleid mit dem Geschöpf, das mich mit der dreisten Grimasse seines Gewerbes anlächelte, sondern aus tiefstem Jammer über das zerstörte Meisterstück der Natur. Fett war sie geworden, das Gesicht vergröbert, ein Augendeckel hing schlaff herunter, das Auge war erblindet. Ich wehrte ihr nicht, als sie neben mir den Boulevard Sebastopol herunterging, und hörte mit der Neugier, die uns oft Schreckliches und Ekelhaftes einflößt, ihr Geschwätz an. Sie hatte sich angeblich verheirathet mit einem Kerl, der bei Pferderennen etwas zu thun hatte; was, weiß ich nicht, jedenfalls ließ er nicht eigene Renner laufen. Nach seiner Heirath setzte der Biedermann sich zur Ruhe, schwadronirte an den Zinktischen, wettete, spielte und verlangte von Alice, daß sie das nöthige Geld herbeischaffe. Jeden Sou preßte er ihr aus und verkaufte ihr an Schmuck und Garderobe alles, was sie noch aus besseren Tagen gerettet hatte. Von Zeit zu Zeit entlief sie ihm, aber er brachte sie unter Drohungen wieder zurück und traktirte sie mit Schlägen. Als er bei einer solchen Wiederherstellung des ehelichen Lebens einmal außergewöhnlich betrunken war, büßte sie ein Auge ein. Dafür wanderte er in's Gefängniß. Alice erzählte mir das alles mit weinerlich melodramatischer Stimme, sie spekulirte darauf, mich zu rühren. Ehrlich war nur der gemeine Haß gegen ihren Mann, nicht weil er von ihrem Schandgewerbe gelebt, sondern weil er sie unbillig ausgesogen hatte. Aber gerade durch diesen Haß, durch eine rasch abgewischte zornige Thräne wurde mir klar, daß sie ihn — vielleicht ihn allein geliebt hatte. Die schöne Alice und ein Zuhälter räudigster Sorte! Vor dem Pont-au-Change gab ich ihr alles Geld, das ich bei mir trug, und schickte sie um. Da habe ich sie zum letztenmale gesehen. Beim trüben Schein einer Laterne, auf dem nassen Pflaster, in nebliger, kalter Nacht stand sie da, die Straßendirne, das schwammige Antlitz weiß gepudert, zwinkernd mit dem einen Auge, einen abgeschabten Pelz um die Schultern, dieselbe Alice, für deren blühenden Leib mir im traulich hellen Atelier einst die reichste Seide, die schönsten Rosen nicht kostbar genug erschienen!

Sie hat ihr Loos verdient, sagte Gaston.

Wer weiß? erwiderte Marcel nachdenklich.

Bezweifelst du es etwa? spottete Gaston. Die Schönheit war ihr einziges Verdienst, und dafür konnte sie nichts.

Die Schönheit ihr einziges Verdienst? rief Marcel, aus seinem Sinnen auffahrend. Du sagst das, als ob es nichts wäre. Wir sind doch verdammt ungerecht! Wenn einer schön Tenor singt oder hübsche Verse schmiedet, drücken wir beide Augen über moralische Schwächen zu, obschon sein Verdienst doch auch nur eine Naturgabe ist. Die Naturgabe der Schönheit des Körpers aber gilt eher als erschwerender Umstand. Das ist die Nachwirkung alter, klapperbeiniger Wüstenprediger, die den Körper mit Schmutz bewarfen. Alice hat einst tausend durstigen Augen täglich den Anblick makelloser Schönheit geboten, hat tausend Keime gesät, die köstliche Frucht getragen haben. Das alles soll nichts sein? Schütte deine Morallauge auch über die Griechen, die Hetären göttlich ehrten, weil sie göttlich schön waren!

Du solltest in Alexandrinern sprechen und tremoliren wie Herr de Max, rief Gaston. Der Alice Tempel bauen, der verdorbenen Tingeltangelsängerin! Mit der Theorie machst du den Menschen zum Thier!

Ich war neulich im Zirkus, und sah einen Königstiger über hohe Hürden und durch Feuerreifen springen. Die Bestie mit dem bunten Fell, mit der prachtvollen, geschmeidigen Kraft war mir lieber als das schiefbeinige, dickbäuchige Exemplar von „Homo sapiens" das neben mir in die plumpen Hände klatschte.

Du bist eben toll! rief Gaston lachend.

Das Gewühl der Rue de Rivoli, in welche die Freunde einbogen, machte dem Gespräch ein Ende.

Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Packet eines harmlosen Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies wunderbare Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher von sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire JOHN A. SMITH, 2246 Germania Building, Milwaukee, Wis.

Mo,sabido,1j

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barz, Henry, 16 J.; 828 W. 21. Str.
Drukker, William, 17 J.; Passavant-Hospital.
Ficke, T. H., 26 J.; 11616 Michigan Ave.
Hallen, Andrew, 67 J.; 82 25. Str.
Heidman, Charles J., 72 J.; 1713 N. Clark Str.
Hemer, John, 52 J.; 93 Ada Str.
Kerpen, Ben, 43 J.; 483 Huron Str.
Kestner, Henry, 45 J.; 277 Desplaines Str.
Koch, Paul, 86 J.; 4811 Ada Str.
Kroggel, Ida, 2 Tage; 4351 Talman Ave.
Krug, Arthur, 1 J.; 5713 Marshfield Ave.
Kuhnler, Baby, 4 Tage; 331 Melrose Str.
Kuntz, Wm., 1 Tag; 541 Cottage Grove Ave.
Langlotz, Wm. C., 28 J.; 602 Wellington Str.
Mueller, Paulina, 45 J.; 21 Fry Str.
Mueller, Elizabeth, 53 J.; 563 Southport Ave.
Reuses, Mary, 42 J.; 638 Summerdale Ave.
Otto, August, 42 J.; 3120 Centre Ave.
Pollock, Miriam D., 1 Mo.; 494 Winchester Ave.
Radke, Joseph, 54 J.; 621 Turner Ave.
Reichold, Elizabeth, 75 J.; 645 Union Str.
Schultz, Ferdinand, 66 J.; 894 31. Str.
Siegman, John, 45 J.; 1686 N. Whipple Str.
Stipp, Fred E., 27 J.; 8904 Houston Ave.
Von Ammon, Elfred, 10 Mo.; 36 Elaine Place.
Wellscheid, Michael, 24 J.; 5001 Ada Str.
Zimmermann, Victor, 38 J.; 3016 S. Park Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Max R. Adams — Verbindlichkeiten $438; Bestände $157.
Emil Sacknison — Verbindlichkeiten $1063; Bestände $50.
Theodore H. Benson — Verbindlichkeiten $705; Bestände $379.
S. J. Haßler — Verbindlichkeiten $6207; Bestände $3697.
Rosa Katz — Verbindlichkeiten $1463; Bestände $275.
Carl A. Ramsay — Verbindlichkeiten $990; Bestände $223.
J. H. Thompson — Verbindlichkeiten $452; Bestände $753.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Pratt Ave., 191 F. östl. von Sheridan Road, N.-Fr., 50 bei 130, Francis M. Case an Winthrop N. Spring, $3000.
Addison Str., 325 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 114, J. L. McCarthy an R. W. Parker, $3075.
Carmen Ave., 397 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 50 bei 180, Frau W. Salzmann an Mary Kunze, $4000.
Magnolia Ave., 55 F. nördl. von Leland, Ostfr., 50 bei 167, William H. Barry an Mary S. Low, $28,000.
Herndon Str., 400 F. südl. von Grace, Westfr., 30 bei 124, F. E. Bigelow an Frank A. und Anna K. Turner, $1425.
Robey Str., 58 F. südl. von Noble Ave., Westfr., 25 bei 125, Sam Brown jr. an Otto W. Ulrich, $2338.
Wellington Ave., 25 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125, A. Hubert an Bernhard Sagen, $4000.
Drake Ave., 233 F. südl. von Montrose Blvd., Ostfr., 25 bei 125, F. H. Hill an Emma C. Lundquist, $1800.
41. Ct., 197 F. südl. von Belle Plaine Avenue, Ostfr., 50 bei 173, C. Paigeo an Ervin A. Rice, $1800.
47. Ave., N., Nordwestecke Leland, Ostfr., 50 bei 125, C. P. McAllister an Joseph Korzeniewski, $3500.
Monticello Ave., 216 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfr., 37½ bei 125, William B. Walker an Knude T. und Katherine Thime, $4475.
Ridgeway Ave., 272 F. südl. von Mariana Str., Ostfr., 25 bei 125, E. J. Boldt an John D. Golombiewski, $1900.
Ridgeway Ave., 224 F. nördl. von Courtland Str., Ostfr., 25 bei 124, M. Nernitz an George Schweizer, $2500.
Churchill Str., 159 F. westl. von Hoyne Avenue, Südfr., 24 bei 100, L. H. Rasmussen an Sophie Keitel, $2000.
Milwaukee Ave., 336 F. nördl. von Oakley Ave., Südwestfr., 44 bei 100, P. Grimsell an M. Glaßberg, $3000.
Dasselbe Grundeigenthum, M. Glaßberg an Max Katz, $6000.
Paulina Str., 100 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 124, Anton Dorsch an Petronela Rosinski, $6000.
Butler Str., 175 F. südl. von 30. Str., Ostfr., 25 bei 125, B. Weber an Michael und Katherine Bauer, $3100.
Canal Str., 49 F. nördl. von M. Str., Westfr., 25 bei 124, J. P. Theurer u. A. an Valentine H. Surghner, $3800.
Emerald Ave., 241 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 24 bei 123, William Jacob an Rudolph H. Wollner, $2000.
Elmwood Pl., 3831, 21 bei 139, Frau M. E. Thomas an Hettie J. Joslin, $3800.
Groveland Ave., 300 F. nordwestlich von 33. Str., Ostfr., 40 bei 110, H. F. Dexter u. A. an David G. Alsop, $9230.
Indiana Ave., Nordostecke 32. Str., Westfr., 43½ bei 124, J. Fernbach an Thomas Braun, $10,000.
28. Str., 200 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 117, Frau M. Lang an Salvator und Roso Tlaria Cetrulo, $3000.

Ein riesiger Verkauf von Oefen

Ein zeitgemäßer Verkauf — gerade in der Mitte der Ofenverkaufs-Saison. Ein Verkauf, der Tausende von Heizöfen in die Wohnungen von Lohnarbeitern zu ungefähr der Hälfte bis zwei Drittel der gewöhnlichen Kosten bringt. Unsere ganze Partie ist eingeschlossen in diese riesige Preisherabsetzungs-Bewegung — die besten Fabrikate der ersten Fabrikanten der Welt zu Preisen, wie sie nie zuvor im Ofengeschäft geboten wurden. Kauft Eure Heizöfen jetzt!

Base-Brenner Spezialität — Hat extra große Heiz-Oberfläche, gibt besonders viel Hitze und erspart viel Brennmaterial. Elegant mit Nickel beschlagen; hat großes Magazin, automatischen Deckel, verbessertes doppeltes Rost und Shaker. Der größte Ofen-Werth, der je für das Geld offerirt wurde.... 12.75
Bedingungen: 1.25 Baar, 50c wöchentlich.

Domestic Lincoln Stahl-Kochherd — Unsere reguläre Spezialität, von der wir letzte Woche über 200 verkauft haben. Hat 6 große Löcher, gemacht aus schwerem, kalt gerolltem Stahl, mit Asbestos ausgelegt. Hat großen viereckigen Backofen, verbessertes doppeltes Rost, lange tiefe Feuerbox, die inneren Wände aus bestem Material. Garantirt für 5 Jahre. Der beste Kochherd im Markte. — Vollständig mit hohem Aufwärme-Closet spezieller Preis.............. 23.50
Bedingungen: 2.25 Baar, 50c wöchentlich.

Offen jeden Abend.

Base-Brenner, extra speziell — Doppel-Heizer für Hartkohle. Er besitzt mehr Verbesserungen und praktische Einrichtungen als irgend ein anderer Heizofen im Markt. Der Feuer-Pot ist stark und kann leicht herausgenommen werden. Hat verbessertes doppeltes Rost. Hat große Heißluft-Flues und Rauch-Klappe. Hübsch mit Nickel beschlagen. Spezial-Preis.......... 19.75
Bedingungen: 2.00 Baar, 50c wöchentlich.

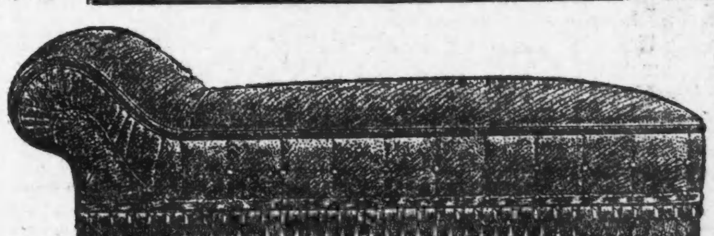
Oak-Heizer, speziell— das allerneueste Modell, hat alle neuen Verbesserungen. Der größte Ofen-Bargain im Land; brennt Hart- oder Weichkohle od. Holz. Hat großen schweren Feuer-Pot und ist durchaus aus bestem Material gemacht. Durchweg garantirt.......... 3.75
50c Baar, 25c wöchentlich.

Hot Blast Heizofen, speziell—Ein modernes Ofen-Wunder, absolut luftdicht, alle Stücke passen perfekt, brennt Hart- oder Weich- oder Slackenkohle, Holz oder Coke, hat extra dauerhaften großen Feuer-Pot; hübsch verziert, ein sehr guter Heizer und hält das Feuer perfekt— spezieller Preis.......... 4.75
50c Baar, 25c wöchentlich.

Eleganter Dresser, speziell — Gerade wie obige Abbildung, gem. aus ausgewähltem Holz, in schönem Golden Oak Finish, hat großen französischen geschliffenen Spiegel und geschnitzten Spiegelrahmen und Ständer, in jeder Beziehung durchaus gut gemacht. — Ein wundervoller Werth zu.......... 10.75
Bedingungen: $1 Baar, 50c wöchentlich.

Große Eisenbett-Spezialität —der größte Bett-Werth in Chicago. Mit schön verzierten Stücken, Pfostenknöpfen und Chills. Dieses Bett ist ist dreifach angestrichen mit durchaus baked-on Emaille und ist in irgend einer populären Farbe zu haben. — Spezieller Preis—
5.75
Bedingungen: 50c Baar bei der Bestellung, 25c wöchentlich.

Solides eichenes Sideboard — Gerade wie Abbildung. Durchaus aus solidem Eichenholz gemacht und schön polirt. Hat großen französischen geschliffenen Spiegel, ausgelegte Schublade für Silberwaaren und große Leinen-Abtheilung. Hat elegante Top-Schubladen, schön geschnitzt. Spezieller.......... 14.50
Bedingungen: 1.50 Baar, 50c wöchentlich.



Echte Chase Leder-Couch— Diese schöne Couch mißt 30 bei 76 Zoll, ist sehr breit u. massiv. Der Bezug ist von Chase-Leder, ebenso dauerhaft als echtes Leder; die Polsterung ist die allerbeste. Spezieller Preis nur.......... 11.50
$1 Baar, 50c d. Woche.

Chase Leder-Couch, speziell —Ausgestattet mit ölgehärteten Stahl-Springs— eine sehr dauerhafte und bequeme Couch in jeder Beziehung. Sie ist gerade wie die Abbildung zeigt. Speziell zu.......... 11.50
$1 Baar, 50c d. Woche.

PEOPLE'S OUTFITTING CO.

NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER 171-173 W. MADISON ST. BETWEEN HALSTED & UNION STS.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Franciszek Obreckta, Aniela Czikowska, 21, 19.
John M. Cunningham, May A. Ward, 29, 19.
Anton C. Junker, Mathilda Hansen, 37, 37.
Piotr Penzak, Ludwika Walang, 26, 20.
Michael Polek, Anna Orlikowska, 24, 21.
John Dahlin, Olga Carlson, 29, 18.
Richard Hingler, Rose Goetzinger, 22, 22.
Jakob Sedlak, Katarzyna Kopec, 26, 24.
Arthur Stolle, Mayme Filstead, 21, 21.
Cornelius J. Parker, Alice McGovern, 24, 19.
Andrzy Belina, Marie Kutisova, 28, 22.
Valentine Trioli, Guiseppa Bulleri, 23, 27.
Percy McDonald, Alice Reynolds, 21, 17.
Perry Jackson, Rose Lawson, 46, 22.
Walter Johnson, Anna Salin, 25, 21.
Ernest McElradt, Sophie Fountaine, 24, 24.
Julius Matson, Kristine Knussen, 34, 28.
Stanislaw Spice, Sophie Chilawaka, 22, 19.
Josef Zielewski, Maryanna Jedzejczyk, 46, 45.
David Hume, Alvina Vogt, 30, 31.
Daniel Zegarac, Bozico Ljustino, 24, 23.
H. Whitman Sables, Maude Sheridan, 21, 19.
Joseph Feige, Franziska Plank, 28, 22.
Josef Przybocki, Katharina Gacek, 25, 19.
James Maltman, Martha W. Rector, 28, 20.
John Michorczik, Victoria Babuska, 22, 23.
Frank Bergen, Mary Scanlon, 21, 19.
Joseph Kuczaj, Elizabeth Kuersaj, 22, 25.
Michael Frank, Eva Hugyesz, 25, 19.
Adolf Swanson, Anna Lundgren, 30, 29.
Wm. L. Erickson, Elisabeth Czarnowski, 21, 19.
Grant C. Milligan, Hattie Hetner, 27, 19.
Antonio Grego, Lucia Macieja, 27, 17.
Martin Lapczys, Rozalia Konopka, 27, 20.
Walter J. Briles, Laura E. Carpenter, 20, 20.
Fred H. Moran, Maggie McDonald, 40, 18.
Howard E. Grange, Mary O. Drummy, 23, 24.
Frank J. Kouba, Mary Slavek, 21, 19.
Harry T. Odenkirk, Emma R. Berndt, 32, 20.
Edw. H. King, Rgoda J. Caldenwood, 28, 28.
John Collins, Ema Block, 25, 24.
Arthur E. Austin, Jessie Crane, 28, 20.
Wyndham H. Channer, Pearl Van Peer, 27, 25.
John Reddington, Alice Schriner, 45, 44.
Warren Field, S. Ellen Macomber, 23, 21.
John Robinson, Harriet Falk, 46, 45.
Emil A. Busch, Bertha Grotjahm, 22, 20.
Charles Mares, Carolina Valdodowa, 22, 20.
Samuel A. Hartley, Helen Enright, 37, 32.
James Warren, Annie Nolan, 37, 32.
John Wedlugo, Josepha Dozinezewska, 30, 22.
Guy P. Wadsworth, Carrie Cella, 21, 18.
James J. Barrett, Anna Cunningham, 24, 22.
Giuseppe Orico, Emilie Batitucci, 40, 35.
Henry Esstern, Gussie Meyers, 26, 24.
Anton Jagadzinski, Stella Czaplewski, 28, 20.
Walter Payne, Helen Horton, 30, 27.
Donald Fairfield, Joseph. G. Holliday, 22, 21.
Theodore Hagelle, Bertha Nolde, 23, 20.
Joseph Johnson, Kate B. Williams, 28, 30.
Charles J. Barton, Frances A. Meves, 35, 22.
Albert Weaver, Irene Tomlinson, 21, 21.
Harry H. Kathrein, Cecilie Goodwin, 21, 21.
John Pabich, Stanislawa Smegowska, 27, 23.
Irving F. Healy, Edna M. Stone, 25, 21.
Charles Keith, Lila Roberts, 25, 21.
Ignacy Pobuda, Barbara Hilbert, 24, 22.
Jan Kosakowski, Mary Salona, 23, 18.
George J. Emongs, Anna M. Olson, 43, 26.
Theodore J. Sasko, Judith Kriho, 24, 20.
Michael Cach, Mary Wolowiec, 25, 19.
Jas. M. Kemp, Adeline H. Fairbanks, 25, 21.
James Brown, Lizzie O'Malley, 21, 18.
Jacob Hoffmann, Katherine Ceehn, 24, 19.
Willard R. Gregg, Lillie Cromwell, 21, 18.
Joseph Heoser, Hermine Illian, 23, 23.
Pavoll Tagnesak, Mary Herettik, 26, 22.
Wojciech Mieczko, Agata Gicek, 23, 23.
John Campbell, Serena Mortensen, 23, 18.
Albert J. Dubois, Gertrude Morton, 29, 20.
John S. Bartholemen, Amy M. Tuttle, 65, 50.
Herbert Bramer, May G. Pattison, 23, 21.
Louis Leibs, Anna Goldman, 18, 17.
Mark Jackson, Mary Ravelson, 23, 24.
Anthony G. Pfohl, Louise Wagner, 23, 20.
Ralph Burroughs, Hattie Henrich, 24, 21.
Peter Peterson, Millie C. Memke, 26, 23.
Michael O'Brien, Cath. H. Howard, 22, 21.
Dominico Polito, Angelina Roti, 27, 19.
Thomas J. Shaffert, Jennie Lee, 57, 56.
Gustaf Palmer, Valle Oronowska, 40, 33.
John Feitge, Agnes Long, 48, 38.
Francis Kearney, Mary S. Harrison, 32, 36.
Vaclav Sazama, Barbara Jankovitz, 23, 19.
Steve Repasky, Willie Pielezinska, 21, 18.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John H. Thompson — Verbindlichkeiten, $452; Bestände, $75.

Franz Rainer's weltberühmte Tyroler Sänger (14 Personen) vom 12. November jeden Abend im Rienzi. Entree 25 Cents die Person. —18nov

Marktbericht.

Chicago, den 16. Nov. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87½—89c; Nr. 3, roth, 85—88c; Nr. 2, hart, 85—87½c; Nr. 3, hart, 83—86c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 88½—90c; Nr. 2, Northern, 85—89c; Nr. 3, Spring, 83—88c.

Mais, Nr. 3, 44¾c; Nr. 3, weiß, 44¼c; Nr. 3, gelb, 45¼—45½c; Nr. 4, 44—44½c.

Hafer, Nr. 2, 30½c; Nr. 2, weiß, 32—32¼c; Nr. 3, 30—30¼c; Nr. 3, weiß, 30¼—31¼c; Standard, 31½—32c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.80—$4.00; Minnesota hard Spring, Straight, Export Bags, $3.80—$4.00; besondere Marken, $5.00—$5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 86c; Mai, 88⅝c; Juli, 83½ Cts.

Mais, Dezember, neu, 45c; alt, 45⅝c; Mai, 45⅜c; Juli, 45⅛c.

Hafer, Dezember, 29⅞c; Mai, 32⅝c; Juli, 31c.

Provisionen.

Schmalz, November, $6.90; Dezember, $6.80; Januar, $6.80; Mai, $6.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.55; Mai, $12.70.

Rippchen, Januar, $6.52½; Mai, $6.75.

Oel.

Prima, weiß, 150..........	$ 0.10
Perfektion..........	0.11
Headlight, 175..........	0.11½
Naphta..........	0.10½
Oleum, Spirits..........	0.11½
Gasolin (Ofen)..........	0.13½
do., 72..........	0.14¼
do., 76..........	0.15⅛
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß..........	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß..........	0.36
Terpentin..........	0.75

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.85—$6.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$5.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$3.95.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $4.90—$5.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.40—$4.80; schwere gemischte Waare, $4.80—$4.90; leichte ausgesuchte, $4.75—$4.95.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.80; gute ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.—$4.25; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$7.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund..		$ 0.24
Nr. 1, per Pfund..........	0.20	—0.22
Nr. 2, per Pfund..........	0.17½	—0.18½
„Cooleys", per Pfund..........		0.20
Nr. 1, per Pfund..........		0.18
Ladles, per Pfund..........	0.16¼	—0.17
Backwaare, frisch, per Pfund....	0.15½	—0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..		0.13
„Daisies", per Pfund..........	0.13¼	—0.13¾
„Young America", per Pfund....	0.13¼	—0.13½
Schweizer, Drum, per Pfund....		0.13½
Limburger, per Pfund..........		0.10
Brick, per Pfund..........	0.10½	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)..........	0.17	—0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)..	0.17¼	—0.23¾
Prima, 60 Prozent frisch..........		0.26
Extra für den Stadtverkauf verpackt..........		0.28
Kühlspeicher-Waare..........		0.20½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund..........		0.08½
„Springs", das Pfund..........		0.09½
Truthühner, das Pfund..........		0.15
Gänse, das Dutzend..........	6.00	—10.00
Enten, das Pfund..........		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund..........		0.09
„Springs," das Pfund..........		0.10
Gänse, das Pfund..........	0.08	—0.10
Truthühner, das Pfund..........	0.14	—0.15
Enten, das Pfund..........	0.10	—0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
[illegible]		
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
Kaninchen, per Dutzend..........		1.00
Bärenziemer, das Pfund.....	0.12	—0.12½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund....		0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund....		0.18
Weißer Barsch, per Pfund..........		0.08
Pickerel, per Pfund..........		0.09
Hechte, per Pfund..........		0.14
Karpfen, per Pfund..........	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund....		0.06
Lachs, per Pfund..........		0.11
Schellfisch, per Pfund..........		0.06
Halibut, per Pfund..........		0.08
Flundern, per Pfund..........		0.06
Aale, per Pfund..........		0.11
Hering, per Pfund..........		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund..........		0.10
Mackerel, per Pfund..........		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund....		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß..........	6.50	—7.00
do., Greenings, per Faß..........	4.00	—4.50
Crab-Aepfel, per Faß..........		6.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste......	4.00	—5.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste......	4.25	—6.00
Bananen, Jumbo, das Bündel......		1.75
Kürbisse, das Dutzend..........	0.40	—0.50
Birnen, per Faß..........	1.00	—2.50
Weintrauben, 8 Pfund Korb..........	0.20	—0.21
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß....	9.00	—11.00
Kraut, per Kiste..........	1.70	—1.75
Kopfsalat, per Faß..........	3.00	—5.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste......	0.25	—0.30
Tomaten, per Bushel..........		1.75
Rothe Rüben, per 100 Bündchen....	1.75	—2.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen......		1.50
Sellerie, per Kiste..........	0.40	—1.25
Rüben, per Sack..........		0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend....	0.25	—0.50
Meerrettig, das Bund..........		0.75
Gurken, per Dutzend..........	0.75	—1.10
Spinat, per Kübel..........		0.60
Blumenkohl, per Kiste..........	0.50	—1.00
Kohlrabi, 100 Bündchen..........	1.25	—2.50
Zwiebeln, per Bushel..........	0.65	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack..	1.00	—1.50
Trockene „Beans", auserlesen....		1.62
do., minderwerthige Sorte....	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen..........	2.25	—2.50
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel..	0.53	—0.67
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß....	1.50	—2.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

D. C. Potter, 2-stöckiges Backstein Flatgebäude, 209 Giddings Court, $4500.
Louis Sax, 1-stöck. Backstein-Anbau, 413 Halsted Straße, $2500.
Isaac Harris, 1-stöck. Backstein-Anbau, 275—77 Aberdeen Str., $3000.
N. Rosenweiz, 4-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 456 W. Taylor Str., $10,000.
B. H. Brodersen, 2-stöck. Backstein-Läden und Flats, 1563 Armitage Ave., $5500.
E. Helms, 2-stöckige Frame Stores und Flats, 344 Irving Park Blvd., $3000.
Henry Hogans, 2-stöckiges Backstein Flatgebäude, 5140 W. Lake Str., $7000.
C. P. Skov, 1-stöckige Frame-Cottage, 6745 Loomis Str., $1500.
Charles Wagner, 3-stöckiges Backstein Laden- und Flatgebäude, 1724 W. 63. Str., $12,000.
A. S. Joslyn, 2-stöck. Backstein Garage, 1501 Michigan Ave., $25,000.
John und Joseph Erlhoff, zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 7128—30 Union Ave., $10,000.
Frank Grace, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 5533 Throop Str., $2950.
C. A. Coey Co., zwei 1-stöck. Backstein Garages, 1710—18 Indiana Ave., $2000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Sophia gegen Charles Gronath, Verlassen; Peter Paul gegen Julia Chrenko, Verlassen; Anna gegen Joseph Zahora, grausame Behandlung; David J. gegen Isabel Dopson, grausame Behandlung; Catherine gegen John E. Castegerino, Verlassen; Mary gegen William T. Mulir, Verlassen; Jennie gegen Charles H. Seeman, Ehebruch; Winfield S. gegen Ella Troupe, Verlassen; Mary gegen William T. Gilbert, Verlassen; Wilhelmine gegen Hermann Nagel, grausame Behandlung; Jennie gegen John B. Murphy, grausame Behandlung; Lillie gegen John W. Powers, Ehebruch; Mollie gegen John Hendricks, grausame Behandlung; Frances gegen John Emmerling, grausame Behandlung; Mathilda gegen Charles Miller, grausame Behandlung.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — „The Winning Girl".
Powers'. — „Strongheart".
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Rollicking Girl".
Garrick. — „Babes in the Woods".
Grand Opera House. — „The Vinegar Buyer".
Chicago Opera House. — „The Pink Hussars."
Bush Temple.— „The House That Jack Built".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Die „Amerika-Konferenz".

Die Neuregelung der deutsch-amerikanischen Handelsverhältnisse bildete, wie das Kabel schon kurz meldete, den Gegenstand eingehender Erörterungen in einer vom Handelsvertragsverein einberufenen „Amerika-Konferenz", die am 23. Oktober in Berlin tagte. Die Konferenz war von etwa 90 Personen besucht, vertreten waren etwa 20 Handelskammern, 30 wirthschaftliche Vereine und eine große Anzahl von Ortsgruppen des Handelsvertragsvereins. Auch eine Reihe dem Verein angeschlossener größerer Einzelfirmen, wie die Hamburg-Amerika-Linie, die A. E. G., die Deutsche Bank und mehrere andere Banken und Großfirmen hatten Vertreter gesandt. Von Regierungsbehörden waren erschienen Mitglieder des Auswärtigen Amtes, des Reichsamts des Innern und des Preußischen Handelsministeriums. Auf der Tagesordnung der Versammlung, die sich über 5 Stunden erstreckte, standen folgende Punkte: 1) Unser Verhältniß zu den Vereinigten Staaten von Amerika und die Nothwendigkeit seiner Neuregelung zum 1. März 1906. 2) Zollsystem und Zollschikanen. 3) Veterinär- und Sanitätsgesetzgebung. 4) Die Grundlagen eines deutsch-amerikanischen Handels- und Schiffahrtsvertrages. Die Konferenz diente der Aufklärung und Aussprache unter den verschiedenen Interessengruppen selbst und der Information der Regierungsvertreter über die in den Kreisen von Handel und Industrie gehegten Wünsche für die Neuregelung unserer handelspolitischen Beziehungen zur Union. Das zu diesem Punkte dem Handelsvertragsverein bereits auf schriftlichem Wege übermittelte Material wurde dabei ergänzt und erweitert, und es wird die Grundlage bilden für eine Eingabe, die er nach dem Beschlusse seines Ausschusses den maßgebenden Stellen zu unterbreiten gedenkt. Auch die Regierungsvertreter ergriffen in der Debatte mehrfach das Wort, sowohl um zu weiteren Meinungsäußerungen anzuregen, als auch um ihrerseits ihre Ansicht über die zur Erörterung stehenden Dinge zu skizziren.

Komischer Abschluß einer Tragödie.

Aus Tirol schreibt man: In der Maria Theresiastraße zu Innsbruck warf sich ein armer italienischer Arbeiter vor einen Motorwagen der Trambahn auf die Schienen. Aber zum Glück bemerkte der Wagenführer rechtzeitig den Vorfall und zog die Bremsen so scharf an, daß der Lebensüberdrüssige nur einen ungefährlichen Stoß erhielt. Inzwischen waren verschiedene Leute hinzugekommen, die den Selbstmordkandidaten von den Schienen wegzogen und ihm ein Glas Wasser reichten. Der Motorführer aber zeigte sich sehr ungehalten und schrie: „Sie Tepp, Sie! Wenn Sie sich umbringen wollen, so gehen S' anderswohin, ich überfahre keinen — aber meine Zeit verlier' ich wegen so einem Rindvieh!" Darob allgemeines Gelächter. Die Sache wurde aber noch lustiger, als der dem Tode entronnene Italiener einen aLndsmann bat, ihm die Worte des Motorführers zu übersetzen. Unter großer Heiterkeit zerstreuten sich die Leute.

Fahrplan-Aenderung.

Die Baltimore & Ohio Bahn.

Beginnend Samstag, den 19. Nov., fährt Zug Nr. 6 — The Royal Blue Limited — von Chiago um 5 Uhr Nachm., statt um 3:30 Nachm. ab und trifft ein in Pittsburg 6:35 Vorm.; Washington, 4:40 Nachm.; Baltimore, 5:50 Nachm.; Philadelphia, 8:19 Abends; New York, 10:30 Abends, wie früher, wodurch die Fahrzeit um eine Stunde und dreißig Minuten verringert wird. Keine Erhöhung des Fahrpreises auf diesem Schnellzug. Alle anderen Züge treffen ein und fahren ab wie früher. Aufenthalt erlaubt in Washington, Baltimore und Philadelphia, nicht länger als zehn Tage in jeder Stadt auf alle erster Klasse Tickets. dosa

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger junger Lunchmann, muß hinter der Bar aushelfen können. 468 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Rockschneider, guter Lohn, stetige Arbeit. Reinke & Sitter, 269 Blue Island Ave. dofrsaso

Verlangt: Schneiderhelfer an Röcken. 146 S. Water Str., Zimmer 18. dofrsa

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen; einer, der die Bäckerei lernen will. Tagarbeit. 986 W. 22. Straße.

Verlangt: Ein guter Waiter. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Kellner für stetige Arbeit in Restaurant. 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls; muß selbstständig und allein arbeiten können. 3529 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 9 S. Green Str.

Verlangt: Ein starker zuverlässiger Junge für ein Engros-Liquör-Geschäft. Referenzen verlangt. E. A. Rothschild & Co., 40 Michigan Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung für Cake-Bäckerei. 175 Adams Str.

Verlangt: Agenten können mit neuem Patent-Artikel viel Geld verdienen. International Light Co., 290 Clybourn Avenue. 11nov,1wX

Verlangt: Ein guter Junge in einer Druckerei. 1180 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre, für Landsitz, 23 Meilen von Chicago. Muß Landarbeit verstehen und sich im Hause nützlich machen können. Lohn für Wintermonate $15 monatlich. Gutes Heim. Nachzufragen nach 10 Uhr Vormittags. 1340 Michigan Ave. Limido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider (Custom) oder Bushelmen. An Damen-Coats und -Suits, $18.00 die Woche. Dauernde Arbeit. Zu erfragen auf dem 12. Stockwerk. Man nehme die nördlichen Fahrstühle im mittleren Raum.

Marshall Field & Co.,
Retail.
dofrsa

Verlangt: Bushelmen. Nachzufragen bei Mr. Wicks, 2. Floor, Kleider-Departement.
Hillman's,
State und Washington Straße.

Verlangt: Guter Kürschner, muß Empfehlungen haben; stetige Arbeit. Adr.: A. 156 Abendpost. dofrsaso

Verlangt: Aelterer Mann für Dampfheizung und Hausarbeit. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters nach Süden, freie Fahrt. Centr. Empl't. 159 Washington Str.

Verlangt: 25 Eisenbahnarbeiter für Colorado, Winterarbeit, freie Fahrt. 167 Ost Van Buren Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger Schneider auf alte und neue Arbeit sofort. 151 Süd Desplaines Str. nahe Adams Str. dofr

Verlangt: Zither-, und Guitarrespieler. Guter Lohn. Briefe nach Milwaukee, 501 E. Water Str. J. Hirsch. dofrsa

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 343 Ost 37. Straße.

Verlangt: Junge von 16 oder darüber, im Versandtraum zu arbeiten; dauernde Arbeit. Gelegenheit zur Beförderung. Chicago Envelope Co., 63 Market Straße.

Verlangt: Janitor für großes dampfgeheiztes Flatgebäude. Zimmer 1139, 110 La Salle Str.

Verlangt: Barkeeper, ledig, muß auch Porterarbeit verrichten. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. dofr

Verlangt: Ein Mann um allgemeine Arbeit zu thun in der Bäckerei. Lohn $5, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Order-Filler, junger Mann, ungefähr 18 Jahre alt, für großes Wholesale Geschäft. Robert Johns, 200 Monroe Str.

Verlangt: Porter, welcher fähig ist Bar zu tenden und am Tisch aufzuwarten. 785 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Deutscher als Lagerclerk in einer Buchhandlung. Adr. A. 177 Abendpost. dfr

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, um Lunch-Counter im Saloon zu besorgen. Muß auch kochen können. Gute Stelle für den rechten Mann. 79 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutscher Korrespondent und Stenographist. Zu erfragen: Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, für Bäckerei. 128 Ost 31. Str.

Verlangt: Ein erfahrener Mann, sowie ein Fuhrmann. 3109 Wabash Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Stall-Vormann im Alter von 40 bis 45 Jahren, gute Stelle für den rechten Mann. Heimann Brick Co., California Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter reinlicher älterer Mann für Porterarbeit und Hausarbeit im Saloon. 26 Union Place nahe 22. und S. Union Str. Gehri. dosa

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Küchenarbeit. 124 Süd Franklin Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. M. Simon, 348 Fifth Avenue.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. M. Freytag, 270 Ost Madison Straße.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 3614 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Schneider, Bushelman, stetige Arbeit. Hermann Mueller, 1990 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Starker Mann für Großhandlung, Butchers, Wagenwascher, Porters, Bartenders, Hausleute, Stellmacher, Kutscher. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Ein Mann, der in Groß-Likör-Geschäft früher gearbeitet hat. Nachzufragen: 248 Grand Ave.

Verlangt: Bäcker. 979 West 21. Place.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes, Tagarbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Erster Klasse Tischler; muß englisch sprechen. 329 LaSalle Str.

Verlangt: Canvassers für Fluff Rugs auf Kommission. 223 N. Park Ave., Austin.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 192 Süd Clark Str., Basement.

Verlangt: Weber und Schneider an Fluff Rugs, stetige Arbeit für gute Männer. Anzufragen diese und nächste Woche. Nehmt Lake Str. Hochbahn. 223 N. Park Ave., Austin. dofrsa

Verlangt: Schneider an Damen-Jacken. 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Schneider, im Store zu arbeiten, stetige Arbeit. 7005 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrener junger Mann im Kleiderladen. 487 Milwaukee Ave.

Verlangt: 25 Arbeiter, Ehemänner und ledige, für Colorado, Cokes zu machen, strecke das halbe Reisegeld vor; 400 Männer für Michigan Wälder, großer Lohn, strecke Reisegeld vor; 25 Männer für Fabrikarbeit nahe Chicago. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Kegel aufsetzen. 3 Mohawk Straße.

Verlangt: Junger Deutscher als Bartender und für Porterarbeit. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Junge, der die Cake-Bäckerei erlernen will. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher. 107 Wells Straße.

Verlangt: Blechschmied. McCord & Co., 491 W. Kinzie Str., 4. Floor.

Verlangt: Guter Butchershoptender. 456 Süd Robey Str.

Verlangt: Starker fleißiger Mann für allerlei Arbeit in Grocery Sundry Fabrik; muß Referenzen haben. Nachzufragen 275 Ost Kinzie Straße. mido

Verlangt: Ein Mann zum Hausreinigen (Janitor); permanente Stellung für den richtigen Mann; muß $100 Cash Sicherheit stellen. Man adressire: A. 174 Abendpost. midofr

Verlangt, sofort: ein geübter Flickschneider; guter Lohn für den richtigen Mann. Schacht, 289 N. Noble Str., Laden. mido

Verlangt: Deutscher Kollektor. $15 wöchentlich.— Referenzen und Kaution. Zigarrenladen, 136 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämienwerke. 74 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Flaschenbier-Verkäufer; Salär beim Anfang. Peter Hand Brauerei, 37 Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Waiter. Vorzusprechen bei Henry Licht, 147 Madison Str., nahe Waldheim und Concordia Kirchhof, Post Office Oak Park. mido

Verlangt: Gordon Brezeleinleger. Ryan & Hart Co., 24 Custom House Place. midofrsa

Verlangt: Wagenmacher; junger Mann, mit etwas Erfahrung im Wagengeschäft, an Reparaturen und neuer Arbeit; beständige Arbeit für einen Fachmann. 573 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Reinlicher Junge, im Butchergeschäft; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 701 Byron Str., Ecke Paulina Str. mido

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, einer der in Liqueur-Geschäft Erfahrung hat. Muß Flaschen waschen können. Nachzufragen: Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str. dimido

Verlangt: Ein Fleischer, guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave., Singer & Co. dmdo

Verlangt: Fur Cutters für Reparatur-Arbeit. Lohn $25—$40 die Woche. Adr.: A. 119 Abendpost. dimido

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher in deutscher, englischer und polnischer Sprache, für Chicago und auswärts. — Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 15nov,1wX

Verlangt: Klempner, erfahren an „Workboards" Gute Leute. Nachzufragen: L. A. Becker Comp., 22. und Halsted Str. dimido

Verlangt: Eisenbahnarbeiter nach dem Süden, Norden und Westen, freie Fahrt. Farmarbeiter und Corn Huskers, billige Tickets nach Memphis, Vicksburg und New Orleans. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 12nv,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls und Boys. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Superintendenten zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends,

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
3lok,X*

Verlangt: Mann und Frau, um Hühner zu besorgen und Feuerholz zu hacken. Leute nicht unter 40 bis 50 Jahren. Solche von Süddeutschland oder der Schweiz haben den Vorzug. Nehmt die Chicago & Joliet elektrische Bahn nach Willow Springs und fragt nach Geo. Webers Hotel. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, mittleren Alters, sucht stetige Beschäftigung. 171 19. Str. nahe Fisk. F. B. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Fuhrmann, ist gut stadtbekannt, würde auch Handwerk erlernen. Adr.: D. 227 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht stetige Stellung. L. Hauer, 42 West Adams Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, kann Lunch kochen, aufwarten. Adr.: A. 161 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Bartender, der sein Geschäft versteht, sucht Stellung. Adr.: D. 263 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht dauernde Stelle als Porter. Hotel Brandenburg, 186 Van Buren Str. Wagner.

Gesucht: Junger deutscher Mann, tüchtiger Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stellung. S. G., 1623 Süd Clark Straße.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Bartender, ist ein guter Waiter, besorgt auch Porterarbeit. Adr.: A. 164 Abendpost.

Gesucht: Bartender, erfahren und nüchtern, sucht sofort Stellung; Empfehlungen; scheut keine Stunden. Adr.: D. 223 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter im Saloon. 445 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht irgendwelche Arbeit. Rißer, 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, 3 Jahre im Lande, wünscht stetige Arbeit ohne Kost. Anton Rei, 130 Bedder Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgendwelche Arbeit. Bitte zu schreiben. Bäcker vorgezogen. 1268 N. Marshfield Ave., Hufnuß.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Janitor, Umgegend von West North Ave. und California Ave. vorgezogen. Charles Wein, 1244 Nord Oakley Avenue.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle, hat Erfahrung in Bäckerei, versteht auch mit Pferden umzugehen. 1057 Mariana Str.

Gesucht: Tischler, guter Möbelmacher, sucht stetigen Platz. 10 N. Center Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher starker Bursche, Fleischhauer und Wurstmacher, sucht stetigen Platz. Persönlich vorzusprechen. 756 W. 20. Str.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Mann sucht Stelle in Bäckerei. 5509 Jefferson Ave.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls wünscht Arbeit. 611 31. Straße.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung, kann auch gut Pferde besorgen. Schenz, 4930 Laflin Str.

Gesucht: Zwei junge Leute, Deutscher und Deutschamerikaner, gute Bartender, machen alle Porterarbeit, können Saloon eventuell allein führen, wünschen Platz. Beste Referenzen. Adr. A. 121 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Schreiner, sucht irgend welche Beschäftigung. Brieflich oder persönlich vorzusprechen. Nicholas Andi, 150 Ontario Str.

Gesucht: Erfahrener junger Porter sucht Stelle als solcher, scheut keine Arbeit. 321 Sheffield Ave.

Gesucht: Herr mittleren Alters, nüchtern und zuverlässig, sucht Beschäftigung als deutscher Korrespondent oder sonstige Vertrauensstellung, bescheidene Ansprüche. Adr. H. L. 6, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Engineer, Feuermann, Steamfitter oder bessere Janitor-Stelle, wo Dampfheizung ist. Bitte zu schreiben mit Lohnangabe unter D. 217, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 7 Monate im Lande, 20 Jahre alt, sucht Beschäftigung, ohne Board. Escher, 2749 W. Lake Str. dofrsa

Gesucht: Ein Mann, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Hilfs-Janitor oder Porter. Adr.: A. 159 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Adr.: D. 206 Abendpost. mido

Gesucht: Gesetzter verläßiger Mann, im Bank- und Hypothekenwesen erfahren, sucht passende Stellung, ev. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Adr.: A. 136 Abendpost. mido

Gesucht: Junger, starker, deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Joe Shourer, 521 Halsted Str. midofr

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Schneider sucht stetige Arbeit, keinen hohen Lohn; spricht slawisch, polnisch und etwas deutsch. Adr.: John Brezar, 9524 Ave. „N", South Chicago. mido

Geucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht dauernde Stelle. Adr.: A. 141 Abendpost. dmdofr

Gesucht: Schweizer, 23, verheirathet, spricht und schreibt englisch, deutsch und französisch, sucht Stelle in Geschäft oder Bureau. F. J. Wicky, 743 North Park Ave. dimido

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit Downtown-Empfehlungen sucht stetigen Platz. Adr.: H. 789 Abendpost. 13nov,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Arbeit in unserer Papier-Falt-Schachtel-Fabrik, auch einige, die schon an Leim-Maschinen gearbeitet haben.

J. W. Sefton Mfg. Co.,
241 Süd Jefferson Str.

no5,6,7,10,11,12,15,16,17

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Jackets, Waist- und Skirt-Näherinnen, Stepperinnen und Pressers. Wochenarbeit. Anzufragen auf dem 12. Stockwerk. Man nehme die nördlichen Fahrstühle im mittleren Raum.

Marshall Field & Co.,
Retail.
dofrsa

Verlangt: Kuverten-Anfertiger; erfahrene Mädchen an Maschinen- und Handarbeit. Auch einige stetige Mädchen von 16 Jahren oder darüber zur Erlernung des Geschäfts. Dauernde Arbeit. Guter Lohn. — Chicago Envelope Co., 63 Market Str. dofrsa

Verlangt: Kleidermacherin, Mädchen das Erfahrung hat im Nähen. 295 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Knopflochmacherinnen und Finishers an Custom Röcken. Guter Lohn, stetige Arbeit. Stone & Raichart, 189 5. Ave.

Verlangt: Näherinnen bei Hand oder Maschine, auch Finishers. 1423 N. Clark Str., nahe Diversey Blvd. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, im Store zu helfen von 8 bis 5 Uhr. 236 E. North Ave.

Verlangt: Frauen für Häkel-Arbeiten zuhause. Anzufragen Dienstags und Freitags, 718 Medinah Gebäude, Ecke Jackson Blvd. und Fifth Avenue. no2,6,9,13,16,20,23,27,30

Verlangt: Erfahrenes Bügelmädchen in Färberei. A. Wille, 98 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Operators an Jackets und Finishers an Jackets. Arbeit nach Hause gegeben, wenn gewünscht. Amner & Wohl, 233—235 Market Str. mido

Verlangt: Mädchen, um an Pocket-Büchern zu arbeiten. 167 Wabash Ave., 6. Floor. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen und 20 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 347 Ashland Boulevard. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 766 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1249 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Scheuerfrauen. Zu erfragen beim Superintendenten von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, 2 Erwachsene, hoher Lohn. 3641 Grand Blvd., 2. Flat, Nord.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1676 Barry Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Köchin für Short Orders Restaurant. Guter Lohn und Zimmer. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. $5. 372 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 3 in Familie. Nachzufragen Samstag. 6351 Ellis Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. Vogelgesangs Restaurant, 703 N. Clark Str. dsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Nachzufragen 31 Bissell Str.

Verlangt: Eine tüchtige Frau zum waschen und bügeln, beständige Arbeit. Vorzusprechen, 789 Fullerton Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen; keine Kinder. 777 N. Mozart Str. Nachzufragen im Saloon. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. $5 die Woche. 253 Loomis Straße.

Verlangt: Ein Mädchen, guter Lohn, für waschen, kochen und bügeln. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, hoher Lohn; keine Wäsche. 256 Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang zur Stütze eines jungen Mädchens in Hausarbeit, gutes Heim für die rechte Person. Vorzusprechen Samstag und Sonntag, 741 Bosworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 449 S. Marshfield Ave. nahe Taylor Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $3 die Woche. Saloon. 42 W. 18. Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 189 Ost 41. Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Köchin, die Geschäfts-Lunch für Saloon kochen kann. Zu erfragen zwischen 7 und 9 Uhr Abends. Sam's Place, 212 Milwaukee Ave., Ecke Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 5 und 7. F. L. Koehn, 334 Hampden Court, 3. Flat.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 221 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, gute Köchin, muß englisch sprechen können, 4 in Familie. 3416 Vernon Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Haushaltung; muß kochen können. 199 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 367 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. $5. 315 W. Van Buren Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Straße, Store.

Verlangt: Junges Mädchen oder alte Frau bei der Hausarbeit zu helfen. 511 Wells Str.

Verlangt: Frau in den Vierziger Jahren als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. 800 N. Winchester Ave., nahe North und Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zur Führung des Haushalts, gutes Heim, außerhalb der Stadt. Nachzufragen Freitag früh zwischen 9 und 10 Uhr bei „Little Henry", Ecke Kinzie und Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; muß kompetent sein; Referenzen. 6544 Harvard Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 117 Wells Str., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. E. Kuhnle, 5052 State Str.

Verlangt: Strelow's älteste deutsche Stellenvermittlung befindet sich 76 LaSalle Str., 1 Treppe. Mädchen u. Frauen finden immer gute Stellen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern. Gute Haushälterinnen immer auf der Liste. Telephon: Main 2717. 7no,bidofa,1m

Verlangt: Kindermädchen, welches auch leichte Hausarbeit besorgen kann. 1402 Wilton Avenue, ½ Block nördlich von der Northwestern-Hochbahnstation an Grace Str. Ostseite der Straße. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; muß etwas englisch sprechen. 463 W. Harrison Str. mido

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Köchin, bei der Wäsche mitzuhelfen; Empfehlungen verlangt. 3714 Grand Boul. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei. 2644 Kenmore Ave., Flat 1. mido

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Aushilfe in der Küche. 236 Nord Clark Str. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Jacobson, 524 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 561 La Salle Ave. midofr

Verlangt: Täglich 30 Mädchen für Restaurants, Privathäuser und Fabriken, beste Löhne. J. Kolb's Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidofa

Verlangt: Köchin mittleren Alters, deutsche bevorzugt. Saloon. Leichte Arbeit. 79 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin; muß Erfahrung haben. Frau S. Lipman, 184 Ost Madison Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. B. Goldstein, 701 Noble Str. mido

Verlangt: Ein junges, 15—16 Jahre altes Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. A. Holmboe, 186 N. Humboldt Str. midofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 2 Erwachsenen. Lohn $6. Deutsches, ungarisches oder böhmisches Mädchen vorgezogen. 404 Grand Blvd., 1. Flat. mido

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2nv,*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen bei Herrschaften. Bitte vorzusprechen: 3155 Indiana Ave. 31ok,1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Mädchen en Stellung für Pantryarbeit. 4429 Princeton Ave.

Gesucht: Junge Frau mit Baby, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, sucht Stelle als Haushälterin. Kann gut kochen. K. L., 395 Wells Str., Drug Store.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle in Restaurant oder für Businesslunch. Bossen, 325 Elm Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen versteht alle Hausarbeit, sucht Stelle. Lohn $5. 1368 N. Marshfield Ave., Hufnuß.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Kann auch mithelfen in der Küche. Mrs. Joseph Schneider, 90 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in guter Familie. Adr. 166 Eugenie Str.

Gesucht: Nettes anständiges Mädchen sucht Haushälterstelle. 76 La Salle Str., oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze bei Wöchnerinnen, Hausarbeit mitgethan. Amalia, 292 Mohawk Str. Abends 28 Bissel Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit in Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. Robert Keck, 562 N. Ashland Ave.

Gesucht: Tüchtige Waschfrau sucht Plätze in feinen Häusern. 34 McReynolds Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Stellung als Haushälterin bei guter Familie oder auch zum Kochen. 1952 N. Hermitage Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 3155 Fox Str. 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 8 Fremont Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit, kann gut waschen, bügeln und kochen. 4441 Armour Ave.

Gesucht: Eine respektable Frau wünscht Beschäftigung als Krankenwärterin und Wöchnerinnen aufzuwarten. K. W., 416 East North Ave., Flat 2. mido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery- Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: Eine Bibliothek, über 1000 Bände der Meister der deutschen und englischen Autoren enthaltend. Ein großartiges Weihnachtsgeschenk. — Rudolf Seifert, 68 La Salle Str. 15nov,1mX

Zu verkaufen: Partie leicht verkäuflicher Artikel gegen Baar. Für Hausirer passend. Adr.: D. 260 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudert: Elegantes Piano, wegen Todesfall. Nur 4 Monate gebraucht. 636 W.Chicago Ave. ddo

$45 kaufen ein $400 Gale Piano mit Garantie, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Pianos. — Nur $85 für schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 13nv1w

Pianos.—$125 kaufen elegantes beinahe neues Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß, 284 Wells Straße. 13nov1w

Prächtiges Concert Grand Mahagoni Piano, fast neu, sehr billig zu verkaufen für Baar, wenn sofort genommen; muß gesehen werden, um seine Pracht schätzen zu lernen. Sprecht vor heute 3528 Forest Ave. 35. Str. oder Indiana Ave. Cars. 11nv,1wX

Concertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave. nahe Chicago. 10nov,X*

Verschleudere prachtvolles echtes Mahagoni-Upright Piano, fast neu. 1241 N. Western Ave. 10nv,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig: Wohnungseinrichtung von 9 Zimmern. 545 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Ein Spiegel, 1 Tisch, 4 Stühle, 6 Bilder, ein Küchenofen u.s.w. 10 Sullivan Str.

Zu verkaufen: Ein guterhaltener Kinderwagen, billig. 1667 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zwei möblirte 5-Zimmer-Flats. 147 Indiana Str.

Zu verkaufen: Großer Heizofen. 557 Burling Str., nahe Fullerton Ave.

Großer Auktionsverkauf ist jetzt im Gange in 978—980 Madison Str., solide eichene, Mahagoni- und Maple-Dressers, Messing-Bettstellen, Haar-Matratzen, Parlor Suits, Oefen etc. etc. Jeden Abend um 7:30 Uhr, 978—980 Madison Str. 12nov,1wX

Verschleudere ganzen eleganten Hausstand. Einzeln oder zusammen. Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel, elegante Rugs, Bilder, Couch. Piano etc. 1241 N. Western Ave. 10nov,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde, 2 Geschirre, 2 Wagen, 1 Rocker, 1 Block, 1 Stopfer mit anderer Wurst-Einrichtung, sehr billig, wegen Abreise. 9104 Erie Ave., South Chicago. midofr

Zu verkaufen: Butcherwagen, Pferd und Geschirr. 516 E. Belmont Ave.

Billig zu verkaufen: 5 Farmstuten, 1400 Pfd., sowie Ablieferungspferd. 943 Grand Ave.

$75 kaufen 1400 Pfund schweres braunes Pferd, 8½ Jahre alt, zieht 3 Tonnen, guter Läufer; $35 kaufen Ablieferungspferd, 1000 Pfd. 985 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 2600 Pfund schweres Gespann, lahmgehende Stute, billig. 743 Erie Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 151—159 West Superior Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 3 Arbeitspferde, 2 Farmstuten und 2 leichte Pferde. 298 Ost North Ave.

Muß verkaufen: Gespann schwere Stuten, 1200 und 1400 Pfd. jedes, 7 Jahre alt. 644 Washington Boulevard.

Zu kaufen gesucht: Ein leichter Panel Top Ablieferungswagen. H. E. Everett, 6134 Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Topbox Geschäfts-Buggy. — 1083 Otto Str. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bottle Beer and Liquor Wagon Drivers' and Helpers', Local 744, Sonntag Versammlung, 122 La Salle Str., zwecks Berathung und Annahme der Lohnskala; Alle sollten kommen. Thos. Barry. midofrsa

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. Koehler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave. nv2,dosamo,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 17ok,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Arbeiter-Rechtsschutz-Gesellschaft. Löhne kollektirt, Bankerotte, Schadenersätze prompt verfolgt; keine Gebühren ohne Erfolg. Zimmer 509, 171 Washington Str., Ecke 5. Ave. Phone Main 239. 1nov,1mX

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sp*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7jb*

— Adolph J. Borgmeier —
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515. Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 4nov,1mX

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nv,X*

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sondido*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht— ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Flato. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 20ok,1mX

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c. Instrumente gratis geliehen. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 14sp—30nov,dosadi

Schmidts Tanzschule.—Mittwoch u. Sonntag: 617 N. Clark Str.; Freitag: 526 N. Clark Str. 10ok—17no

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ms*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Dienstag Abend eine Hermelin-Stola mit Schwänzen, nahe Sedgwick und Menominee Str. Andenken. Höchste Belohnung. Findt, Apotheker, Sedgwick und Menominee Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, mit Halle und Wohnzimmern, billig; Eigenthümer will aufs Land gehen. Adr.: A. 175 Abendpost. dofrsa

$175 kaufen Parfüm-Geschäft, über $1000 Kundschaft. Suite 711, Journal Gebäude, 160 Ost Washington Straße.

$275 kaufen Restaurant und Lunch-Room nahe Union Depot. Suite 711, Journal Gebäude.

$675 kaufen zwei Saloons, einer Ecke von Ashland Ave. nahe Milwaukee und der andere an Milwaukee Ave. nahe Ashland Ave., beides gute Plätze für Leute, die polnisch sprechen. Suite 711, Journal Gebäude, 160 Ost Washington Str.

Zu vertauschen: Ein gutzahlendes Geschäft für zwei schuldenfreie Lots in Jefferson Park, Werth $950. Schickt genau Beschreibung. Adr.: D. 261 Abendpost.

Zu verkaufen: Für $490 das beste und leichteste Geschäft, viel Profit. Adr.: D. 242 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Saloons von $400—$3000; Grocery, Delikatessen, Zigarren-, Candy-Store, Bäckerei, Fleischerläden von $250—$3500; kommt und sehts an. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Leichte Grocery-, Candy- und Zigarrenstore, billig. Miethe mit Wohnung (Dampfheizung) $12. Sehr passend für einzelne Person oder kleine Familie. Tägliche Einnahme $15. 465 West Taylor Straße.

Verkaufe meinen bekannten Eck-Saloon sofort für reellen Werth. Muß auf meine Farm gehen. Adr.: D. 253 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 3 oder 4 Kannen Milch-Route in einer Vorstadt von Chicago. Adr: A. 176 Abdpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon-Boardinghaus, 30 Jahre alter Platz. Fabrik-Nachbarschaft. 2326 S. Canal Straße. dosa

Zu verkaufen: Nordseite Meat-Market, feines Geschäft, neben Grocerystore, mit Einrichtung zum Wurstmachen, auch gute äußere Kundschaft. Waigel & Co., 21 Fulton Str.

Zu verkaufen: $150 kaufen eleganten und gutgehenden Dreßmaking Parlor. Verkaufsgrund Krankheit. Mrs. Mathieu, 764 E. 43. Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Butchergeschäft an der Nordseite, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen: 115 Clybourn Ave., Apotheke.

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig von Brauerei, wöchentliche Einnahmen $150; wenn sofort genommen, $700. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Lunchroom, wegen Verlassens der Stadt, billig. 247 Root Str. mido

Zu verkaufen: Butcher Shop mit kleiner Grocery, guter Platz für deutsche Leute, wegen Krankheit für halben Preis. 3608 Marshfield Avenue. 15nov,1wX

Zu verkaufen: Sattler-Werkstatt. $200 bis $300 Arbeit jeden Monat, guter Vorrath, billige Rente; $375 baar. A. Balsoy, 2271 N. Robey Str., Ecke Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; habe zwei Geschäfte. Nachzufragen: 3701 S. Morgan Str. midofr

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber mit $200 für ein gutzahlendes Geschäft. S. E. White, 59 Dearborn Str., Zimmer 712.

Verlangt: Junger Mann mit einer Restaurant-Einrichtung sucht eine alleinstehende Person mit $100 baarem Gelde als Theilhaberin. Zu erfragen 49 Ost North Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 181 High Str., zwei 4-Zimmer Wohnungen, billige Miethe. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. dofr

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad, $13.00. — 579 Orleans Straße.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Kleiderkloset bei kinderlosem Ehepaar, billig. 810 Waveland nahe N. Ashland Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes 6 Zimmer-Flat, alle modernen Einrichtungen, große Porch, $15. 19 Burling Str.

Zu vermiethen: Flat, mit Bad und Gas; $14. Jacob Lutz, 98 Moffat Str. midofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomer mit oder ohne Board, Privatfamilie. 409 N. Clark Str., 1 Treppe, rechts. dso

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dofr

Boarder verlangt bei alleinstehender Frau, ruhiges Heim. 637 Larrabee Str. Philipps.

Zu vermiethen: Schönes, helles, dampfgeheiztes Frontzimmer, passend für zwei Personen; preiswürdig. 722 Wells Str., 1. Flat. bimidofrsa

Reinliche möblirte Front- und Hinterzimmer mit Kleiderkloset u. Bad, Herren u. Damen. 100 N. Clark. 11nv,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht einfach möblirtes Zimmer bei alleinstehender Dame. Adr.: D. 204 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann wünscht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Dame, nahe Chicago Ave., Ostseite. Adr.: D. 212 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

— Sorgt Euch nicht —
über Geldangelegenheiten.
Wir leihen Euch jeden Betrag, den ihr zu irgend einer Zeit braucht, auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten:

$25 für $1.00 per Monat	$75 für $2.25 per Monat
$30 für $1.25 per Monat	$100 für $2.75 per Monat
$35 für $1.40 per Monat	$125 für $3.50 per Monat
$40 für $1.50 per Monat	$150 für $4.25 per Monat
$50 für $1.75 per Monat	$200 für $5.50 per Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit.
Reelle Behandlung.
Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelhäuser.
Cook County Mortgage Co.
Zimmer 609, 108 Dearborn Str.
30ok,1mo

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$90 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$80 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Bluts, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5nb1mX

Mrs. Dausch, 558 Wells Str., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 11nov,1mX

Mrs. Bing, 338 East North Ave., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 1ok,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17ok,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen für Chicago bebautes Grundeigenthum— schöne Hühnerfarm, $2500, 5-Zimmer Wohnhaus, gutes Brick-Basement, Hühnerhaus 13x136, sowie Haus 10x32, Brutmaschinenhaus 15x32, Heißwasserheizung, alles gut mit Draht eingezäunt, alle Sorten Pflaumen- und Aepfelbäume, Sträucher, Weinreben etc.; etwa 21 Meilen vom Chicago Court House, an Milwaukee Ave., oder verkaufe für $300 Baar, Rest auf Zeit. Sprecht vor und seht Bilder von der Farm. John Heim, ausschließlicher Agent. 1713 Nord Ashland Ave. nahe Belmont.

Montag Abfahrt nach Wiskonsin.
Wir verkaufen Land, wo jedes Jahr große Ernten erzielt werden.
Wir bauen auf 40 Acker ein Haus; auf 120 Acker Haus und Stall.
Wir nehmen von $75 Anzahlung; Rest 5 Jahre. Das Land liegt nur 3—8 Meilen von der Stadt, wo gute Arbeit zu haben ist in Sägemühlen, Papier- und Kistenfabriken. midosa
Geo. Knoblauch Farm Land Co.,
115 Dearborn Str., Zimmer 207.

Zu kaufen gesucht: Eine Farm von etwa 100 Acres, nicht weiter wie eine Stunde von Chicago, sogleich. Offerten unter D. 252, Abendpost.

Zu verkaufen: $5000 kaufen 28 Acre Farm, mit Stock und Werkeugen, vollständig; deutsche Nachbarschaft; keine Agenten. Nachzufragen: 709 Milwaukee Ave. 24ok,tX,1mt

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 La Salle Str. 6spX*

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 LaSalle Str. 4nov,sadido*

Nordseite.

Billig zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, Brick-Fundament, an Nelson nahe Robey Str., Lot 34½ bei 125. Richard A.Koch & Co., 95 Washington Str. dofr

Zu verkaufen: Schönes Wohnhaus mit 25 Fuß Lot, an Bryn Mawr Ave., nahe katholischer Kirche, Furnace, Gas und Bad. Keine Spezialsteuern zu bezahlen, Straße gepflastert; Preis nur $3500; gute Bedingungen. Adr.: A. 124 Abendpost. 16nv,1wX

Muß verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Badewanne und Kloset im Haus, an Oakdale Ave. nahe Perry $1400; leichte Bedingungen. 1008 Lincoln Avenue.

Zu kaufen gesucht: Gutes Brickhaus, Nordseite; muß billig sein; $2000 als Anzahlung. Adr.: H. L. 110, Abendpost. dimido

Großer Bargain: Wegen Stadtverlassens für $4150, werth $6000, nur $1650 Baar, modernes 2-Flat Brickgebäude. Diversey Boulevard. Leffler, 1401 N. Clark Str. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Gut zahlendes 3stöckiges sechs 6-Zimmer-Wohngebäude mit Dampfheizung, in vorzüglicher Lage, Miethe $175 per Monat, $20,000. Nehme leere Baustelle als Theilzahlung; muß in guter Lage sein. 1426 Humboldt Blvd. Regelin,Jenson & Co.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Brick-Cottage, $2,500; Anzahlung $500; Straße asphaltirt. 6 Zimmer Brick-Cottage, $1650. F. Henschel, 1484 North Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Baulotten, neben Tack-Fabrik, 118. Str.; auf leichten Abzahlungen, keine Interessen; $5 Baar, Rest $1 per Woche. Diese Lotten sind in einem Distrikt gelegen, der sich rasch bebaut, und Preise werden sehr bald in die Höhe gehen. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an: B. W. Boyliß, 9102 Superior Ave., oder 10946 Greenbay Ave. 14nov1wX

Zu verkaufen: 8 Zimmer-Frame-Cottage an der String Str., zwischen 16. und 18. Sehr billig zu $1800. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. bidofr

$6500 kaufen 2-stöckiges Steinfrontgebäude, 6- und 7-Zimmer Flats, hochmodern, Miethe $70, Lexington nahe St. Louis Ave. Eggert. 160 Ost Washington Straße.

Zu verkaufen: Eckhaus, Saloon darin., Miethe $420. Preis $3500. Näheres 1148 63. Str.

Zu verkaufen: Billig, 10 gute Lotten. 1373 31. Str., John Falkenberg. 15no,1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bargains in leeren Lots, sowie in 4, 5 und 6-Zimmer Cottages, 2-, 3- und 4-stöckigen Frame- und Brick-Gebäuden. Farmen zu verkaufen und vertauschen. Geld zu verleihen zu 5, 5½ und 6 Prozent. Anzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. nv3—30X

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu kaufen gesucht: Gutes Brickhaus; muß billig sein; $2000 als Anzahlung. H. L. 110, Abendpost. dimido

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja, bidosa*

Geo. J. Schmidt & Son, Grundeigenthum und Geldgeschäft, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster, verleihen Geld zu 5 Prozent auf Chicago Grundeigenthum. Sprecht vor, ehe Ihr sonstwo abschließt. Abends offen von 7:30 bis 9 Uhr. 24ok,ddsa,1m

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

Zweite Hypothek-Darleihen, $50 bis $500, ohne Kommission, 6% Zinsen; Darleihen zur Bezahlung von Steuern, Zinsen und Reparaturen meine Spezialität; sehr leichte Bedingungen; kein Zwangsverkauf in 15 Jahren. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 13. 9nb,1mX

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Verlangt: Hypothek von $1500 auf 5 Jahre. Neues zweistöckiges Gebäude für zwei Familien. Eigenthümer, ein Angestellter der Union Traction Co., will 6% bezahlen; keine Kommission. Wird Besitz- und Feuerversicherung geben. Adr.: D. 225 Abendpost. dofr

Zu leihen gesucht: Auf gutes Nordseite Grundeigenthum $3000. Adr.: A. 101 Abendpost. dofr

Anleihen auf zweite Hypothek billig und prompt besorgt. Traub, 84 LaSalle Str. ok17ddfrsa*

Ein Privatmann hat Geld zu verleihen auf gutes bebautes Chicago Grundeigenthum, Nordseite bevorzugt. Nachzufragen: 1228 Oak Grove Ave. 1nov,*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 29spX*

Brauche $400 bis $500 auf Land in Virginia; reiner Deed. Schneider, 423 Milwaukee Ave. midofr

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr: H. 715 Abendpost. 8ok,2moX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. in15X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6X1j

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutschschweizer, Alt-Lehrer, 54 Jahre alt, sehr munter, seit 1½ Monaten in Amerika, sucht nur treue Lebensgefährtin. Hat selber kein Vermögen. Jacob Wichser, 105 Wells Str.

Heirathsgesuch: Ein Mann von 35 Jahren mit angenehmem Aeußern, noch nie verheirathet gewesen, mehrere Jahre eigenes Geschäft besessen und einige tausend Dollars erworben, wünscht passende Bekanntschaft zwecks Heirath. Adr: S. T. 117 Abdpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 34 Jahre alt, gut situirt, wünscht Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen, kinderlosen Wittwe zwecks Heirath. Diskretion Ehrensache. Anonyme nicht berücksichtigt. Ernstgemeinte Offerten unter K. 818, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Rob. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 7no,bidofa

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20au,X*

Es gibt einen Platz für Alles.

Der Platz eines schlichtblauen oder schwarzen Anzuges ist auf dem Mann, der nur wenige Kleider kauft, aber doch stets eine gute Erscheinung macht.

Schwarze und blaue Serges und Cheviots in einfach- oder doppelknöpfigen Sack Suits. $18 bis $30.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Alles an seinem Platze.

Manche Haut fürchtet die Berührung von Wolle, andere können die Berührung mit Seide nicht vertragen, während die bloße Erwähnung von Leinen manchem eine Gänsehaut gibt.

Wir haben Unterzeug für jede Haut. Belfast Leinen Mesh, Seide, Seide und Wolle, Merino, Balbriggan, ganz Wolle — sowohl in Union Suits wie Hemden und Hosen.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

Wiener Brief.

Wien, 30. Oktober.

Es ist ein historisches Datum, das diesen Zeilen voransteht: denn heute kam aus St. Petersburg die Kunde, daß in Rußland die Freiheit geboren wurde. Die Freiheit, oder was man so nennt! — Denn es gibt Beispiele dafür, daß die Allweisen und Allmächtigen im Drange der Noth dem begehrenden Volke Dinge versprachen, die einzuhalten keineswegs in ihren Intentionen lag. Wer will, mag sich an die Tage der „heiligen Allianz“ erinnern, in denen gewissen Dichtern und anderen Scribifaxen von oben her allergnädigst gestattet wurde, von „Freiheit“ zu reden, die „Männerwürde“ zu betonen und von „gebrochenen Sklavenketten“ zu singen, während später, als „Thron und Altar“ glücklich gerettet waren, derlei Schwärmer ohne Gnade und Barmherzigkeit in's Loch gesteckt wurden. Für uns Oesterreicher liegen die trübseligen Erinnerungen sogar noch um ein paar Jahrzehnte näher: Anno 1848, als dem Reichskanzler Fürsten Metternich das Wasser in die Halsbinde floß, bewilligte man in aller Eile Alles: Verfassung, Preßfreiheit, Versammlungsfreiheit — der wahre Völkerfrühling! Ein Jahr später wurde eingesperrt, wer an solche Dinge nur zu denken wagte. Und bis zum Jahre 1860 blieb es bei diesem fatalen Zustande der Dinge.

Jeder, der sich im Augenblick der Noth ein Versprechen abringen läßt, hat natürlich die feste Absicht, es ehrlich einzulösen. Gewiß will das auch der Zar. Aber es gibt eben Dinge, die stärker sind als wir, Dinge, die uns vor uns selbst zu entschuldigen meinen, wenn wir anders handeln, als es vordem unsere Absicht war. Und nun gar Zar Nikolaus II. Dieses schwanke Rohr, dieser Halm im Winde! Heute läßt ihn die Revolution in der Ertheilung einer Verfassung den einzigen Ausweg sehen — vielleicht reden ihm aber schon morgen, wenn wieder Ruhe sein wird, die Großfürstenpartei, der heilige Synod oder die anderen Reaktionären ein, daß alles beim Alten bleiben müsse. Und vielleicht wird es bleiben.

Bei uns hat die Entwicklung der russischen Ereignisse ein lebendiges Echo hervorgerufen. Eben als die amtliche Nachricht von dem Zarenmanifest publizirt wurde, war der sozialdemokratische Parteitag versammelt und der eben am Wort befindliche Redner mußte die Entwicklung seiner Theorien abbrechen, um das Manifest zu verlesen.

Die österreichischen Sozialisten sind merkwürdige Kerle: Sie schwelgen das ganze Jahr über in Theorien. In der Praxis beschränken sie sich darauf, mit der Mitwelt kotzengrob zu sein. Je harmloser ein Mensch ist, umso mehr läuft er Gefahr, in den Organen der österreichischen Sozialdemokratie mit Koth beworfen zu werden. Dagegen kann man im Parlament täglich sehen, wie die sozialdemokratischen Führer vor den Ministern ehrfurchtsvolle Bücklinge machen. Als man in Ungarn jüngst mit der Idee auftrat, das allgemeine, gleiche Wahlrecht einzuführen, um die unbequeme Unabhängigkeitspartei zu zersprengen, da erhob die sozialdemokratische Partei herüben ein großes Geschrei, denn sie beschuldigte den österreichischen Ministerpräsidenten, daß er das zu verhindern suche. Und man bedrohte den Ministerpräsidenten mit den unglaublichsten Dingen. Dann kam die kurze Parlamentssession und nichts von all' jenen Drohungen, von denen die sozialdemokratischen Blätter übergeflossen waren, trat in die Erscheinung. Man beschränkte sich auf eine harmlose Demonstration, nachdem man eben eine fürchterliche Revolution angekündigt hatte.

Ich behaupte: solche Käuze brauchte es nicht zu geben, und auch viele Sozialdemokraten behaupten das. Das zeigte sich deutlich auf dem Parteitag: Da waren weit mehr Leute versammelt, die mit der sozialdemokratischen Führung, als solche, die mit unseren allgemeinen Verhältnissen unzufrieden sind. Es gab Zank und Hader, einen Bruch, der sich nur schwer für die die Außenwelt verkleistern ließ. Vor allem anderen warf man der Parteileitung vor, daß sie die Agitation für die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechtes in Oesterreich mit sträflicher Lässigkeit führe.

Just in diesen Lärm krachte die Bombe mit der Nachricht, daß das allgemeine Wahlrecht, zwar nicht in Oesterreich, wohl aber in — Rußland in Aussicht genommen sei. Jetzt war der Augenblick da, wo sich die schon sehr kleinlaut gewordenen „Führer“ mit der Fahne der Begeisterung drapiren konnten. In aller Eile wurden die Arbeiter aus den Fabriken zusammengetrommelt und es gab eine Demonstration vor dem Parlamentsgebäude. Ich habe sie nicht gesehen. Nach den Berichten der Tagespresse scheint sie aber nicht sehr bedeutend gewesen zu sein. Das sozialdemokratische Hauptorgan freilich, die „Arbeiterzeitung“, will glauben machen, daß unter dem Tritt der Arbeiter-Bataillone die ganze Stadt gezittert habe.

Neben der Demonstration gab es aber auch Drohungen: allen voran natürlich die mit dem General-Streik nach russischem Muster. Aengstliche Gemüther scheinen geneigt, sich schon jetzt ihre Ersparnisse in Lebensmittel-Vorräthen anzulegen. „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“ — man will aber trotzdem Brot essen, Kaffee trinken und den Ofen heizen, ergo muß man zur rechten Zeit dafür sorgen, daß Kisten und Kasten gefüllt sind.

Ich muß sagen: ich habe nicht die mindeste Angst vor diesem immer wieder angekündigten Generalstreik. Das liest sich höchst bedenklich für den gedankenlosen Spießer und in einer begeisterten Arbeiterversammlung mag es seine Wirkung thun. Der nüchternen Erwägung aber kann solches Gethue nicht Stand halten.

Denn bei uns liegen die Verhältnisse ganz anders wie in Rußland: dort wollte das ganze Volk eine Verfassung, darum gingen Bürger, Bauer und Arbeiter Hand in Hand und sogar das Militär zeigte Lust, zu den Revolutionären einzuschwenken. Bei uns dagegen hat die Ungeschicklichkeit und Rohheit der sozialdemokratischen Presse dafür gesorgt, daß der sozialdemokratische Arbeiter vollkommen isolirt steht. Und dabei gehört nicht ein Drittel aller Arbeiter der sozialdemokratischen Partei an!

Da soll mir nun Einer erklären, wie ein wirksamer Generalstreik zustande kommen könnte! Die „Arbeiter-Armee“ würde nur zu bald erkennen müssen, daß sie der anderen, der uniformirten Armee, nicht einen einzigen Tag standzuhalten vermöchte. Nehmen wir an, das Eisenbahn-Personal streikte mit — (ich habe alle Ursache, diese Eventualität weit von mir zu schieben) — würden darum keine Züge verkehren? Aber keine Idee! Das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment übernähme einfach den Dienst der Streikenden und die Sache wäre erledigt. Und so lange man Lebensmittel nach Wien zuführen kann, werden sich hier immer Leute finden, die solche verkaufen. Kann man aber eine Stadt nicht aushungern, so kann man mit dem Generalstreik nicht viel ausrichten. Es würde ein paar Tage lang Unbequemlichkeiten geben, aber niemals eine große Gefahr, wie in den russischen Städten.

Die verworrenen Köpfe unter den sozialdemokratischen Führern mögen sich wunder was von ihrer „furchtbaren Waffe des Generalstreiks“ versprechen: ich behaupte, daß es ein Schlag in das eigene Antlitz der Sozialdemokratie werden wird — weiter nichts. Kugeln und Bajonette thun weh und das Militär steht zum Bürgerthum.

Will die Sozialdemokratie ihre Ideen durchsetzen, dann muß sie ganz andere Wege einschlagen als bisher, solche, auf denen die Bürgerschaft ihr folgen kann. Bleibt sie auf ihrem bisherigen blödsinnigen und verbohrten Standpunkte stehen, dann mag sie sich ein paar Demonstrations-Umzüge gestatten, ein paar armen Wachleuten die Helme einschlagen lassen, den kleinen Gewerbsmann, der mit seinem geplünderten Laden seine Existenz verliert, schrecken — die große Bevölkerung aber wird nicht erzittern, denn große Gefahren können von dieser Seite unmöglich kommen.

Die Herren von der sozialdemokratischen Parteileitung wollen sich das nicht sagen lassen. Sie sind immer klüger wie die „blöden Bourgeois“, zu denen auch ich mich zählen darf. Aber man braucht ja nur ein paar Seiten in der österreichischen Geschichte zurückzublättern und man wird sofort finden, daß die geistige Ueberlegenheit der Sozialdemokratie nur in der Einbildung besteht: Wir haben in den 80er Jahren gesehen, wie rasch eine kräftige Regierung mit gefährlichen Bewegungen fertig wird. Damals gab es eine weit ausgebreitete anarchistische Bewegung mit Mord, Raub und Brandstiftung. Als die Sache bedenklich wurde, genügte es, den einfachen Ausnahmszustand zu proklamiren und sowohl die anarchistischen als auch die sozialdemokratischen Räder standen augenblicklich still.

Würde es diesmal anders kommen? — Gewiß nicht! Ein paar Führer und ein Haufen mißleiteter armer Teufel würden eingesperrt werden und die „furchtbare Waffe“, mit der man die bürgerliche Gesellschaft bedrohen zu können glaubt, wäre zertrümmert.

Ein anderes wäre es, wenn die Sozialdemokraten den Kleinbürger für sich gewännen. Der ist kein Revolutionär; aber seine Funktionen sind in Wien derzeit noch weit wichtiger, als die des Arbeiters und darum würde es in's Gewicht fallen, wenn er sein Wort mitspräche. Aber das läßt ja der Hochmuth der sozialdemokratischen Parteipäpste nicht zu. —

Und so erwarte ich den Generalstreik mit der Ruhe des Weltweisen. Ich wette, daß ich am Morgen im Kaffeehaus meinen Kaffee servirt bekommen und Mittags mein Essen auf dem Tisch finden werde. Ich wette auch, daß mich Abends niemand bei meinem Dämmerschoppen stören wird. Möglicherweise werden ein paar Tage lang keine Zeitungen erscheinen. Dann brauche ich sie nicht vollzuschreiben und meine Zeitgenossen brauchen sie nicht zu lesen. Das aber werden beide Theile mit der Geduld des Hiob ertragen!

Fery.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Im Taifun bei Jaluit.

Einem Privatbriefe eines jungen Kölners, der auf der Reise von Sidney nach Jap in der Lagune von Jaluit den Taifun miterlebt hat, der Ende Juni die Marshall-Inseln heimsuchte, entnimmt die „Köln. Ztg.“ Folgendes: „Am 29. Juni, meinem Namenstage, fuhren wir Mittags bei herrlichem Wetter in die Lagune von Jaluit und legten am Pier an. Das Wasser war spiegelglatt und kristallklar, so daß man bis zu 30 Meter Tiefe die Korallenriffe sehen konnte, aber man bemerkte nur wenige Fische, wo sonst Tausende in allen Farben zu sehen sein sollen. Wir gehen an Land und machen einen Spaziergang um die Insel. Es ist wunderschön dort, man zählt viele und nette Häuser für Weiße, Missionshäuser mit Kapellen und dem Store der Jaluit-Gesellschaft, die auch dort große Kokosplantagen hat. Jaluit besteht aus etwa 50 Inseln, die in Ellipsenform sich schließen und für die Einfahrt nur eine Lücke von etwa 50 Meter Breite lassen. Die Lagune hat eine Breite von 16 und eine Länge von 80 Kilometer, man kann also in der Breite kaum das Gegenüber sehen. Hunderte gefährlicher Riffe und Klippen durchziehen die Lagune, und spitze Felsen sind vorhanden, die vollständig senkrecht abfallen. Die Inseln sind Korallenriffe und ganz flach, der höchste Punkt liegt nur 3 Meter über dem Meeresspiegel. Abends an Bord feierten wir mit einer Sektbowle meinen Namenstag. Pater Erdland, der in Nauru zu uns gestiegen war, und ich unterhielten uns eine Zeitlang auf Deck, und ich fragte ihn, nach dem Horizont sehend, ob dort ein hoher Berg sei. Er meinte nein, der Kegel sei eine dunkle Wolke, genau so sähen die Taifunwolken aus, die gingen alle kegelförmig zum Mond. Das scheine aber keine zu sein, denn hier kenne man den bösen Gesellen nicht. Und doch war es eine. Am Morgen fängt's an zu regnen und das Wasser wird unruhig. Hinter den Palmen sieht man von der andern Seite den Gischt der Brandung wie den Dampf einer Lokomotive aufsteigen.

Nach Mittag will ich mir in Begleitung zweier Herren das Schauspiel etwas näher ansehen, und wir gehen an Land. Es gelingt uns, zur Brandung zu kommen. War das ein wunderschönes Schauspiel! Ganz versunken in diesen Anblick, werden wir plötzlich von einer höher gehenden Welle überrascht, die uns durch und durch naß macht und uns zum Rückzug zwingt. Wie Donner oder fernes Geschützfeuer tönt die Brandung, und in der Luft fängts an unheimlich zu pfeifen. „Jetzt schnell nach dem Dampfer, sonst fährt uns der vor der Nase weg“, meinte der Steuermann, der bei mir war. „Es gibt schlechtes Wetter, und dann muß er von dem Pier weg.“ Und so war es auch, denn kaum waren wir an Bord, so wurde Alles klar gemacht, und ein gut Stück fuhren wir in die Lagune hinein, wo wir ankerten. Hier sind wir sicher, meinte der Kapitän, und wollte es sich schon im Rauchsalon bequem machen, als ein Wind und Regen aufkam, der ihn schleunigst auf die Kommandobrücke rief. Der Sturm wird immer stärker. „Das ist Windstärke 12“, meint der Steuermann. Der Barometer sinkt rapid. Ein zweiter Anker wird geworfen, und nicht lange dauert es, so kommt auch schon das Signal „Langsam voraus — stop — langsam“. Fünf Minuten später heißt's schon „Halbe Kraft voraus — langsam“. Ein Stop kommt schon nicht mehr. Das wird bös, meinte der Maschinenmeister. Bei 40 Grad unten alte ich es nicht aus, ich muß an die Luft. Doch wie sieht es oben aus! Eine egyptische Finsterniß, nichts wie Wassergischt ist zu sehen. Ich gehe hinunter in eine Offiziers-Kabine; doch nicht lange, so stehe ich bis über die Knöchel im Wasser. Jetzt scheint es erst richtig loszugehen. Das Schiff rollt und stampft unheimlich, mächtige Seen kommen über. Schweine und Hühnerkisten schwimmen und stampfen wider die Schiffswände. Ich ziehe Schuhe und Strümpfe aus und wate durch die Gänge nach der Offiziersmesse. Dort sitzen noch drei Beamte des Schiffes und sehen mit besorgter Miene nach dem Barometer, das immer noch fällt und so tief steht, daß es fast nicht mehr fallen kann. Das Schiff liegt minutenlang auf einer Seite, ehe es sich wieder aufrichtet. Beim Stampfen gibts jedesmal einen Ruck in den Ketten, so daß das ganze Schiff erzittert. Immer wilder wird es, die Maschine geht schon lange mit voller Kraft. Wir unterhalten uns über die Folgen, unsere einzige Rettung sind die Ankerketten. Reißt eine, reißt die andere auch, und unrettbar treiben wir auf Riffe, die das Schiff zerschellen. Noch mit solchen Gedanken beschäftigt, hebt sich das Schiff mächtig hoch, ein furchtbarer Ruck, Krachen am obern Deck, man hört, wie die Seen überpeitschen, und nun ertönt dreimal hintereinander die Dampfpfeife. Todtenstille im Zimmer, alle werden leichenblaß und sehen einander an. Jeder greift nach seiner Mütze; was man damit will, ist wohl keinem klar. Was haben die Signale zu bedeuten? Sind die Ketten gerissen, fahren wir, sitzen wir auf, sinken wir, oder will der Kapitän den tollkühnen Versuch machen, aus dieser Mausefalle herauszukommen? Das Barometer sinkt immer noch, mir wird es zu schwül unten; ich muß an die Luft. Ich komme durch den Maschinenraum, wo fortwährend das Signal „Volle Kraft“ gegeben wird. Der Maschinenmeister, bleich wie der Tod, sagt: „mehr kann die Maschine nicht leisten“, er läuft in den Heizraum und macht den Chinesen klar, wenn sie jetzt nicht ihr Aeußerstes thäten, würden sie alle ersaufen. Die armen Teufel wollen das nicht und feuern wie der Leibhaftige, bis nach kurzer Zeit zwei Atmosphären Ueberdruck sind. Ich stelle mich, um Luft zu haben, halb auf die Treppe nahe der Thür vom Maschinenhaus. Ein Geheul draußen, Blitze schlagen ringsum ein, das Schiff wird wie eine Nußschale hin- und hergeworfen, Krachen und Bersten überall, alle Minute die Schraube aus dem Wasser, die Steuermaschine arbeitet wüthend, da dem Taifun, der rund geht, immer die Spitze geboten wird. In der Angst geht mir das ganze Leben vor Augen vorbei. Ich schließe ab und sage allen Lebewohl.

So dauert das Wetter eine lange Zeit noch, bis der Maschinenmeister mir zuruft, daß das Barometer stände. Ich krieche nach unten, und wir glotzen andauernd auf den kleinen Wettermacher. Jetzt steigt der Zeiger, und ich freue mich schon. Die andern, die besser Bescheid wissen, nicht. Steigt er nämlich schnell, dann sind wir im Zentrum des Taifuns, es tritt dann plötzlich eine Windstille ein, worauf der Sturm nach kurzer Zeit mit doppelter Kraft losbricht, und dann gibts keine Rettung mehr. Also erneute Angst, doch der Zeiger steigt langsam, Gott sei Dank, es wird also nicht schlimmer. Mit der Zeit läßt es auch nach, und ich kriege wieder Hoffnung. In einem günstigen Moment gelange ich in den Salon. Der Kapitän kommt nach einiger Zeit herunter und bittet um eine Mütze, aber wie sieht er aus! Das Gesicht blutig gepeitscht vom Sturm und Regen, die Kleider in Fetzen hängend, als ob sie jemand in Streifen geschnitten hätte, sogar der Hosenboden glatt herausgeweht, so hat der Aermste oben am Signalapparat gehängt und manchmal wie ein Engel geschwebt. Wir erwarten mit Schmerz den Morgen, endlich wird's hell, und mit Schrecken werden wir gewahr, daß das Schiff kaum 50 Meter von einem spitzen Riff liegt. Also trotz der beiden Anker und Volldampf noch getrieben. Jaluit wird mit Feldstechern besichtigt. O Jammer, wie sieht es dort aus! Der Pier, ein mächtiges Pfahlwerk mit Korallenblöcken, einfach weg. Zwei große Segelschoner liegen weit auf Land. Nachher fahren wir hinüber und sehen uns die Verwüstungen an, es ist einfach unbeschreiblich. Daß überhaupt noch etwas da ist, ist nur dem Umstande zu verdanken, daß die Fluth nicht mit der höchsten Kraft des Taifuns zusammengefallen ist. Die Leute haben bis zur Brust im Wasser gestanden und jeden Augenblick ihr Ende erwartet. Schreckliche Szenen müssen sich dort abgespielt haben. Die Patres haben stundenlang Beichte angehört, die Schwestern das ewige Gelübde abgelegt usw. Pater Erdland meinte am andern Tage scherzhaft, er hätte ganz entschieden gegen das „Zentrum“ gestimmt. Fast alle Häuser der Weißen sind zerstört, alle Kokosbäume umgeworfen, nur der Store hat gehalten. Ein Glück für die Einwohner, daß unser Dampfer da war, sonst hätten die Aermsten auch noch hungern müssen. Sehr leid thut mir eine Frau Kapitän Krümmerling, die mit ihrer Nichte von Genua mitgefahren ist; sie lebte schon zehn Jahre dort und hatte sich ein hübsches Heim geschaffen. In Deutschland hatte sie Verwandte besucht und geerbt, und brachte nun die Nichte als Stütze mit. Werthvolle Möbel und Sachen, um ihr Heim noch mehr zu schmücken, bei sich führend, konnte sie kaum die Ankunft erwarten. Ihr Mann hat sich bemüht, alles in Ordnung zu stellen, sie ist hocherfreut, packt schon aus und — am andern Tag ist alles hin.

Es gehört ein starker Charakter dazu, so einen Schlag zu ertragen. Mittags [illegible] Strandgut [illegible] gespülten Schiffsgeräthen. August und ich, barfuß in Sandalen, verbrennen uns in der Sonnengluth ganz gehörig die Füße. Mittlerweile kommen Nachrichten von andern Inseln. Zwei davon sind weggespült und Hunderte von Menschen verunglückt. Um weitere Nachrichten von entfernteren Inseln zu erhalten, vergehen wohl Monate.“

— Maliziöse Auffassung. — Freund (zu einem Komponisten, dessen Oper heute erstmalig aufgeführt wird): „Du, auf dem Theaterzettel steht, daß während der Ouverture die Thüren geschlossen gehalten werden.. gleich im Anfang wird doch keiner weglaufen!?“

— Bestrafte Renommage. — Alte Kokette: „Ich bin wirklich neugierig, wann 'mal der Rechte kommt!“ — Herr: „Ich glaub' immer, der erste, der kommt, ist auch der Rechte!“

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate — New York, Chicago & St. Louis R. R. — [illegible]

Illinois Central-Eisenbahn. [illegible]

West Shore Eisenbahn. [illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. [illegible]

Chicago & Alton. „Der einzige Weg.“ [illegible]

Monon Route — Dearborn Station. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Heilt Euch selbst. French Specific heilt immer [illegible]

Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str. [illegible] BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. [illegible]

North Avenue Furniture Co.

A. Botschen, Eigenthümer,

194 Ost North Ave.

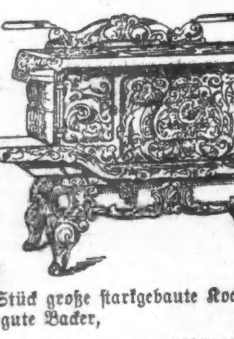
Große Preisherabsetzung von Oefen, Möbeln, Rugs und anderen Haushaltungsgegenständen.

Baar oder Abzahlung.

Unser Kredit-System ist eines der liberalsten in Chicago und kann ein jeder Käufer betreffs der Zahlungen seine eigenen Bedingungen stellen.

Elegante Heizöfen aus dem besten Material gearbeitet, mit allen modernen Verbesserungen, voll garantirt, reg. Werth $19.75, zu 13.50

Peninsular Heizöfen, bekannt als die besten im Markte, zu 26.50



25 Stück große starkgebaute Kochöfen, garantirt gute Backer, zu 14.50

Peninsular Koch-Oefen mit Stahl-Backofen 19.75

Stahl-Kochherde mit hohem Shelf, voll Nickel-verziert 21.50

$8.00 Eisen-Betten, wie Abbildung, künstlerischer Entwurf mit starken Pfosten und Füllung, zu 4.25

Eichenholz Dresser, stark und solide gearbeitet, mit schwerem geschliffenem Spiegel, 7.75

15.00 Kombination Bücherschrank 9.75

16.00 Sideboards 10.50

Rohrstühle 59c

18.50 Brussel Rugs 9.98

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuß [illegible]

Andere Kohlen zu entsprechend niedrigen Preisen. Bestellt per Post oder Telephon Main 2662.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Building,

Nordwest-Ecke Madison und Clark Str.

Dittmann's Best. Eier.

Freie Augen-Klinik St. Mary of Nazareth Hospital, Leavitt und Division Str. Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.

Jeder Mann, der leidet an irgend eine Privatkrankheit, an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit, an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte Dr. WEINTRAUB, den Wiener Spezialarzt, konsultiren.

Vitalism

Konsultation frei und vertraulich.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt, 195 Wabash Ave., Ecke Adams Str., Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

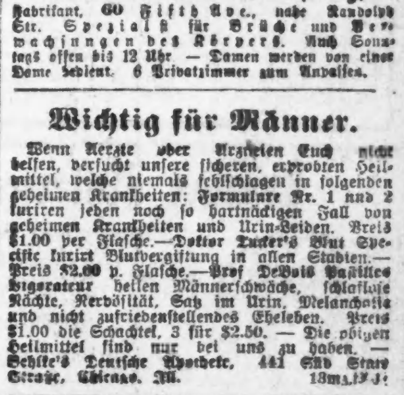
Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.



Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer. [illegible]

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. [illegible]

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. [illegible]

$5.00 per Monat. [illegible] KIRK MEDICAL DISPENSARY [illegible]

Kalteich's Bruchband [illegible] Otto Kalteich, [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 64 Adams Strasse, Zimmer 60, [illegible]

Droguen und Toilette-Artikel

Reines norwegisches Cod Liver Oel, $1-Größe....39c
Samson's Tonic, Katarrhkur....59c
Mennen's Talcum Pulver....10c
Reiner Cold Cream, 25c Größe....10c
Peruna, reguläre $1 Größe....83c
Murine, für die Augen, 50c Größe....39c
2 oder 3 Qt. Heißwasser Säcke, $1 Wth....33c
Oui Vive Marquise Cream oder Skin Food....19c
Dr. Graves' Zahnpulver, 50c Größe....21c
Camelia Skin Seife, Stück zu....10c
Reine Absorbent Watte, 35c Pfd. Packet....19c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Kurzwaaren-Extras

J. O. Kings 200-Yd. Maschinenfaden....1c
Warren's seiden-überzogenes Featherbone, Yd....5c
Bestes Mohair Alpaca Skirt Braid, 5 Yds....5c
Beste Stopfwolle, 5c Karte....2c
Kabo Korset-Clasps, werth 15c....5c
Beste wollene Slippersohlen, alle Größen, Paar....15c
Nickel Sicherheitsnadeln, Karte....1c
Milwards Nähnadeln, Papier....2c
Muster Seiten-Strumpfhalter, werth 25c, Paar....10c
Rein weiße Perlmutterknöpfe, 5c Karte....2½c
Hinterkopf-Kämme, mit vergold. Obertheil, Paar....10c

„S. & H." Grüne Trading Stamps haben Standard Werth in der ganzen Welt. Wir geben sie frei mit jedem Einkauf, jeden Tag.

Immer die absolut niedrigsten Preise für zuverlässige Waaren machen diesen Laden zum Sparsamkeits-Hauptquartier für Chicago und Umgegend.

„S. & H." Grüne Stamp Prämien kosten Euch nichts und werden Euren Freunden als Weihnachtsgeschenke gefallen. 10 Stamps frei in jedem neuen Buch.

Babies' Bargains

Flannelette Gowns für Kinder, mit doppeltem Yoke, mit Braid besetzt, alle Größen 2 bis 14 Jahre.... 49c

Flannelette Gowns für Babies, für....25c

Lange Coats für Babies, großer Braid Spitzen besetzter Cape, durchweg gefüttert, — diese wunderbare Bargains für.... 1.98

Polar Bearskin Coats, Box Rücken, sehr warmer Coat für Winter, speziell für.... 2.88

Lange Skirts für Babies, hübsch gemacht, von Extra-Qualität Cinderella-Flanell, gezackte Kante und Muslin-Band, außerordentlicher Bargain, per Stück.... 25c

Crushed Sammet Bonnets f. Kinder, in allen Farben, mit Ruche und Ties, für.... 25c

Long Slips für Babies, Nainsook, hohlgesäumter Hals und Aermel, — plaited an der Front, nur.... 25c

Garnirte Hüte, 79c

$2.00 Ready-to-Wear Hüte und Ready-to-Trim Promenaden-Hüte, Odds und Ends, große Bargains zu.... 79c

Shirred Velvet Turbans, hübsch garnirt in allen Farben, werth bis zu $3, speziell zu 1.99.

Moderne $4 garnirte Hüte für junge Damen, in allen Farben, sehr hübsche Facons, Auswahl für.... 1.95

Wir garniren Hüte frei.

Diese 18.50 Pelzkragen Coats, 12.50

Pelzkragen Kersey Coats, speziell für Bargain-Freitag, gemacht aus ausgezeichneter Qualität schwarzem Kersey, volle 42 Zoll lang, großer gerollter Kragen und breite Cuffs aus Astrachan-Pelz, loser Rücken, Military Braid Schleifen in der Front, gefüttertes Yoke, dieser außerordentliche Coat Werth Freitag für nur.... 12.50

Empire Coats, fancy Mischungen, zu 5.98 — ¾ Länge, in hell- und dunkelgrauen Mischungen, Empire Yoke, mit Sammet besetzt, Box plaited Effekt, Rücken und Front — Gürtel und Schnallen über dem Rücken, ein kleidsamer und dauerhafter Coat, in allen Größen für Damen und Mädchen, diese allgemein anerkannten $10 Werthe zu.... 5.98

50zöllige Tailor-made Suits für Damen, 10.75 — In einfachen Cheviots, Venetians und fancy Mischungen, kragenlos oder Coat-Shape Kragen, eng anschließend, ebenso gut geschneidert wie kostspielige Kleidungsstücke, positiv $18.50 werth, zu.... 10.75

$5 Walking Skirts, 2.98 — Aus feinem schwarzem Repellent Tuch — modernstes neuestes Modell mit 10 Clusters aus 5 kleinen Plaits, 3 Zoll Abstand um den ganzen Skirt herum, mit vollem plaited Habit Rücken.... 2.98

Ganzwollene Flanell Waists, in Roth, Hellblau, Schwarz, Grau und Navy, zwei Facons, mit breiten oder schmalen Tucks besetzt, französischer Rücken, tadellos passende Waists — werth $1.00, in allen Größen, zu.... 49c

$6 volle Länge Coats für Mädchen, fancy flaked Cloaking, in Blau, Roth und Grün — Empire Facon, in allen Größen.... 3.98

$5 Melton Coats für Mädchen, volle Länge, in Braun und Blau, ohne Kragen, plaited Rücken mit Gürtel, alle Größen.... 2.98

Spezielle Freitag-Bargains in kleinen Pelzen

Große Fox Scarfs, einfaches Fell, mit großen buschigen Schwänzen, Sable oder Isabella Blend, $7.50-Werthe, Auswahl zu.... 3.98

Doppelte Scarfs, amerikanisches Oppossum oder Fuchs-Fell, sehr feine Sable oder Isabella, mit Cord und Schwänzen, ein $12-Werth, zu.... 7.50

Graue Eichhörnchenhals-Scarfs, Stockkragen und Tab, mit Satin gefüttert, sehr kleidsames und praktisches Halsstück, zu.... 2.50

$2.50 Doppelte Beaver Shawls zu 1.75

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement.

Gute Winter-Kleider für Männer zu 7.50

Gut in jeder Beziehung—Schnitt, Material, Herstellung—diese Kleider können nicht anderswo zu $10 und sogar zu $12 übertroffen werden. Die Ueberzieher sind sehr lang oder in Dreiviertel Längen und kommen in dunklen schweren Mischungen und einfachen Farben. Anzüge sind einfach oder doppelknöpfig, und sind von dunklen Cheviots, Tweeds, Worsteds und einfachen schwarzen Thibets gemacht. Ein wirklicher Bargain in durchaus zuverlässigen Kleidern zu 7.50.

Zuverlässige Männer-Ueberzieher zu $5

Gut gemachte Männer-Ueberzieher, dunkelgrau und schwarz, extra voll geschnitten, Ueberzieher, die modern und dauerhaft sind und viel mehr werth als den speziellen Preis von 5.00.

Nette Rauch-Jackets zu nur 1.50

Smoking Jackets für Männer, gemacht aus reinwoll. „Double-Faced" Tuch, in Dunkelgrau und Schwarz. Unbedingt der größte Werth, der je in Hausröcken offerirt wurde. Preis, 1.50.

Russische Ueberzieher für Knaben zu 1.95

Größen 3 bis 10 Jahre, Abzeichen am Aermel, gemacht aus extra schweren dunkelgrauen Meltons. Ein Ueberzieher, welchen jeder Knabe würdigen wird. Spezial-Preis, nur 1.95.

Elegante Ueberzieher für Knaben zu 2.95

Schwere Knaben-Ueberzieher, Größen 3 bis 8 Jahre, in Russian Blouse Facon, rothes Flanellfutter; 9 bis 16 J. Größen, aus schweren Meltons und Mixtures, lang, Gürtel am Rücken, 2.95.

Gut gemachte Knaben-Anzüge zu 1.95

Hübsche und dauerhafte Anzüge für Knaben, in schweren dunklen Mischungen und schlichten Farben, extra gut gemacht, Größen bis zu 16 Jahren, speziell, 1.95.

Nette Sweaters für Knaben zu nur 69c

Sweaters für Knaben, in Blau, Roth und Schwarz, alle Größen bis zu 15 Jahren, glänzende Werthe. Preis nur 69c.

Bargains in modernen Schuhen

Viele seltene Bargains sind in dieser Abtheilung offerirt worden, doch können keine der früheren sich erfolgreich mit denen messen, die wir für morgen geplant haben. Die Schuhe sind für Damen und Kinder—alle modern und gut gemacht, und werden zu außergewöhnlich niedrigen Preisen offerirt.

$4 Goodyear Welt Sohlen Damenschuhe nur 1.85

Goodyear Welt-Schuhe, mehrere hundert Paare von unseren regulären Lagern, Größen etwas unvollständig infolge der starken kürzlichen Verkäufe, werth $3 bis $4, 1.85.

Vici Kid Damenschuhe 1.10

Damen-Schuhe, ein Spezialankauf zu einer großen Preisermäßigung, alle Größen und vielen Facons, perfekt passende Leisten, ein sehr ungewöhnlicher Werth zu 1.10.

Zuverlässige Kinder-Schulschuhe $1

Schuhe für junge Damen und Kinder, Vici Kid und Box-Calf-Leder, mit Knöpfen oder Schnüren, Extension Sohlen, Größen 8½ bis 2, ein ausgezeichneter Werth zu $1.

Dreßschuhe für Kinder zu 59c

Kinder-Schuhe, Patent und Vici Kid Leder, fancy und einfache Obertheile, mit Knöpfen oder Schnüren, Größen 2 bis 8, zu 59c.

Vici Kid Babyschuhe zu 35c

Vici Kid-Schuhe für Babies, Patentleder-Spitzen, handgewendete Sohlen, runde oder Orthopedic Leisten, Größen 2 bis 5, speziell morgen verkauft zu dem billigen Preis von 35c.

Filz-Hausslippers morgen zu 40c

Spezielle Offerte von Filz-Hausslippers für Damen und Männer, warm und bequem, mit Leder- oder Filz-Sohlen, ein glänzender Werth zu diesem Preis, per Paar, 40c.

Euer Bedarf an Winter-Unterzeug

Alles was Ihr braucht — zu einer Ersparniß. Gerade das Kleidungsstück das Ihr sucht zu einem Preise, der in den meisten Fällen nicht wieder geboten wird. Das können wir Euch versprechen. Die Basement Unterzeug-Abtheilung ist überhäuft von ausgezeichnetem Winter-Unterzeug, und zu den allerniedrigsten Preisen.

Fließgefütterte Leibchen 35c

Schwere gerippte fließgefütterte Damen-Leibchen u. Hosen, extra gute Qualität, ein speziell guter Werth zu 35c.

Union Suits für Damen 50c

Schwere Maco Union-Suits für Damen, perfekt passend; ferner schwarze Equestrian Tights, ein großer Werth, 50c.

Union Suits für Damen 89c

Sehr spezielle Offerte von gerippten Merino Union-Suits für Damen, lange Aermel, Wintersorten, bester Wth., 89c.

Männer-Unterzeug 69c

Männer-Winterunterzeug, unvollständige Partien, reduzirt von $1 u. 1.25, nicht alle Größen, selt. Werth, 69c.

Damenstrümpfe zu 7c

Echtschwarze baumwoll. Damenstrümpfe, ganz schwarz od. mit Maco-Füßen, Theil „irregulär", spez. Preis, Pr., 7c.

Männer-Halbstrümpfe 12½c

Schwere woll. und baumwollegemischte Männersocken, ferner glatte und fancy baumwollene, glänz. Werth, 12½c.

Leinen zur Hälfte

Einzelne Partien, leicht beschmutzt, sowie Rester—genügend Zeit um sie vor dem Danksagungstag waschen zu lassen.

Rester von Tafel-Damast, vier Größen.

1½ Yards Längen, p. Stück 40c, 46c und 61c
2-Yard Längen, das Stück 52c, 60c, und 81c
2½-Yd. Längen, das Stück 65c, 75c und 1.03
3-Yard Längen, das Stück 77c, 92c und 1.22

Musterpartie von Servietten, in Frühstück- und Dinner-Größen, in Partien von Halbdutzenen in jedem Packet, 5-8 Größe, 6 für 83c, 77c, 62c und.... 52c

Dieselben Servietten, — ¾ Gr., 6 für 1.05, 83c u....77c
17×34 gesäumte Huck Handtücher, rothe Borders....7c
17×50 reinlein. hohlgef. End Scarfs, Stück....25c
8-10 reinleinene hohlgef. Tischtücher, Stück....1.25

Fancy Waaren Items

Gestempelte Kissen-Tops, beste Entwürfe der Saison, — meistens farbig, werth bis zu 50c, Auswahl, Freitag, per Stück.... 10c

Reinleinene Lunchtücher, 1¼ Yards im Quadrat — Reihe Openwork, gestempelt oder einfach, regulär zu 1.25 verkauft, ganz speziell zu....75c

Import. Germantown Garn, feine Qualität, Bargainfreitag, per Strang, nur.... 7c

Spezieller Verkauf von Brandmalerei-Holz.

Tabourettes, viele bis zu 2.25 werth, eine spezielle Gelegenheit, morgen zu.... 98c

Bilderrahmen, fertig gestempelt, Stücke wth. 15c, Bargain-Freitag, Stück.... 6c

Endlich hier

Der liebe Weihnachtsmann kam gestern Abend an, freundlicher, fröhlicher und vergnügter als je, und er hat sich in diesem großen Laden versteckt und macht Pläne für Samstags Vergnügen.

Ihr könntet die wunderbaren Ueberraschungen die er für Euch aufgespart hat nie errathen. Morgen kommt seine Ankündigung an die Knaben und Mädchen von Chicago. Paßt auf.

Freitag Unterzeug Neuigkeiten

Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider — extra feines egyptisches Garn, reguläre 35c-Qualität. Bargain-Freitag speziell zu.... 21c

50c Seide gefließte Leibchen und Pants, in grau und ecru, 35c

Leibchen und Pants, Theil Wolle, schwer Jersey gerippt, natürl. Farbe, auch schwere Seide fließgefüttert, 75c Werth, Stück.... 50c

Swiß gerippte Leibchen und Pants, in weiß, auch in schlicht, natürl. Winter-Schwere, ausgezeichnete $1.25 Werthe, hier morgen für.... 75c

Union Suits, extra schwer fließgefüttert, in weiß und grau, unsere 75c-Qualität, nur.... 37c

Theil Wolle Union Suits, silbergrau; auch schwere egyp. Baumwolle, positiv $1.50 werth.... 95c

Feine Worsted Union Suits, auch mercerized Seide, in Farben, warm, dauerhaft, $2-Werth.... 1.50

Schweres fließgefütterte Unterzeug für Kinder, in schlicht oder gerippt, für....25c

Wollene Strümpfe, in schlicht u. gerippt; auch schwere fließgefütterte — 25c-Wthe., für.... 17c

Damen- und Kinderstrümpfe, schwer fließgefüttert, echtschwarze Baumwolle, Maco Füße. Fließgefütterte und baumwollene Kinder-Schulstrümpfe, 17c-Werth. Bargain-Freitag.... 11c

Schwere reinwoll. Strümpfe, einfach od. gerippt; auch feine Cashmere u. fließgef.... 25c

Jetzt ist Flanellzeit

Wir haben nicht genug Raum, um Euch all die großen Bargains mitzutheilen, die dieser Verkauf bietet, Ihr könnt Euch aber von der Wichtigkeit dieser Ersparnisse durch die untenstehenden Artikel überzeugen—

Rester von American Prints, grau und blau, Yard....
Schürzen-Gingham (vom Stück geschnitten, echtfarbig, Karrirungen, Yd. 3½c

Flannelette-Rester, Swans Down, Arnolds Superfine usw., bis zu 18c verkauft, Yard.... 7½c

Novelty-Flanell, doppelt gefaltet, eine große Varietät, beliebte Muster dieser Saison, Yard.... 9c

Schwerer Touristen-Flanell, Streifen u. Karrirungen, 8½c-Sorte, speziell, Yd. 5c
Rester von 10c-Percale, doppelt gefaltet, in den beliebtesten Kleider-Mustern, Yard 4c
Rester von Canton Flanel (ungebleicht), lange Stücke, Freitag, die Yard....4c
Mercerized 36zöll. Sateen, nur in schwarz (vom Stück), Quantität beschränkt, Yd. 9½c

Fleisch und Grocery Spezialitäten.

Baltimore Standard Austern, solid Meats, Quart.... 28c
Austern, Baltimore Selects, Qt....39c
Große gelbe Perch, Pfd....5c
Salmon Trout, Pfund....12c
Lake Superior Weißfisch, Pfund....15c
Fancy Pickerel, das Pfund....10c
Halibut Steaks, das Pfund....11c
Codfish Steaks, das Pfund....11c
Chinook Salmon Steaks, das Pfund..15c
Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pf. 9c
Geräucherter Weißfisch, Pfund....12½c

Feiner granulirter Zucker, 10 Pfund für.... 46c
Cube Loaf Zucker, 5 Pund....33c
Kernlose californische Rosinen, 3 Pfd. 25c
Californ. Koch-Feigen, Pfd....8c
Uebergereinigte Korinthen, Pfd. Pack. 10c
Morris' oder Armours condensirtes Mince-meat, 3 Packete für....25c
Süßer Cider-Essig, Gall.-Krug, für..40c
Importirte Layer-Feigen, Pfund....15c
Morris' oder R. R. Plum Pudding, das Pfund für....20c

Möbel-Preise wieder herabgesetzt

Eiserne Crib (wie Abbild.), große Chills und Pfosten, Spring daran, — Größe 2.6, verschiedene Farben, Emaille, zu.... 4.48

Combination Watte Matratze, zu dieser Crib passend, mit fancy Art Ticking überzogen, 2.45.

Angeleisen Frame Spring, starker Stofftop, 15-Coil Spring Support, substantiell.... 1.98

Chiffonier, Golden Finish, fünf tiefe und geräumige Schubladen, messingverziert, außerordentliche Offerte.... 3.85

45-Pfund Combination Watte und Seegras Matratze; überzogen mit gutem starkem Ticking, alle Größen.... 3.98

Parlor Schaukelstuhl, aus feinem Eichenholz mit Mahagonyfinisch, Piano-Politur, netter Entwurf, stark gemacht.... 2.98

Dresser, extra großer schwerer Untertheil, 4 Schubladen, 2 Top Schubladen, feiner Effekt, 22×28zöll. französisch geschliffener Spiegel, zu.... 9.98

9x12 Brüsseler Rugs zu 12.75

Brussels Rugs, 6×9 Fuß, Sanfords Fabrikat, in neuen Mustern, werth $10, morgen zu nur.... 6.98

Brusseline Rugs, 9×12 F., schwer, dauerhaft und garantirt haltbare Farben, doppelte Werthe zu.... 3.98

Brussels Rugs, 9×12 Fuß, feines Gewebe, Medallion oder persische Muster, werth $16.50, zu.... 12.75

Arminster Rugs, 9×12 F., Smith's und andere Standard Fabrikate, die gewöhnlich für $25 verkauft werden, zu.... 19.00

$15 Anzüge und Ueberzieher, 6.50

Ist ein niedriger Preis für einen Ueberzieher, nicht wahr? Aber Ihr werdet von der Eleganz dieser Kleidungsstücke überrascht sein. Sind von demselben Fabrikanten gemacht, der unsere theueren Sorten verfertigt und sind gerade so modern geschnitten und ausgestattet. In Bezug auf Komfort und Dauerhaftigkeit könnt Ihr dieselben anderswo nicht für das Doppelte bekommen. Könnt gerade so gut $5 bis $7 hier am Freitag sparen, nur 6.50.

$3 Winter-Beinkleider, schwer, ganzwolle, extra dauerhafte Cassimeres und nette dunkle fancy Worsteds, speziell morgen zu.... 1.50

Schaffell gefütt. Corduroy Coats, von Sweet, Orr & Co. gemacht, leicht beschmutzt, werth $7.50. Weitere 100 Freitag zu.... 3.75

$10 Winter-Ueberzieher und -Anzüge für Jünglinge, $5. Ueberzieher bestehen aus Oxford, schwarz und Novelties, extra lang und voll. Anzüge sind aus reiner Wolle, schweren Cassimeres und schwarzen Thibets. Ueberzüge und Anzüge doppel- oder einfachknöpfig, Alter 14 bis 20, doppelter Werth, zu.... $5

$5 Winter-Ueberzieher und -Anzüge für Knaben, 2.25. Extra langer, voller Schnitt, doppel- und einfachknöpfige Melton-Ueberzieher, in Oxford, schwarz und Olive. Doppelknöpfige Norfolk- und einfache extra dauerhafte reinwollene Anzüge, jedes Alter 6 bis 16 Jahre; nirgends sonstwo zu unserm Preis zu finden.... 2.25

$3.50 Norfolk- und doppelknöpfige Anzüge für Knaben, schwere doppelte schottische Tweeds, Alter 6 bis 16 Jahre; Bargain-Freitag für.... 1.50

35c Flannelette-Blousen für....15c | $2 Hosen für junge Leute, für....1.00

Billige Haushaltungs-Waaren

Bissell's Domestic Carpet-Sweepers, $1.15

American Waffeleisen allerneuestes verbessertes Muster, 45c

Galvanisirte Wassereimer, 10-Quart.... 10c
Henis Frucht- oder Gemüsepresse,.... 10c

Staubschaufeln, gemacht von schwerem Blech, lackirt, zu.... 3c

Glatte Eisen Ellbogen, 6-zöll.. 3c
Glattes Eisen Ofenrohr, 6-zöllig, jedes.... 5c

Braided Cotton Waschseil, 50-Fuß.. 8c
Feuerschaufel, gemacht von Stahl, lackirt.... 2c
Ofenrohrringe, 6-zöllig.... 2c

Gardinen-Strecker, mit Center Brace, 6x12 Fuß, zu nur.... 45c
Brot- und Kuchen-Kisten, lackirt und dekorirt, in sortirten Farben.... 19c
Ofenrohr-Dampers.... 5c
Kohleneimer, 15-zöllig lackirt, zu.... 12c
Holz Rockaufhänger, mit Drahthaken.... 2c
25-Pfd. Mehl-Bin, lackirt und dekor in sortirten Farben.... 29c

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns

ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

MALT MARROW

ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen

unter Garantie prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

Ijan,modido,*

H. SILBERHORN

Importeur und Händler in Musikinstrumenten und Saiten us.w. — Spezialität:

Konzertinas

754 S. HALSTED STR.

nahe 19. Straße. Tel. Canal 6292

1ok,sondido,3m

Damen-Hüte.

Meine Hüte haben den besten Erfolg wegen der modernen Garnitur und billigen Preise.

Hüte neuester Facons, aufwärts von.... [illegible]
Hüte aus gutem Sammet mit feiner Garnitur, aufwärts von.... [illegible]
Hüte, außerordentlich schöne, garnirt mit Straußfedern und besten Stoffen (regul. $6 Sorte, nur.... [illegible]

Nur der große Umsatz ermöglicht mir, zu so billigen Preisen zu verkaufen.

Paulina Klein,
404 Milwaukee Ave.

nv2,7,11,16,21,25